

2019 Geschäfts- bericht

Voith auf einen Blick

in Mio. €	2017/18	2018/19
Auftragseingang¹⁾	4.285	4.691
Umsatz¹⁾	4.209	4.276
EBIT^{1), 2)}	193	215
Umsatzrendite in %¹⁾	4,6	5,0
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten¹⁾	157	147
Ergebnis nach Steuern¹⁾	49	72
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31	46
Gesamt-Cashflow	-216	66
Investitionen¹⁾	93	113
Forschungs- und Entwicklungsaufwand¹⁾	222	213
in % vom Umsatz¹⁾	5,3	5,0
Eigenkapital¹⁾	1.326	1.245
Eigenkapitalquote in %¹⁾	28,5	26,2
Bilanzsumme¹⁾	4.654	4.756
Beschäftigte^{1), 3)}	19.491	19.410

1) Vorjahreswert angepasst.

2) Siehe hierzu Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum Konzernabschluss.

3) Vollzeitäquivalente; ohne Auszubildende; zum 30. September.

Geschäftsbericht 2019

Konzern

Vorwort	4
Die Konzerngeschäftsführung	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Der Aufsichtsrat	16

Konzernlagebericht

I. Grundlagen	20
II. Wirtschaftsbericht	31
III. Bericht über Risiken und Chancen	58
IV. Prognosebericht	68

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	76
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	77
Konzernbilanz	78
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	80
Konzernkapitalflussrechnung	82
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/19	83
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	120
Erläuterungen zur Konzernbilanz	127
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	150
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	151
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	154
Segmentinformationen nach Regionen	156
Sonstige Angaben	157
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	180

Konzern

Seite

Vorwort	4
Die Konzerngeschäftsführung	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Der Aufsichtsrat	16



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner der Voith Group,

im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich Voith in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld trotz einiger Herausforderungen insgesamt gut behauptet. Wir haben in einem angespannten Markt- und Wettbewerbsumfeld unsere Konzernziele erreicht und sind profitabel gewachsen. Unserem Ziel einer nachhaltig zukunfts- und wettbewerbsfähigen Profitabilität sind wir damit erneut ein Stück nähergekommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir, wie angekündigt, alle wesentlichen Kennzahlen steigern. Der Auftragseingang hat spürbar zugelegt, vor allem getragen von einem starken Zuwachs bei Voith Hydro. Der Konzernbereich hat sich den zweitgrößten Auftrag in der 152-jährigen Unternehmensgeschichte von Voith gesichert: Für das

„Voith ist dank seiner robusten Finanzlage, seiner steigenden Ertragskraft und seiner exzellenten Marktpositionen gut gerüstet für die nächste Phase seiner Entwicklung.“

Dr. Toralf Haag

Projekt „Snowy 2.0“ in Australien, eines der größten und technologisch modernsten Pumpspeicherkraftwerke weltweit, liefert Voith Hydro sechs reversible Pumpturbinen. Bei voller Leistung wird Snowy 2.0 genügend

Energie speichern können, um drei Millionen Haushalte eine Woche lang mit Strom zu versorgen.

Den Konzernumsatz konnten wir ebenfalls leicht steigern. Die zentralen Ergebnisgrößen EBIT und Jahresüberschuss wuchsen überproportional, so dass sich die wesentlichen Rentabilitätskennziffern ebenfalls verbessert haben. Auch die Finanzlage des Voith-Konzerns ist nach dem guten Abschneiden im abgelaufenen Geschäftsjahr nach wie vor sehr robust. Die im Vorjahr auf Rekordhoch liegende Eigenkapitalquote ist nur leicht, vor allem aufgrund von Pensionsbewertungen, gesunken. Die Nettoliquidität liegt nach wie vor auf einem komfortablen Niveau, so dass weiterhin erhebliche Mittel für Zukäufe zur Verfügung stehen. Das gilt auch nach der erfolgreich abgeschlossenen Akquisition von BTG, einem weltweiten Anbieter integrierter, hochspezialisierter Prozesslösungen für die globale Zellstoff- und Papierindustrie. BTG ist eine perfekte Ergänzung des Angebotsportfolios von Voith Paper und stärkt die Position des Konzernbereichs als Full-Line-Supplier.

Voith ist dank seiner robusten Finanzlage, seiner steigenden Ertragskraft und seiner exzellenten Marktpositionen gut gerüstet für die nächste Phase seiner Entwicklung. Für uns geht es in den

„Wir wollen Impulsgeber und Mitgestalter einer dekarbonisierten Industrie im digitalen Zeitalter werden.“

Dr. Toralf Haag

kommenden Jahren vor allem darum, das erfolgreiche Kerngeschäft weiter zu stärken und für unsere Kunden nachhaltige Lösungen für die dekarbonisierte und digitalisierte Indus-

trie zu entwickeln – nach dem Motto: down-to-earth. Dazu sollen auch weitere zielgerichtete Akquisitionen beitragen.

Ein strategischer Schwerpunkt bleibt neben der Stärkung des Kerngeschäfts, die im Zentrum unserer künftigen Wachstumsstrategie steht, außerdem der weitere Ausbau unseres digitalen Produkt- und Serviceangebotes. Die strikt kundenorientierte Digitalisierungsstrategie von Voith zeigt sichtbare Erfolge: So trifft OnCumulus, die eigenentwickelte modulare IIoT-Plattform (Industrial Internet of Things) von Voith, auf eine stark wachsende Nachfrage. Auch mithilfe von Akquisitionen wie Pilotfish und Ventures wie TSP OnCare Digital Assets Inc. baut Voith sein Angebot an digitalen Produkten und Lösungen entlang seiner Wertschöpfungskette in den zentralen Konzernbereichen weiter aus.

Voith verfolgt mit seinen strategischen Initiativen ein klares Ziel: Wir wollen auf der Basis unseres breiten technologischen Know-hows und tiefen Wissens über die Märkte ein Impulsgeber und Mitgestalter einer dekarbonisierten Industrie im digitalen Zeitalter werden. Dieser Grundgedanke zieht sich durch alle Konzernbereiche, etwa wenn es um die Weiterentwicklung der Wasserkraft, die ressourcenschonende Papierherstellung oder um die Elektrifizierung der Mobilität geht, die ein Schwerpunkt der Zukunftsinvestitionen bei Voith Turbo ist. Mit unseren Produkten, unserem Know-how und unserer leistungsstarken

Mannschaft wollen wir insgesamt zu einer lebenswerten, nachhaltigen Zukunft beitragen.

Mit dieser strategischen Ausrichtung, flankiert von weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz, will Voith sein profitables Wachstum auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Wir erwarten einen stabilen Auftragseingang auf dem hohen Niveau des vergangenen Jahres. Der Umsatz soll steigen, das operative Ergebnis und die übrigen Rentabilitätskennziffern ebenfalls. Auf mittlere Sicht wird Voith nicht nur deutlich rentabler, sondern auch größer und technologisch noch besser aufgestellt sein als heute.

Vor uns liegen spannende Zeiten, mit einer gehörigen Portion Unsicherheit. Auf der anderen Seite aber bieten sich für ein Unternehmen wie Voith gerade im gegenwärtigen Umfeld und vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Umwälzungen in unseren Industrien große Chancen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns hierbei weiter begleiten und Voith auch in den kommenden Jahren gewogen bleiben.

Ihr



Dr. Toralf Haag
Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

Die Konzerngeschäftsführung



Dr. Roland Münch
Voith Digital Ventures

Andreas Endters
Voith Paper

Dr. Toralf Haag
Vorsitzender

Egon Krätschmer
Finanzen und Controlling

Dr. Uwe Knotzer
Voith Turbo

Uwe Wehnardt
Voith Hydro

„Strategische Schwerpunkte für unsere künftige Wachstumsstrategie sind einerseits die Stärkung des Kerngeschäfts und andererseits der Ausbau unseres digitalen Produkt- und Serviceangebotes.“

Die Konzerngeschäftsführung



Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2018/19



Sehr geehrte Damen und Herren,

das globale Investitionsklima trübte sich im Laufe des Geschäftsjahres 2018/19 aufgrund anhaltender politischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Instabilität in verschiedenen Ländern und Regionen ein. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Zeitpunkt und Modalitäten des Brexits sowie die wachsenden geopolitischen Spannungen, die teilweise über Handelssanktionen ausgetragen werden, dämpften die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern. Das Weltwirtschaftswachstum verlangsamte sich gegenüber dem Vorjahr und fiel geringer aus als noch bei Vorlage unseres letzten Geschäftsberichts von Wirtschaftsanalysten prognostiziert. Ein Großteil des globalen Wachstums kam weiterhin aus Asien, wenn auch mit verminderter Dynamik. In dem für uns wichtigen Absatzmarkt China wurden Investitionen, insbesondere in die Infrastruktur, und Ausgaben für langlebige Konsumgüter wie Autos zurückgefahren. Südamerika, allen voran Brasilien, entwickelte sich enttäuschend. Während sich die US-amerikanische Wirtschaft vergleichsweise robust zeigte, schwächte sich das Wachstum in der Eurozone und gerade auch in Deutschland merklich ab. Die deutschen Maschinenbauer mussten empfindliche Einbußen bei ihren Auftragseingängen hinnehmen.

Gemessen an den erschwerten Umfeldbedingungen präsentierte sich das operative Geschäft des Voith-Konzerns in solider Verfassung. Beim Auftragseingang konnten wir einen spürbaren Zuwachs erzielen.

Herausragend war in diesem Zusammenhang ein Großauftrag, den Voith Hydro für das australische Pumpspeicherkraftwerk Snowy 2.0 gewinnen konnte. Insgesamt haben wir im Voith-Konzern unsere Ertragskraft weiter gestärkt und unser operatives Ergebnis im Berichtsjahr spürbar gesteigert.

Ein Kernthema für uns bleibt der Ausbau unseres digitalen Angebotsportfolios. In allen von uns bedienten Märkten erzielten wir, vorangetrieben durch unseren neuen Konzernbereich Digital Ventures, diesbezüglich sichtbare Fortschritte. Voith Digital Ventures selbst ist gewachsen, die Ergebnisbelastung für den Konzern gesunken. Die Entwicklung der drei angestammten Konzernbereiche verlief heterogen, aber insgesamt zufriedenstellend.

Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats

Wesentliche Grundlage der Aufsichtsratssitzungen der Voith GmbH & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2018/19 waren die Berichte der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH zur aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Konzernbereiche sowie die Berichte zur Konzernplanung, zur Konzernstrategie und über wesentliche Geschäftsvorfälle.

Der Aufsichtsrat kam zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen am 11. Oktober 2018, am 5. Dezember 2018, am 29. März 2019 und am 7. Juni 2019 zusammen; ferner fand am 29. März 2019 eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Die Sitzungen des Aufsichtsrats erlaubten diesem wiederum einen intensiven und zielorientierten Austausch mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018/19, die am 11. Oktober 2018 stattfand, lag der Schwerpunkt neben den vorläufigen Unternehmenszahlen des gerade abgelaufenen Geschäftsjahres 2017/18 auf der Planung für die Geschäftsjahre 2018/19 und 2019/20. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat hier mit der Finanz-, Investitions- und Personalplanung des Konzerns.

In der weiteren Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018/19 am 5. Dezember 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen 2017/18 der Voith GmbH & Co. KGaA und des Konzerns. Entsprechend der Beschlussempfehlung des Prüfungsausschusses und nach ausführlicher Erörterung mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats in der im Anschluss am gleichen Tage abgehaltenen Hauptversammlung der Gesellschaft. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat Vorschläge an die Hauptversammlung u. a. zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2019 lag auf der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 sowie der Vorschau für das Gesamtgeschäftsjahr 2018/19.

Durch Beschlussfassung in Textform gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat am 4. Februar 2019 außerhalb einer Sitzung der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen, die Herren Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm und Dr. Norbert Kloppenburg für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel und Dr. Siegfried Dais in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu wählen.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2019 wählte der Aufsichtsrat Herrn Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm zu seinem Vorsitzenden.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018/19 am 7. Juni 2019 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin zum Halbjahr für den Konzern sowie zu den Erwartungen für das gesamte Geschäftsjahr 2018/19.

Durch Beschlussfassung in Textform gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat am 20. September 2019 außerhalb einer Sitzung Frau Constanze Hufenbecher in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gewählt.

Die Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel (bis zum 29. März 2019) und Herr Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm (ab 29. März 2019), wurden außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert. Sie haben sich jeweils mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig über wichtige Angelegenheiten beraten. Es haben alle Aufsichtsratsmitglieder mindestens an der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Potenzielle oder tatsächliche Interessenkonflikte im Aufsichtsrat bestanden nicht.

Bericht über die Ausschusstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat als einzigen Ausschuss einen Prüfungsausschuss eingerichtet; weitere Ausschüsse existierten im Geschäftsjahr 2018/19 nicht.

Der Prüfungsausschuss kam am 11. Oktober 2018, am 4. Dezember 2018 sowie am 6. Juni 2019 zu insgesamt drei ordentlichen Sitzungen zusammen.

In seiner Sitzung am 11. Oktober 2018 behandelte der Prüfungsausschuss in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vor allem wesentliche Themen

des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2017/18 und befasste sich mit den finanziellen Aspekten der Planung 2018/19.

In seiner Sitzung am 4. Dezember 2018 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, eingehend mit den Jahresabschlüssen 2017/18 des Konzerns und der Voith GmbH & Co. KGaA sowie dem Bericht des Abschlussprüfers. Der Ausschuss hat dabei u. a. mit den Prüfern Einzelfragen der im Managementletter des Prüfers zum Jahresabschluss festgehaltenen Verbesserungsvorschläge behandelt, die sämtlich als nicht berichtserheblich anzusehen waren. Im Prüfungsausschuss wurden im Übrigen vom Leiter der Internen Revision der Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr sowie vom Leiter des Compliance Committees der Compliance-Bericht vorgetragen und dort diskutiert.

In der Sitzung vom 6. Juni 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss im Besonderen mit dem Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2019.

Durch Beschlussfassung in Textform entsprechend § 10 Abs. 2 Satz 2 der Satzung hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats aufgrund entsprechender Delegation durch den Aufsichtsrat am 4. September 2019 außerhalb einer Sitzung der Hauptversammlung vorgeschlagen, Frau Constanze Hufenbecher für das ausgeschiedene Mitglied Dr. Alan Hippe in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu wählen.

Durch Beschlussfassung in Textform entsprechend § 10 Abs. 2 Satz 2 der Satzung hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats Frau Constanze Hufenbecher am 24. September 2019 außerhalb einer Sitzung zu seiner Vorsitzenden gewählt.

Veränderung in der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und im Aufsichtsrat

Zum 23. Oktober 2018 ist Herr Stephan Schaller als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH aus der Voith Management GmbH ausgeschieden. Zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Voith Management GmbH wurde mit Wirkung zum 24. Oktober 2018 Herr Dr. Toralf Haag ernannt, der zu diesem Zeitpunkt schon als für Finanzen zuständiger Geschäftsführer (CFO) der Voith Management GmbH tätig war; Herr Dr. Haag führte zusätzlich zum Vorsitz der Geschäftsführung seine bisherige Zuständigkeit als für Finanzen zuständiger Geschäftsführer übergangsweise bis zum 1. Mai 2019 fort. Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 wurde Herr Egon Krätschmer neu zum Geschäftsführer der Voith Management GmbH bestellt; ihm wurde die Zuständigkeit für Finanzen (CFO) übertragen.

Die Amtszeit von Herrn Dr. Harald Hubel als Mitglied des Aufsichtsrats endete zum 1. März 2019 vorzeitig gemäß § 14 Abs. 1 Nr. 2 MitbestG, da Herr Dr. Hubel zu diesem Zeitpunkt das Unternehmen verlassen

hat. Herr Klaus Lehleiter rückte gemäß § 14 Abs. 2 MitbestG als gewähltes Ersatzmitglied zum 1. März 2019 für die verbleibende Amtszeit von Herrn Dr. Harald Hubel in den Aufsichtsrat nach.

Weiter sind Herr Dr. Siegfried Dais, dessen Amtszeit mit Ende der Hauptversammlung am 29. März 2019 endete, sowie Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, der sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats in Ansehung der satzungsmäßigen Altersgrenze des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA mit Wirkung zum Ablauf der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2019 niedergelegt hat, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft wählte am 29. März 2019 die Herren Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm und Dr. Norbert Kloppenburg als Nachfolger der Herren Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel und Dr. Siegfried Dais für jeweils eine volle Amtszeit in den Aufsichtsrat.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2019 wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm als Nachfolger von Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Schließlich hat Herr Dr. Alan Hippe sein Aufsichtsratsmandat zum 6. Juli 2019 niedergelegt. Als Nachfolgerin für Herrn Dr. Alan Hippe hat die Hauptversammlung am 9. September 2019 Frau Constanze Hufenbecher gemäß § 9 Abs. 2 Satz 4 der Satzung der Gesellschaft für die verbleibende Amtszeit von Herrn Dr. Hippe gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets gute und förderliche Zusammenarbeit. Sie haben an der Entwicklung des Unternehmens über viele Jahre mit großem Einsatz mitgewirkt und die Arbeit des Aufsichtsrats durch ihre Expertise gefördert. Ein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, der dem Aufsichtsrat fünf Jahre in Zeiten zahlreicher Herausforderungen und Veränderungen vorstand und der das Haus Voith intensiv und fundiert begleitet hat.

In der Hauptversammlung am 5. Dezember 2018 wurde die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018/19 bestellt. Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer entsprechend beauftragt.

Die Hauptversammlung der Voith GmbH & Co. KGaA hat am 29. März 2019 der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2017/18 Entlastung erteilt.

Jahresabschluss 2018/19

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH & Co. KGaA sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2019 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 3. Dezember 2019 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH & Co. KGaA und des Konzerns sowie den jeweiligen Lageberichten befasst. Nach ausführlicher eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte, die keine Einwände ergab, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2019 gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung seitens des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. An der Sitzung des Prüfungsausschusses am 3. Dezember 2019 hat der verantwortliche Prüfungspartner der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, teilgenommen; er hat dort über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt. Der Jahresabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA wurde sodann am 4. Dezember 2019 durch Beschluss der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin festgestellt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Sitzung am 4. Dezember 2019 dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith Management GmbH als der persönlich haftenden Gesellschafterin der Voith GmbH & Co. KGaA und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Belegschaftsvertretern, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Heidenheim, im Dezember 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA und des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH (ab 29.03.2019)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.

Hans-Peter Keitel

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith GmbH & Co. KGaA und des Gesellschafterausschusses der Voith Management GmbH (bis 29.03.2019)

Gerd Schaible*

Stellvertretender Vorsitzender, Leiter der Geschäftsstelle des Konzernbetriebsrates der Voith GmbH & Co. KGaA

Walter Beraus*

Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg

Constanze Hufenbecher

Finanzvorstand Lufthansa Technik AG (ab 09.09.2019)

Dr. Siegfried Dais

Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (bis 29.03.2019)

Johannes Hammacher

Vorstand JMV Management und Verwaltungs SE

Dr. Alan Hippe

Konzernleitungsmitglied der F. Hoffmann-La Roche AG (bis 06.07.2019)

Dr. Harald Hubel*

Leiter Produktion Voith Paper Heidenheim (bis 01.03.2019)

Dr. Norbert Kloppenburg

Ehem. Mitglied des Vorstands der Kreditanstalt für Wiederaufbau (ab 29.03.2019)

Klaus Lehleiter*

Dipl.-Ingenieur J.M. Voith SE & Co. KG (ab 01.03.2019)

Thomas Martin*

Innovation Manager/ Gesamtbetriebsratsvorsitzender Voith Paper Heidenheim

Dr. Hubert Lienhard

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Martin Schily

Vorstand JMV Management und Verwaltungs SE

Ute Schurr*

Gesamtbetriebsratsvorsitzende der J.M. Voith SE & Co. KG

Ralf Willeck*

Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim

* Von Mitarbeitern gewählt.

Konzernlagebericht

Seite

I.	Grundlagen	20
I.1.	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	20
I.2.	Steuerungssystem	21
I.3.	Konzernstrategie	22
I.4.	Forschung und Entwicklung	24
I.5.	Nachhaltigkeit	25
I.6.	Mitarbeiter	26
II.	Wirtschaftsbericht	31
II.1.	Gesamtaussage	31
II.2.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	32
II.3.	Geschäftsverlauf im Konzern	37
II.4.	Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen	41
II.5.	Wirtschaftliche Lage	52
III.	Bericht über Risiken und Chancen	58
III.1.	Risiko- und Qualitätsmanagement	58
III.2.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	59
III.3.	Risiken	60
III.4.	Chancen	66
IV.	Prognosebericht	68
IV.1.	Rahmenbedingungen	68
IV.2.	Zukünftige Entwicklung des Voith-Konzerns	71

Grundlagen

I.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Weltweit agierender Technologiekonzern in Familienbesitz

Die Voith Group ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten, Serviceleistungen und digitalen Anwendungen setzt Voith Maßstäbe in den Märkten für Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith mit Standorten in über 60 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Führungsgesellschaft und das Mutterunternehmen des Konzerns. In ihr sind auch zentrale Funktionen gebündelt.

Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH verantwortlich. Die Voith Management GmbH, die sich ebenso wie die Voith GmbH & Co. KGaA zu 100% in Familienbesitz befindetet, führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA. Die Geschäftsführer der Voith Management GmbH werden vom Gesellschafterausschuss der Voith Management GmbH bestellt. Aufsichtsgremium der Voith GmbH & Co. KGaA ist der Aufsichtsrat.

Das operative Geschäft ist in vier Konzernbereiche gebündelt: Hydro, Paper, Turbo und Digital Ventures. Diese werden separat gesteuert und ihre jeweiligen wirtschaftlichen Ergebnisse im Rahmen der Segmentberichterstattung transparent dargestellt.

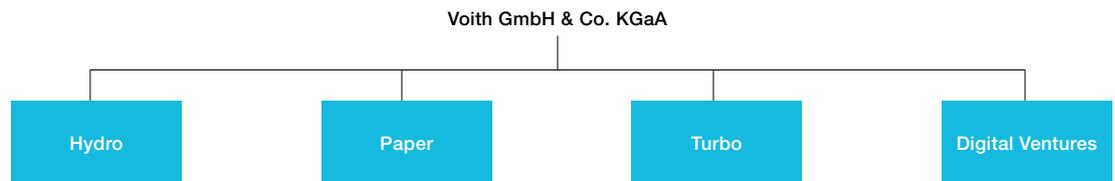
Der Konzernbereich Hydro ist ein führender Komplettanbieter und zuverlässiger Partner für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken. Voith Hydro entwickelt maßgeschneiderte, langfristige Lösungen und Dienstleistungen für große und kleine Wasserkraftwerke auf der ganzen Welt. Das Produkt- und Serviceportfolio umfasst den gesamten Lebenszyklus und alle wesentlichen Komponenten für Groß- und Kleinwasserkraftwerke, von Generatoren, Turbinen, Pumpen und Automatisierungssystemen bis hin zu Ersatzteilen, Wartungs- und Schulungsservices sowie digitalen Lösungen für die intelligente Wasserkraft.

Der Konzernbereich Paper ist ein führender Komplettanbieter sowie Wegbereiter der Papierindustrie. Durch stetige Innovationen optimiert Voith Paper den Papierherstellungsprozess fortlaufend und ermöglicht eine ressourcenschonende Produktion.

Der Konzernbereich Turbo ist ein Spezialist für intelligente Antriebslösungen, Systeme sowie zukunftsweisende Serviceleistungen. Kunden aus zahlreichen Branchen wie Öl & Gas, Energie, Bergbau und Maschinenbau, Schiffstechnik, Schienen- und Nutzfahrzeuge setzen auf Spitzentechnologien und die umfassenden Kompetenzen von Voith.

Über den Konzernbereich Digital Ventures verbindet die Voith Group ihre langjährige Automatisierungs- und IT-Expertise mit dem umfassenden Know-how aus den Geschäftsbereichen Wasserkraft, Papiermaschinen und Antriebstechnik. Der im Jahr 2016 gegründete Konzernbereich forciert als Querschnittsfunktion für Voith die Entwicklung neuer, digitaler Produkte und Services. Um die Digitalisierung im Maschinen- und Anlagenbau maßgeblich mitzugestalten, treibt Voith das industrielle Internet der Dinge (IIoT) voran. Der Konzernbereich übernimmt die zentrale Rolle bei digitalen Innovationen und Anwendungen für neue Märkte sowie die Entwicklung und Verantwortung für bestehende und neue digitale Venture-Aktivitäten.

Organisationsstruktur
 Konzernbereiche der Voith Group



I.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für den Voith-Konzern sind die Entwicklung des Auftragseingangs und des Umsatzes sowie das EBIT („Earnings before interest and taxes“) und die Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital, der so genannte Return on Capital Employed (ROCE).

Dem EBIT liegt eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße zugrunde, nämlich das betriebliche Ergebnis. Dieses wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt und ergibt sich als Saldo aus Umsatz und Kosten, vor Finanzergebnis und Ertragssteuern. Zur Errechnung des EBIT werden zusätzlich Sondereinflüsse eliminiert und sonstige Anpassungen vorgenommen.

Die Sondereinflüsse und sonstigen Anpassungen enthalten einzelne Effekte, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung innerhalb des betrieblichen Ergebnisses dargestellt sind, bezogen auf die normale Geschäftstätigkeit jedoch als Sondervorgänge zu behandeln sind. Das EBIT wird um diese Beträge bereinigt, um für die interne Steuerung eine bessere Beurteilung der Geschäftstätigkeit zu ermöglichen.

Addiert man zum EBIT noch den betrieblichen Zinsertrag, so erhält man das Betriebsergebnis („profit from operations“). Als betrieblichen Zinsertrag erfassen wir Zinserträge, die dem Unternehmen aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen gebunden ist.



Zur Herleitung des ROCE siehe auch Kapitel **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung** im Anhang.

Setzt man das Betriebsergebnis mit dem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed) in Bezug, so ergibt sich die Rendite auf das betrieblich eingesetzte Kapital (ROCE). Das betriebsnotwendige Kapital beschreibt die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen gebunden sind. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zusammen. Diese Relativierung einer Ergebnisgröße aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Betriebsergebnis) mit einer Bestandsgröße aus der Bilanz (Capital Employed) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Die Kennzahlen und das Reporting an die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA sowie innerhalb der Konzernbereiche und der operativen Gesellschaften orientieren sich an den beschriebenen Konzernsteuerungsgrößen.

I.3. Konzernstrategie*

Unsere Werte

Unternehmerischer Erfolg wird bei Voith langfristig definiert. Als Familienunternehmen setzte Voith auf nachhaltiges Denken und wertebasiertes Handeln, lange bevor diese Begriffe zum Bestandteil der ökonomischen Debatte wurden. Im Laufe seiner mehr als 150-jährigen Unternehmensgeschichte hat Voith mit diesem Ansatz zahlreiche Hindernisse überwunden, turbulente Zeiten gemeistert und Industriegeschichte geschrieben.

Unsere DNA: Nachhaltige Technologien für zukünftige Generationen.

Unser Selbstverständnis drückt sich in unseren Unternehmenswerten aus.

Innovativ:

Wir wollen ambitionierte Ideen in innovative Technik umsetzen. Dazu hören wir aufmerksam zu, sehen genau hin und denken neue Wege. So erfahren wir, wohin sich die Welt und unsere Kunden entwickeln, kreieren wertschöpfende Lösungen und setzen neue Maßstäbe in unseren Märkten.

Zuverlässig:

Als Voithianer streben wir immer nach dem Vertrauen unserer Kunden und Partner, indem wir nur versprechen, was wir auch halten können. Dadurch bauen wir tragfähige und langfristige Beziehungen auf.

Fair:

Wir begegnen allen unseren Anspruchsgruppen respektvoll, offen, ehrlich und bescheiden. Dabei geht es uns nicht nur um das Einhalten von Vorschriften und Gesetzen, sondern es ist unsere Grundhaltung.

* Die freiwillige Berichterstattung über unsere mittelfristigen finanziellen Ziele wurde im Geschäftsbericht nicht aufgenommen.

Nachhaltig:

Wir handeln gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt stets verantwortungsbewusst. Mit unseren technischen Innovationen wollen wir weltweit einen Beitrag zu Wachstum und Wohlstand leisten. Als Familienunternehmen streben wir dauerhafte finanzielle Unabhängigkeit an.

Anspruchsvoll:

Wir leben von Herausforderungen und setzen uns ambitionierte Ziele, um als Individuum und gemeinsam als Unternehmen zu wachsen.

Vier strategische Grundprinzipien



Informationen zu aktuellen Innovationen bei Voith finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

Die wirtschaftliche Stärke von Voith beruht auf über die Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten strategischen Grundprinzipien:

1. unserem diversifizierten Produkt-Serviceportfolio
2. unserer weltweiten Aufstellung mit lokalem Unternehmertum
3. unserer Innovationskraft
4. unserer finanziellen Unabhängigkeit als Familienunternehmen

Strategie für profitables Wachstum

Voith hat in den vergangenen Jahren wichtige strategische Weichen gestellt, sein Angebotsportfolio konsolidiert und seine operative Ertragskraft verbessert. Nun geht es darum, in eine Phase nachhaltig profitablen Wachstums einzutreten.

Um dies zu erreichen, haben wir in den Vorjahren eine Reihe von Maßnahmen und Initiativen im Voith-Konzern eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir außerdem fünf maßnahmenübergreifende strategische Prioritäten definiert:

1. Bessere Arbeitssicherheit:

Die Bedeutung von Arbeitssicherheit ist für uns unverändert hoch. Auch wenn Voith heute in diesem Punkt zu den führenden Unternehmen seiner Branche zählt, werden wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen und weiterhin einen starken und kompromisslosen Schwerpunkt auf die Vermeidung von Arbeitsunfällen legen.

2. Höhere Produktqualität:

Im Rahmen der Quality@Voith-Initiative, die Teil unseres Exzellenzprogramms ist, bearbeiten wir über Konzernbereichsgrenzen hinweg das Querschnittsthema Qualität. Im Ergebnis wollen wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter erhöhen und Qualitätskosten senken.

3. Stärkeres profitables Wachstum in den angestammten Konzernbereichen:

In den drei angestammten Konzernbereichen Paper, Hydro und Turbo laufen zahlreiche Innovationsprojekte zur Arrondierung unseres Angebotsportfolios. In allen Konzernbereichen arbeiten wir zudem daran, das Servicegeschäft auszubauen und dessen Anteil am Umsatz zu erhöhen. Zusätzlich werten

wir Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen sie bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind. Neben organischem Wachstum fassen wir auch kleine bis mittlere Zukäufe und Beteiligungen an attraktiven Unternehmen ins Auge.

4. Umsatzwachstum durch Erschließung neuer Geschäftsfelder:

Im Rahmen eines systematischen Foresight-Managements haben wir fünf strategische Wachstumsfelder für Voith definiert, an deren Erschließung wir arbeiten. Hierzu haben wir konzernübergreifende Projektgruppen gebildet, die sich auf Themen wie beispielsweise Energiespeicherung oder elektrische Antriebssysteme konzentrieren. Neben organischem Wachstum in den definierten Feldern können auch kleine bis mittlere Akquisitionen die Expansion beschleunigen.

5. Steigerung des operativen Cashflow:

Diese wollen wir erreichen durch einen Abbau von Forderungen und Vorräten, ein konsequentes Kostenmanagement sowie die Verbesserung unserer Produktivität und Profitabilität. Hierbei setzen wir auf unser konzernweites Exzellenzprogramm, das verschiedene Initiativen umfasst.

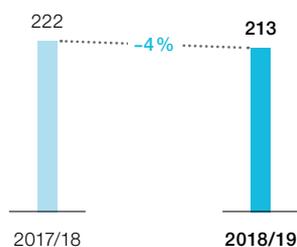
I.4. Forschung und Entwicklung

Innovation als Grundlage zukünftigen Geschäftserfolgs

Forschung und Entwicklung hat bei Voith traditionell einen hohen Stellenwert. Unsere Technologieexpertise und die Fähigkeit, dieses Know-how immer wieder in Innovationen umzusetzen, die unseren Kunden einen Mehrwert verschaffen, sind die Basis für die starke Stellung von Voith in seinen Märkten und Regionen. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Das spiegelt sich in einer starken Patentbasis wider: Voith hält weltweit mehrere tausend aktive Patente, und jedes Jahr werden hunderte Patente neu angemeldet.

Wir investieren weiterhin konsequent in die Forschung und Entwicklung neuer Lösungen – in den vergangenen fünf Jahren in Summe über 1 Mrd. €. Im Berichtsjahr entwickelte sich der F&E-Aufwand wie folgt:

Forschungs- und Entwicklungs-Aufwand Konzern¹⁾
in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns mit 5,0% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 5,3%). Vom gesamten F&E-Aufwand in Höhe von 213 Mio. € wurden 14 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) aktiviert. Gleichzeitig wurden Abschreibungen in Höhe von unverändert 5 Mio. € auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen.

Entscheidend ist die Auswahl der richtigen Entwicklungsprojekte. Bei der Formulierung unserer F&E-Strategie setzen wir konzernbereichsübergreifend auf systematisches Foresight-Management. Für alle relevanten Markt- und Technologiefelder erstellen wir mehrere konsistente Zukunftsbilder und -szenarien, aus denen wir Technologie-Roadmaps ableiten. Hiermit wollen wir Wachstumschancen nutzen und bestmöglich auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sein.

Unsere aktuellen Innovationen des Berichtsjahres sind im Abschnitt II.4. „Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen“ beschrieben.

1.5. Nachhaltigkeit

Mit unserem Verständnis von Nachhaltigkeit führen wir die Tradition des Familienunternehmens Voith weiter: die Verpflichtung zu ökologisch verantwortungsvollem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften. Unsere Maxime lautet: nachhaltige Technologien für zukünftige Generationen. Dass Voith zu den führenden Unternehmen seiner Branche im Bereich nachhaltiges Wirtschaften gehört, wird von unabhängiger Stelle bestätigt. Im Corporate Rating der anerkannten Ratingagentur ISS-oekom wurden unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten 2018 mit der Note C+ bewertet. Das entspricht Prime-Status. Voith zählt damit zu den führenden 20% der 172 untersuchten Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau. Schritt für Schritt kommen wir näher an unser Ziel, Benchmark in unseren Märkten in Sachen Nachhaltigkeit zu werden.

Organisation, Verantwortlichkeiten und die Grundsätze unseres Handelns sind in der Konzernrichtlinie Nachhaltigkeit verankert. Sechs definierte Handlungsfelder integrieren das Nachhaltigkeitsmanagement in den Konzern. Hierzu zählt neben dem Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung und dem Streben nach profitabilem Wachstum die Verantwortung für Produkte und Lieferketten, für die Umwelt, für unsere Mitarbeiter sowie für die Gesellschaft.

Voith begann im Jahr 2008 mit dem Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements. Seit 2009 erfasst und analysiert Voith systematisch Umweltdaten, Materialkennzahlen sowie relevante Personaldaten. Seit 2011 veröffentlichen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht.

Umfassende Zahlen, Daten, Fakten und Erläuterungen zu allen oben genannten Handlungsfeldern finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Dieser informiert unter anderem über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption.

Darüber hinaus enthält Abschnitt I.6. dieses Lageberichts Grundlageninformationen darüber, wie wir unserer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern nachkommen.



Der Voith-Nachhaltigkeitsbericht ist in der jeweilig aktuellen Fassung im Internet zugänglich unter <http://voith.com/corp-de/ueber-voith/nachhaltigkeit.html>.

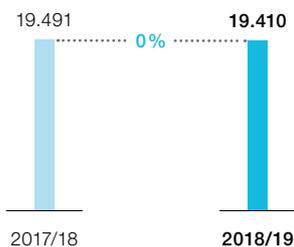
I.6. Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis und der Motor unseres Erfolgs. Daher sind wir bestrebt, zum einen erfahrene Mitarbeiter an Voith zu binden und zum anderen neue, talentierte Bewerber für Voith zu gewinnen. Mitarbeitern, die unseren hohen Leistungsanspruch erfüllen, möchten wir herausfordernde Aufgaben, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Arbeitssicherheit hat für Voith höchste Priorität.

Entwicklung des Personalstamms

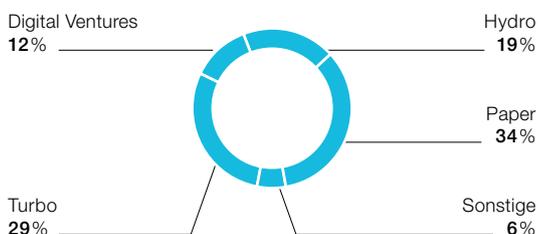
Die Anzahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt entwickelt (alle Angaben in Vollzeitäquivalenten, ohne Auszubildende, zum 30. September) und auf die verschiedenen Konzernbereiche und Regionen verteilt:

Mitarbeiter Konzern¹⁾
 Vollzeitäquivalente, zum 30.09.

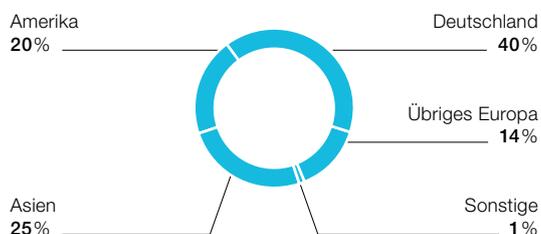


¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Mitarbeiter gesamt 19.410
 nach Konzernbereichen



nach Regionen



Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 beschäftigte der Voith-Konzern 19.410 Mitarbeiter. Nicht enthalten in dieser Zahl sind die 112 Mitarbeiter (Vorjahr: 136) der nicht fortgeführten Aktivitäten.

Per saldo sank die Anzahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern um 81. Dabei kamen durch Firmenakquisitionen und neu gegründete Unternehmen rund 260 neue Mitarbeiter zu Voith. Gegenläufig wurden Stellen abgebaut, insbesondere im Konzernbereich Hydro.

Bei Voith Hydro ging die Anzahl der Mitarbeiter per saldo um 161 auf 3.766 zurück, vor allem durch Kapazitätsanpassungen in Brasilien infolge der anhaltenden Investitionszurückhaltung bei Infrastrukturprojekten. Nach der Übernahme des ehemaligen Gemeinschaftsunternehmens VolgaHydro wurden die rund 90 Mitarbeiter im Voith-Konzern konsolidiert und dem Konzernbereich Hydro zugeordnet.

Im personalstärksten Konzernbereich Paper (30. September 2019: 6.646 Mitarbeiter) wurden per saldo 28 Mitarbeiter mehr beschäftigt als im Vorjahr. Neue Stellen entstanden insbesondere im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services.



Informationen zur Akquisition von Pilotfish und zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens TSP OnCare Digital Assets finden Sie im Abschnitt II.4.4 Digital Ventures.

Bei Voith Turbo stieg die Anzahl der Beschäftigten leicht um 57 auf 5.600 am 30. September 2019. Die Personalkapazitäten wurden zur Realisierung des gewachsenen Geschäftsvolumens sowie für die divisionsübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgebaut. Ein Teil des Personalaufbaus bei Voith Turbo resultiert aus konzerninternen Stellenverlagerungen aus dem Konzernbereich Digital Ventures.

Voith Digital Ventures beschäftigte am Berichtsjahresende 2.280 Mitarbeiter, per saldo 68 mehr als ein Jahr zuvor. In dieser Zahl enthalten sind die rund 150 Mitarbeiter von Pilotfish und TSP OnCare Digital Assets, zwei neue Ventures, die im Berichtsjahr erstmals konsolidiert wurden. Gegenläufig wurden einige Stellen in andere Konzernbereiche verlagert und einige Stellen im administrativen Bereich abgebaut.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Corporate Functions & Services ging infolge erhöhter Effizienz in den Verwaltungsfunktionen um 73 auf 1.118 zurück.

In der regionalen Betrachtung beschäftigt Voith die meisten Mitarbeiter nach wie vor in Deutschland. Zweitgrößte Region war Asien. Dahinter folgten Amerika und die Region Übriges Europa.

Mitarbeiterrekrutierung und Personalmarketing

Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter nimmt in vielen Bereichen zu. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Rekrutierung von Mitarbeitern, die die Digitalisierung unseres Unternehmens und unseres Angebotsportfolios mitgestalten, sowie auf Stellenbesetzungen im Bereich Field Service, wo große Wachstumsziele auf schwierige demografische Entwicklungen treffen.

Im Rahmen unseres Personalmarketings haben wir nach dem Relaunch unserer Karriere-Homepage nun auch die Kanäle und Maßnahmen der aktiven Kandidatensuche neu gewichtet. Dabei werden wir in Zukunft verstärkt soziale Medien zur Rekrutierung einsetzen.

Erstklassige Ausbildung

Im Berichtsjahr haben wir wieder vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten und die Zahl der Ausbildungsplätze hoch gehalten. Zum Geschäftsjahresende 2018/19 waren weltweit 833 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 814, +2%) bei Voith beschäftigt.

Traditionell engagieren wir uns für eine erstklassige Berufsausbildung. Dabei legen wir großen Wert auf interdisziplinäres Lernen und die ganzheitliche Vermittlung von sozialen und fachlichen Kompetenzen. Auch an unseren internationalen Standorten engagieren wir uns für das Thema Ausbildung. Die größte

Ausbildungsstätte von Voith außerhalb Deutschlands ist das im Jahr 2014 eröffnete Training Center im chinesischen Kunshan. Dort setzen wir auf eine an das deutsche duale System angelehnte Ausbildung, angereichert um chinesische kulturelle Besonderheiten. Dass sich das duale System außerhalb Deutschlands nachhaltig erfolgreich in die Praxis umsetzen lässt, zeigen unsere Erfahrungen in Brasilien. Im brasilianischen São Paulo, wo Voith im Jahr 1964 sein erstes eigenes Werk eröffnete und seitdem an vielen großen Infrastrukturprojekten des Landes beteiligt war, bilden wir seit vielen Jahren junge Menschen aus. In Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen vor Ort haben wir ein Trainingskonzept für eine in der Regel vierjährige Ausbildung entwickelt, das sich an Jugendliche ab 15 Jahren richtet und regelmäßig für hervorragend qualifizierten technischen Nachwuchs sorgt.

Im Zuge des digitalen Wandels verschmelzen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien mit industriellen Prozessen. Um junge Menschen adäquat auf die sich verändernde Produktionslandschaft vorzubereiten, haben wir im Geschäftsjahr 2017/18 neue digitale Arbeitsinhalte in die Ausbildung der technischen Berufe bei Voith integriert. Dabei geht es um Querschnittskompetenzen wie beispielsweise additive Fertigungsverfahren mithilfe von 3D-Druckern, den Umgang mit Manufacturing-Execution-Systemen (MES) oder den Einsatz von Augmented Reality (AR).

Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen ist ein Kernthema in unserem Unternehmen. Es ist unser Ziel, die Talente, die in jedem einzelnen Mitarbeiter stecken, zu fördern und die Mitarbeiter ihren Stärken entsprechend einzusetzen. Basierend auf dem individuellen Qualifizierungsbedarf bieten wir unseren Mitarbeitern interne und externe Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen, die fachliche, persönliche oder methodische Kompetenzen auf- und ausbauen.

Den operativen Rahmen für Personalentwicklung bildet unser Leadership-Kalender. Zentrale Elemente sind zwei institutionalisierte Gespräche, die jährlich mit jedem Mitarbeiter geführt werden, das Zielvereinbarungsgespräch und das Mitarbeitergespräch. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse werden mit den Ergebnissen des Management-Review-Prozesses zusammengeführt, so dass Entwicklungsmaßnahmen ausgerichtet an dem Bedarf im Unternehmen sowie den Anforderungen an eine Funktion oder an eine angestrebte Position definiert und umgesetzt werden können.

Unternehmen stehen derzeit vor einer Reihe von Herausforderungen, die sich aus der rasenden Geschwindigkeit von Veränderungen – beispielsweise, aber nicht nur, im Zuge der Digitalisierung – ergeben. Zudem sind die Rahmenbedingungen gekennzeichnet von einer zunehmenden Komplexität, nichtlinearen Wirkzusammenhängen und mangelnder Berechenbarkeit. Dies stellt neue Anforderungen an Führungskräfte und Mitarbeiter. Neue Formen der Kollaboration und Kommunikation, eine starke Vernetzung über Teams, Fachbereiche, Ländergrenzen und Hierarchiestufen hinweg werden die Arbeit von morgen prägen. Mit unseren Personalentwicklungskonzepten wollen wir uns als Organisation auf eine veränderte Arbeitswelt einstellen und unsere Führungskräfte und Mitarbeiter in die Lage versetzen, aktiv an deren Gestaltung mitzuwirken. Unser mittelfristiges Ziel ist es, eine Kultur zu schaffen, die durch Agilität und Veränderungsbereitschaft geprägt ist. Denn Veränderung wird eine Konstante sein.

Eine Schlüsselrolle kommt dabei unseren Führungskräften zu, an die wir hohe Ansprüche stellen. Sie durchlaufen Entwicklungsprogramme, mit denen wir über die Konzernbereiche und Regionen hinweg ein gemeinsames Führungsverständnis schaffen wollen. Die Arbeit der Zukunft wird mehr und mehr durch

Selbststeuerung von Teams bestimmt. Daher sind unsere Führungskräfte gehalten, eigenverantwortliches Handeln bei ihren Mitarbeitern zu fördern sowie Motivation und Engagement zu stärken.

Um unsere Mitarbeiter für den digitalen Wandel fit zu machen, haben wir 2018 eine umfassende, in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut entwickelte E-Learning-Plattform rund um Digitalisierung eingeführt, die allen Voith-Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Faire Arbeitsbedingungen sowie eine marktgerechte Vergütung sind eine Selbstverständlichkeit für Voith. Insbesondere für jüngere Arbeitnehmer rücken zunehmend weiche Faktoren in den Mittelpunkt. Dazu gehört neben einer sinnvollen Tätigkeit und persönlichen Entwicklungschancen auch der Wunsch, Beruf und Privatleben miteinander in Einklang zu bringen. Voith versteht sich als familienfreundliches Unternehmen. Dieses Selbstverständnis wird in unseren konzernweit gültigen Leitlinien für eine flexible und familienbewusste Arbeitskultur konkretisiert. Es ist unser erklärtes Ziel, unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld anzubieten, das sich möglichst flexibel ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst. Dazu gehören auch individuelle Arbeitsmodelle, die Mitarbeiter in Absprache mit ihren Vorgesetzten vereinbaren können. Diese reichen von einer Kombination von „mobilem Arbeiten“ und Anwesenheit im Betrieb über Teilzeitarbeit und Jobsharing bis hin zu flexiblen Urlaubsregelungen und Sabbaticals. Jüngstes Angebot auf diesem Gebiet ist eine Bildungsteilzeit. Diese erlaubt Mitarbeitern, in einer aktiven Phase unter Reduzierung des Entgelts zu arbeiten, um in einer anschließenden passiven Phase eine berufliche Weiterqualifizierung bei gleichzeitiger Entgeltfortzahlung wahrzunehmen. Auch für Mitarbeiter, die in den Ruhestand gehen, beschäftigungsunfähig geworden sind oder deren Beschäftigung aus anderen Gründen beendet wird, trifft Voith Vorsorge und unterstützt die jeweiligen Personengruppen über Alterszeitmodell, betriebliche Altersversorgung und eine Solidarkasse.

Vielfalt und Chancengleichheit

Bei Voith arbeiten Männer und Frauen, die sich in unterschiedlichen Lebensphasen befinden, aus rund 90 Nationen stammen und individuelle Erfahrungen mitbringen. Als Arbeitgeber sieht sich Voith in der Verantwortung, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten. Darüber hinaus belegen Studien: Vielfalt bereichert die Unternehmenskultur, fördert Kreativität und Innovationskraft von Teams und trägt zum wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen bei.

Seit dem Geschäftsjahr 2012/13 unterstützen wir Vielfalt und Chancengleichheit bei Voith mit einem konzernweiten Diversity-and-Inclusion-Programm (D&I). Unter „Diversity“ verstehen wir bei Voith die Vielfältigkeit unserer Beschäftigten im Hinblick auf die fünf Dimensionen Geschlecht, Alter, Nationalität bzw. ethnische Herkunft, Ausbildung und berufliche Erfahrung sowie individuelle Unterschiede wie Überzeugungen, körperliche Fähigkeiten oder sexuelle Orientierung. „Inclusion“ bedeutet für uns, eine Kultur der Wertschätzung und des respektvollen Miteinanders zu fördern, die eine freie Potenzialentfaltung und das Einbringen unterschiedlicher Perspektiven, Denkansätze und Herangehensweisen erst ermöglicht.

Das D&I-Programm umfasst neben der konsequenten Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter über Workshops und Awareness-Kampagnen auch die Einleitung geeigneter Maßnahmen. Managern

steht ein D&I-Toolkit zur Verfügung, das konkrete Ideen für die Arbeit in und Führung von Teams liefert. Die HR-Prozesse werden regelmäßig unter D&I-Aspekten überprüft und gegebenenfalls optimiert.

Da Frauen in technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen traditionell noch immer unterrepräsentiert sind, beschäftigen Technologieunternehmen, zumal im B2B-Bereich, in der Regel deutlich weniger Frauen als Männer. Im Voith-Konzern liegt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft per 30. September 2019 unverändert bei 18% (Basis: Köpfe). Daher setzen auch wir hier einen Schwerpunkt und arbeiten daran, den Frauenanteil und insbesondere den Anteil weiblicher Führungskräfte im Unternehmen zu steigern. Zum einen arbeiten wir daran, Mädchen und Frauen für MINT-Berufe zu begeistern und Voith für sie attraktiver zu machen; zum anderen wurden Maßnahmen initiiert, die vor allem den Auswahlprozess bei der Rekrutierung neuer Mitarbeiter sowie interne Stellenbesetzungen betreffen. Entscheidend für die Wahl eines geeigneten Kandidaten bleiben jedoch die Qualifikation, Leistung und Persönlichkeit der Kandidatinnen und Kandidaten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden.

Im Arbeitsschutz bauen wir auf unsere leistungsfähige HSE-Organisation (Health, Safety, Environment), die als Shared-Service-Organisation strukturiert ist. Eine entsprechende Konzernrichtlinie schreibt verbindliche Mindestanforderungen und -standards für den Voith-Konzern fest und enthält grundlegende Standardverfahrensanweisungen (SVAs). Sämtliche Regelwerke stehen über das konzernweite IT-System hse+ zur Verfügung. Das Arbeitssicherheitsprogramm von Voith bindet alle Mitarbeiter ein. Informationen und Zielvorgaben werden kaskadenartig von der Geschäftsführung über die jeweiligen Führungskräfte bis auf Mitarbeiterebene übermittelt. Die personalverantwortlichen Führungskräfte schulen dabei ihre Mitarbeiter und adressieren Sicherheitsthemen in regelmäßigen Besprechungen. Zentral vorgegebene Schulungsunterlagen unterstützen diesen Prozess.

Seit Implementierung unseres globalen Arbeitssicherheitsprogramms an all unseren Standorten konnten wir uns stark verbessern, so dass Voith heute im Bereich der Arbeitssicherheit zu den führenden Unternehmen seiner Branche zählt. Die nach internationalem Standard erhobene so genannte Frequency Rate, die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, haben wir ausgehend von 13,9 im Geschäftsjahr 2008/09 – das entspricht 921 meldepflichtigen Unfällen pro Jahr – drastisch reduziert. Im Berichtsjahr lag die Anzahl der Unfälle bei 1,5 (Vorjahr: 1,5) pro 1 Million Arbeitsstunden oder bei insgesamt 54 (Vorjahr: 52) Unfällen. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Frequency Rate der Unternehmen in der deutschen Berufsgenossenschaft Holz und Metall liegt bei 22. Auch die so genannte Severity Rate, die im Berichtsjahr bei 364 (Vorjahr: 341) Ausfallstunden je 1 Million Arbeitsstunden lag, hat sich langfristig deutlich verbessert. Unsere Erfolge werden auch von externer Seite bestätigt, so haben wir im anerkannten ISS-oekom-Rating 2018 die Bestnote A+ für die Arbeitssicherheitsrate erreicht.

Beim Gesundheitsschutz setzen wir in besonderem Maße auf Prävention. Dabei verfolgen wir einen regionalen Ansatz, um den heterogenen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Egal, wo unsere Beschäftigten ihren Arbeitsplatz haben: Wir wollen, dass sie ihre Arbeitskraft erhalten und am Ende ihres Arbeitslebens gesund in den Ruhestand gehen können.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtaussage

Gute operative Geschäftsentwicklung, Jahresüberschuss stark gestiegen

Voith blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2018/19 (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) mit einigen Herausforderungen zurück. Wir haben in einem anspruchsvollen Markt- und Wettbewerbsumfeld unsere Konzernziele erreicht und die Ertragskraft unseres Unternehmens weiter gestärkt.

Der Voith-Konzern hat im Berichtsjahr, wie angekündigt, alle wesentlichen Kennzahlen gesteigert. Der Auftragseingang legte spürbar zu, getragen von einem starken Zuwachs im Konzernbereich Hydro, und lag bei 4.691 Mio. € (+9%). Der Auftragsbestand des Voith-Konzerns stieg um mehr als 400 Mio. € auf 5.630 Mio. € und erreichte damit den höchsten Stand seit sieben Jahren. Auch der Umsatz wuchs leicht auf 4.276 Mio. € (+2%), das operative Ergebnis konnten wir überproportional steigern. So erhöhte sich das EBIT um 12% auf 215 Mio. €. Entsprechend haben sich auch Umsatzrendite und ROCE spürbar verbessert.

Einmal mehr hat sich die breite geografische und sektorale Aufstellung von Voith bewährt. Voith Hydro glänzte mit einem sehr starken Auftragseingang, der von einem Großprojekt im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geprägt war. Das Geschäft von Voith Paper, das nach erfolgreicher Restrukturierung im vergangenen Jahr von einem sehr positiven Investitionsklima profitiert hatte, normalisierte sich auf gutem Niveau. Voith Paper verbesserte dabei sein EBIT weiter und steuerte erneut den größten Beitrag zum operativen Ergebnis des Voith-Konzerns bei. Voith Turbo entwickelte sich in einem anspruchsvollen Umfeld solide und arbeitet intensiv an einer effizienteren, schlagkräftigeren Aufstellung. Der jüngste Konzernbereich, Digital Ventures, wuchs auch im abgelaufenen Jahr weiter dynamisch. Die Anlaufverluste haben sich dabei, wie geplant, deutlich verringert.

Unter dem Strich ergab sich ein Konzernergebnis nach Steuern von 72 Mio. € – das entspricht einem Zuwachs von 49% im Vergleich zum Vorjahr. Maßgeblich hierfür war neben der operativen Ergebnisentwicklung und der reduzierten Steuerquote die Verbesserung beim Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist weiterhin sehr gut. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg auf 46 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Zum 30. September 2019 verfügt Voith über eine Nettoliquidität von 552 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag am Berichtsjahresende bei 26,2% (Vorjahr: 28,5%).

Die Angaben zum operativen Geschäft des Berichtsjahres beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten des Voith-Konzerns. Die Aktivitäten der Voith Composites SE & Co. KG („Voith Composites“) und der merQbiz LLC („merQbiz“) werden dagegen als nicht fortgeführte Aktivitäten („discontinued operations“) behandelt. Hintergrund ist, dass wir beabsichtigen, den Geschäftsbetrieb von Voith Composites



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Anhang im Abschnitt **Nicht fortgeführte Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018/19.**



Weitere Informationen hierzu finden Sie im Anhang im Abschnitt **Vorjahresanpassungen.**

zu veräußern, und merQbiz zusammen mit einem Beteiligungspartner fortzuführen, der die Mehrheit der Anteile übernimmt. Dies hat zur Folge, dass die Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaften in der Bilanz separat ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung werden Umsatz und Aufwand der Gesellschaften nicht in den einzelnen Ertrags- und Aufwandskomponenten des Voith-Konzerns abgebildet. Vielmehr fließt der Beitrag der beiden Gesellschaften als Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Summe in das Konzernergebnis ein. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung samt zugehörigen Anhangangaben wurden in gleicher Weise angepasst.

Zudem erfuhren die Vorjahreswerte einiger Abschlusspositionen eine Anpassung durch die nachträgliche Korrektur eines im Geschäftsjahr 2018/19 festgestellten Bilanzierungsfehlers im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdwährungsforderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Hiervon betroffen sind unter anderem die Ergebniskennzahlen des Konzernbereichs Hydro und infolgedessen auch des Konzerns im Geschäftsjahr 2017/18.

II.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gebremste Weltkonjunktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018/19 verlangsamte sich das Weltwirtschaftswachstum zunehmend. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung vom Oktober 2019 für das Kalenderjahr 2019 ein Weltwirtschaftswachstum, das mit 3,0% spürbar unter dem Vorjahr liegt und auch die Erwartungen nicht erfüllt, die zum Zeitpunkt der Vorlage unseres Geschäftsberichts 2018 bei Konjunkturforschern vorherrschten. Dies wäre die niedrigste Wachstumsrate seit der globalen Finanzkrise.

Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt¹⁾ gegenüber Vorjahr

Welt	2018	3,6%	
	2019	3,0%	
Industrieländer	2018	2,3%	
	2019	1,7%	
USA	2018	2,9%	
	2019	2,4%	
Eurozone ²⁾	2018	1,9%	
	2019	1,2%	
Deutschland	2018	1,5%	
	2019	0,5%	
Emerging Markets	2018	4,5%	
	2019	3,9%	
China	2018	6,6%	
	2019	6,1%	
ASEAN-5-Länder	2018	5,2%	
	2019	4,8%	
Indien	2018	6,8%	
	2019	6,1%	
Brasilien	2018	1,1%	
	2019	0,9%	
Russland	2018	2,3%	
	2019	1,1%	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, Oktober 2019.

¹⁾ 2018: Schätzungen; 2019: Prognosen.

²⁾ Inklusive Deutschland.

Hauptsächlich für die rückläufige weltweite Nachfrage waren der fortgesetzte Handelskonflikt zwischen den USA und China, geopolitische Spannungen und die anhaltende Unsicherheit bezüglich des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit). Hinzu kamen Schwankungen an den Finanzmärkten in den Industriestaaten.

Fast alle Länder befanden sich 2019 im Abschwung. Während sich die US-amerikanische Wirtschaft vergleichsweise robust entwickelte, schwächte sich das Wachstum in der Eurozone deutlich ab. Insbesondere in Deutschland trübte sich die Konjunktur stark ein, so dass die Wachstumsprognose für 2019 von +1,9% (IWF Oktober 2018) auf zuletzt nur noch 0,5% reduziert wurde. Wesentliche Gründe hierfür waren die geringere Auslandsnachfrage sowie eine schwächelnde Automobilindustrie und Chemiebranche.

Ein Großteil des globalen Wachstums kam im Berichtsjahr weiterhin aus Asien, allerdings mit deutlich verminderter Dynamik. In China wirkten sich regulatorische Maßnahmen zur Eindämmung des Schattenbanksystems und Handelsspannungen mit den USA wachstumshemmend aus. Dabei gingen inländische Investitionen, insbesondere in die Infrastruktur, und Ausgaben für langlebige Konsumgüter wie Autos zurück. Auch in Indien und den ASEAN-5-Ländern schwächte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2019 deutlich ab.

In Südamerika blieben die Wachstumsraten deutlich hinter der globalen Entwicklung zurück. In der größten Volkswirtschaft des Kontinents, Brasilien, blieb die erwartete Erholung aus. Dabei war die Inlandsnachfrage beeinträchtigt durch eine hohe Arbeitslosigkeit sowie die Unsicherheit über politische Reformen, die Exporte litten unter der gebremsten Weltkonjunktur und insbesondere der Rezession in Argentinien.

In Russland wirkten sich die Handelssanktionen und ausbleibende Strukturreformen weiterhin dämpfend aus. Hinzu kam der 2019 gesunkene Ölpreis.

In dem von konjunkturellen und von politischen Unsicherheiten gekennzeichneten Umfeld hat sich das Investitionsklima entsprechend verschlechtert. Das Weltwirtschaftswachstum wird derzeit von Konsumausgaben und dem Dienstleistungssektor getragen, während sich die globale Industrieproduktion aufgrund verhaltener Unternehmensinvestitionen und Ausgaben für langlebige Gebrauchsgüter wie Autos im Abschwung befindet. Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer verzeichneten nach Angaben des zuständigen Verbandes VDMA seit Dezember 2018 deutlich gesunkene Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Voith-Märkte: heterogene Entwicklung

Die fünf Zielmärkte, die Voith bedient, entwickelten sich im Berichtsjahr heterogen. Ein weiterhin positives Branchenumfeld bot sich für wesentliche Segmente des Transport- & Automotive-Marktes. Im Energiemarkt lag das Vergabevolumen im Wasserkraftmarkt spürbar über dem niedrigen Vorjahresniveau, während sich die Investitionen in konventionelle Kraftwerke stabilisierten. Der Papiermarkt bewegte sich trotz spürbaren Rückgangs weiterhin auf solidem Niveau. Die Märkte Öl & Gas sowie Rohstoffe blieben herausfordernd.

Energie: Ausbau regenerativer Energien schreitet weiter voran

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Kohle, Gas sowie Wind- oder Wasserkraft, in Elektrizität wie auch verschiedene Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Hydro und Turbo (Division Industry) bedient.

Der langfristige Entwicklungspfad ist zum einen durch einen steigenden Energiebedarf gekennzeichnet, insbesondere in wachstumsstarken Regionen und Ländern wie China und Indien. Zum anderen nimmt die Bedeutung von emissionsarmen, insbesondere erneuerbaren Energiequellen für die Stromerzeugung weiter zu. Diese langfristigen Trends können in einzelnen Jahren von zyklischen Entwicklungen und kurzfristigen volatilen Ausschlägen überlagert werden.

Nach den jüngsten verfügbaren Zahlen stieg der Stromverbrauch 2018 erneut spürbar an und erreichte ein mehrjähriges Hoch. China, Indien und die USA waren für einen Großteil des Nachfragezuwachses verantwortlich. Getragen wurde die Entwicklung von einem soliden Wirtschaftswachstum und einer zunehmenden Elektrifizierung vieler Lebensbereiche. Der größte Zuwachs stammte aus Gas, das unter den fossilen Energieträgern an Bedeutung gewinnt, gefolgt von erneuerbaren Energien. Unter den erneuerbaren Energien, deren Anteil an der weltweiten Stromerzeugung inzwischen knapp 10% erreicht hat, wachsen Wind- und Solarkraft mit der größten Dynamik.

Der Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten bei allen erneuerbaren Energien schlägt sich im Wasserkraftbereich grundsätzlich in steigenden Investitionen nieder, allerdings kann das Marktvolumen aufgrund des hohen Investitionsumfangs einzelner Wasserkraftprojekte von Jahr zu Jahr stark schwanken. Im Geschäftsjahr 2018/19 lag das für unseren Konzernbereich Hydro relevante Vergabevolumen über dem niedrigen Vorjahresniveau. Dabei ist der weltweite Markt für Pumpspeichertechnologie im Zuge des Ausbaus von Wind- und Solarenergie signifikant gewachsen.

In dem für unseren Konzernbereich Turbo relevanten Markt für konventionelle Kraftwerkstechnik stabilisierten sich die Investitionen im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau.

Öl & Gas: Investitionstätigkeit weiterhin verhalten

Der Öl- & Gas-Markt umfasst drei Bereiche: im Upstream-Bereich die Förderung von Rohöl und Erdgas, im Midstream-Bereich den Rohstofftransport insbesondere über Pipelines oder Tankschiffe und im Downstream-Bereich die Verarbeitung von Rohöl und Erdgas zu verschiedenen Kraftstoffen oder Grundstoffen für die Chemieindustrie. Die Division Industry des Konzernbereiches Turbo beliefert alle Segmente dieses Marktes mit anwenderspezifischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Preise für Öl und Gas determinieren die Ertragssituation der im Öl- & Gas-Markt tätigen Unternehmen und beeinflussen damit auch das Geschäft von Voith Turbo in diesem Industriezweig. Der Preis für ein Barrel Brent-Öl fiel von über 80 USD zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 auf zeitweise unter 55 USD und stand zu Berichtsjahresende bei gut 60 USD. Die Preisentwicklung war angesichts der Spannungen im Nahen und Mittleren Osten äußerst volatil. Insgesamt lag das weltweite Ölangebot die meiste Zeit des Geschäftsjahres 2018/19 über der Nachfrage.

Der Gaspreis (Henry Hub) ist zu Beginn des Berichtsjahres kurzzeitig auf ein 5-Jahres-Hoch gestiegen (4,84 USD im November 2018), um anschließend unter das Vorjahresniveau abzusinken, auf etwas über 2,10 USD je eine Million British Thermal Units. Die weltweite Nachfrage nach Erdgas ist aufgrund des überdurchschnittlich kalten Winters gestiegen.

Die Investitionstätigkeit im Öl- & Gas-Markt blieb insgesamt verhalten. Die US-amerikanische Schieferölproduktion wächst weiterhin, im konventionellen Bereich haben sich die Projektaktivitäten dagegen nur leicht belebt. Effizienzsteigerungsmaßnahmen standen weiterhin im Fokus. Der Trend zu Projekten mit kurzer Amortisationsdauer – beispielsweise Erweiterungsbohrungen und Technologien, die die Lebensdauer eines Öl- bzw. Gasfeldes erhöhen – hielt ebenfalls an.

Papier: erwartete Marktabkühlung eingetreten

Der Papiermarkt umfasst alle Bereiche der Papierherstellung: von der Altpapieraufbereitung über die Papierproduktion inklusive der Oberflächenveredelung durch Kalandrieren und Streichen bis hin zur Aufrollung der Papierbahnen. Der Konzernbereich Paper bedient diesen Markt für alle Papiersorten – Karton und Verpackungspapier, Hygienepapier (Tissue), Spezialpapiere sowie grafische Papiere wie zum Beispiel Zeitungs- und Druckpapier. Das Angebotsspektrum umfasst Neuanlagen und Umbauten gesamter Produktionsanlagen, Automatisierungstechnologie, Teilumbauten, Services und Ersatzteile, Optimierungsprodukte, Walzenbezüge und Bespannungen, die Aufbereitung von Primär- (Zellstoff) und Sekundärfasern (Altpapier) sowie Anlagen zur Abwasserbehandlung.

Die weltweite Papierproduktion lag im Voith-Geschäftsjahr 2018/19 unter dem Vorjahresniveau und wird auch im laufenden Geschäftsjahr nicht wesentlich steigen. Grafische Papiere zeigen einen kontinuierlichen Produktionsrückgang, bedingt durch die fortschreitende Digitalisierung des Alltags. Wachstumspotenzial liegt dagegen insbesondere bei Karton und Verpackungspapieren. Diese werden im Zuge des wachsenden Online-Handels und unterstützt durch Bestrebungen, Kunststoff als Verpackungsmaterial zu ersetzen, in allen Regionen zunehmend nachgefragt. Der Verbrauch von Hygienepapieren wird mit der in Asien stark zunehmenden Bevölkerungsmittelschicht ebenfalls ansteigen. Im großen chinesischen Markt ist die Papierproduktion vor allem aufgrund des Rohstoffmangels im Zusammenhang mit dem Importstopp für Altpapier und unsortierten Abfällen spürbar gesunken.

Der für Voith wichtige Markt für Neumaschinen und Umbauten hat sich gegenüber dem hohen Niveau in den beiden Vorjahren wie erwartet deutlich abgekühlt. Die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien und Serviceangeboten blieb stabil.

Rohstoffe: langsame Erholung

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene Gesteine und Mineralien wie Kupfer, Eisenerz und Kohle sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas dagegen betrachten wir separat im Rahmen des Öl- & Gas-Marktes. Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor sowie die Stahlindustrie. Beide werden vom Konzernbereich Turbo (Division Industry) beliefert.

Der Rohstoffmarkt erholt sich nur sehr langsam von seinem drastischen Einbruch zu Beginn des Jahrzehnts. Die Preise wichtiger Rohstoffe blieben im Geschäftsjahr 2018/19 unter Druck. Ein spürbares Plus verzeichnete lediglich der Eisenerzpreis. Der Kupferpreis blieb im Berichtsjahr bei unterjährig Schwankungen im Stichtagsvergleich in etwa konstant. Die Preise für Kraftwerkskohle sind – angesichts des abgeschwächten Weltwirtschaftswachstums – rund um die Welt auf ein Mehrjahrestief gefallen. Insgesamt stiegen die Investitionen im Bergbau 2019 zum zweiten Mal in Folge an, liegen aber noch weit unter den Volumina vor der Rezession.

Transport & Automotive: insgesamt solides Wachstum

Der Transport- & Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Der Konzernbereich Turbo (Division Mobility) bedient diesen vielfältigen Markt und liefert Antriebskomponenten und -lösungen sowie Bremssysteme für die Nutzfahrzeugindustrie, den Schienensektor und den Marinebereich.

Der Markt für Schwerlast-LKWs und Busse bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf gutem Niveau. Jedoch war die LKW-Produktion, die eng mit der konjunkturellen Entwicklung verknüpft ist, 2019 spürbar rückläufig. Der asiatische LKW-Markt, allen voran China, befand sich deutlich im Abschwung. Die Region EMEA zeigte eine Seitwärtsentwicklung. Der US-Truckmarkt verzeichnete noch leicht steigende Produktionszahlen. In Südamerika setzte sich die Erholung, von niedrigem Niveau kommend, fort. Das Bussegment befindet sich aufgrund der weltweit ansteigenden Fahrgastzahlen auf einem langfristigen Wachstumspfad. Auch im Geschäftsjahr 2018/19 ist die globale Busproduktion leicht gewachsen. Wachstumstreiber war der große chinesische Markt. Dabei bauen chinesische Bushersteller ihr Exportgeschäft aus und beliefern zunehmend auch Afrika und den Mittleren Osten. Dynamisch gewachsen,

allerdings auf niedrigerem Niveau, ist der brasilianische Busmarkt. In Nordamerika blieb die Nachfrage nach Bussen stabil. In Europa zeigte sich ein moderates Wachstum. Die Nachfrage nach Serviceleistungen für Nutzfahrzeuge entwickelte sich positiv.

Der Schienenbereich, der von staatlichen Infrastrukturinvestitionen geprägt ist, hat sich im Berichtsjahr insgesamt positiv entwickelt. Die stärksten Steigerungsraten zeigten Europa und Indien, getrieben durch die Modernisierung und Digitalisierung bestehender Netze sowie den Ausbau in Ballungsräumen. Im großen chinesischen Markt wurden die sinkenden Investitionen in das Hochgeschwindigkeitsnetz durch eine starke Nachfrage im Metrosegment kompensiert. Das Servicegeschäft wächst stärker als das Erstausrüstungsgeschäft.

Der Marinemarkt steht weiterhin unter Druck. Insgesamt bewegen sich die weltweiten Schiffbauaktivitäten auf niedrigem Niveau, Potenzial bieten Nischen wie Spezialschiffe. Die deutsche Schiffbau- und Offshore-Zuliefererindustrie verzeichnete im Berichtsjahr ein leichtes Wachstum der Auftragseingänge.

In fast allen Segmenten des Transport- & Automotive-Marktes ist ein Trend zu Elektro- bzw. Hybridantrieben und sonstigen umweltfreundlichen Technologien sowie digitalen Lösungen zu beobachten.

II.3. Geschäftsverlauf im Konzern

II.3.1. Wesentliche Ereignisse

Im September 2019 hat Voith einen Vertrag über den Kauf des Unternehmens BTG für einen Gesamtbetrag von 319 Mio. € unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion wird für das Ende des vierten Kalenderquartals 2019 erwartet und steht unter dem Vorbehalt, dass alle behördlichen Genehmigungen erteilt werden und weitere übliche Abschlussbedingungen erfüllt sind.

BTG ist ein weltweit agierender Anbieter von integrierten, hochspezialisierten Prozesslösungen für die globale Zellstoff- und Papierindustrie und stärkt künftig die Position von Voith im Konzernbereich Paper als Full-Line-Supplier. Das Unternehmen beschäftigt rund 600 Mitarbeiter und ist profitabel.

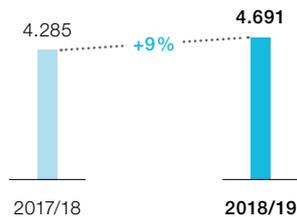
Nach Abschluss der Übernahme wird BTG im Voith-Konzern konsolidiert und dem Segment Paper zugeordnet. Entsprechend werden sich die Auswirkungen der Transaktion ab dem Geschäftsjahr 2019/20 in unserem Konzernabschluss zeigen. Das Zahlenwerk des Berichtsjahres bleibt davon unberührt.

II.3.2. Auftragseingang

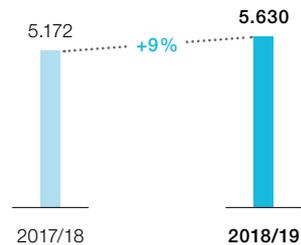
Auftragseingang um 9% gestiegen

Im Geschäftsjahr 2018/19 sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 4.691 Mio. €. Die Steigerung um 9% steht im Einklang mit unserer im Lagebericht 2018 veröffentlichten Prognose („spürbarer Zuwachs“). Währungseffekte haben sich in diesem Vorjahresvergleich kaum ausgewirkt. Der Auftragsbestand des Voith-Konzerns erhöhte sich um 458 Mio. € auf 5.630 Mio. €.

Auftragseingang Konzern¹⁾
 in Mio. €



Auftragsbestand Konzern
 in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

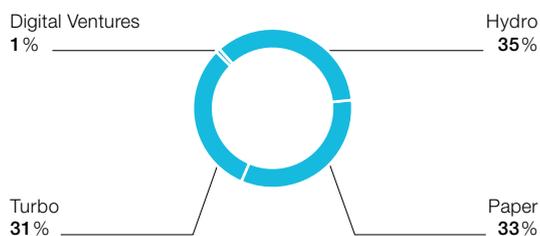


Ausführliche Informationen zur Entwicklung des Auftragseingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

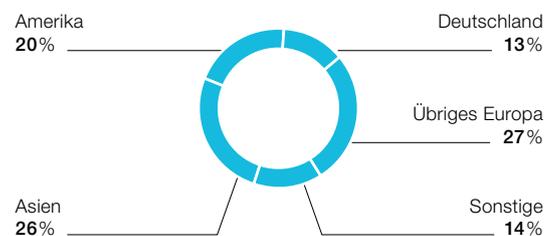
Maßgeblich zu dem hohen Wert hat der Konzernbereich Hydro (+89%) beigetragen, dessen Auftragseingang durch einen signifikanten Großauftrag geprägt war. Auch Voith Turbo steigerte seinen Auftragseingang (+5%), insbesondere aufgrund eines guten Geschäfts in der Division Mobility. Voith Paper verzeichnete erwartungsgemäß einen Rückgang (-22%) gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres, bewegte sich aber weiterhin auf solidem Niveau. Im Konzernbereich Digital Ventures findet aufgrund der kurzen Vorlaufzeiten keine separate Auftragsbestandserfassung statt; Auftragseingang und Umsatz (+53%) sind nahezu identisch.

Der Auftragseingang verteilte sich im Berichtsjahr wie folgt auf die Konzernbereiche und regionalen Märkte:

Auftragseingang gesamt 4.691 Mio. €
 nach Konzernbereichen



nach Regionen

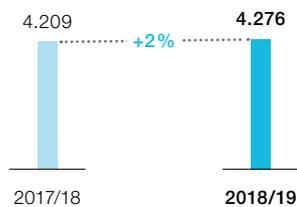


II.3.3. Umsatz

Konzernumsatz über Vorjahresniveau

Mit 4.276 Mio. € bewegte sich der Konzernumsatz wie prognostiziert leicht über Vorjahresniveau. Währungseffekte spielten auch beim Umsatz eine vernachlässigbare Rolle.

Umsatz Konzern¹⁾
 in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

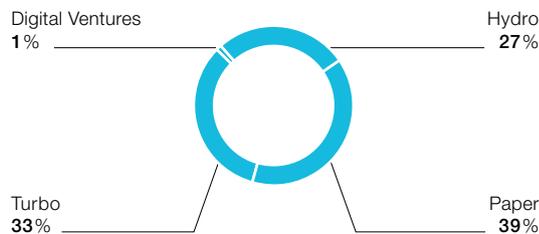


Ausführliche Informationen zur Entwicklung des Auftrageingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

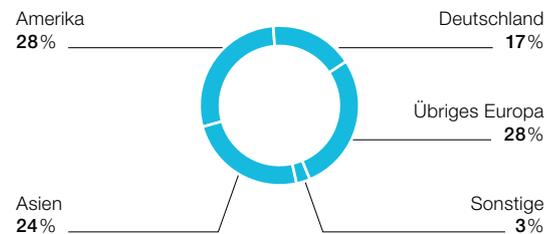
Die Konzernbereiche entwickelten sich heterogen. Während der Umsatz bei Voith Paper sank (-5%), im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang des China-Geschäfts, erzielten die Konzernbereiche Turbo (+7%) und Hydro (+4%) Umsatzsteigerungen. Der junge Konzernbereich Digital Ventures verzeichnete, basierend auf geringerem absoluten Niveau und forciert durch Akquisitionen, die stärkste prozentuale Umsatzsteigerung (+53%).

Der Konzernumsatz verteilte sich im Berichtsjahr wie folgt auf die Konzernbereiche und regionalen Märkte:

Umsatz gesamt 4.276 Mio. €
 nach Konzernbereichen



nach Regionen

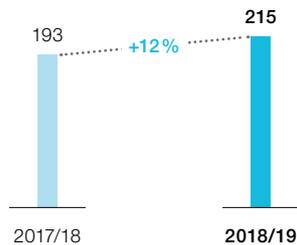


II.3.4. Operatives Ergebnis

EBIT um 12% gesteigert

Die Profitabilität und Rentabilität des Voith-Konzerns hat sich im Berichtsjahr verbessert. So ist es uns gelungen, das operative Ergebnis überproportional zum Umsatz zu erhöhen. Die spürbare Steigerung des Konzern-EBIT entspricht unserer Prognose im Lagebericht 2018. Währungseffekte waren auch für die EBIT-Entwicklung unwesentlich.

EBIT Konzern¹⁾
in Mio. €



ROCE Konzern¹⁾
in %



Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie im Abschnitt II.4. **Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen.**

¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Zu der erfreulichen Ergebnisentwicklung hat neben der deutlichen Reduzierung (-39%) der Anlaufkosten für den jungen Konzernbereich Digital Ventures auch Voith Paper mit einem steigenden EBIT beigetragen (+10%). Bei Voith Turbo lag das EBIT auf Vorjahresniveau (0%). Im Konzernbereich Hydro ging das EBIT zurück (-18%).

Die Konzern-Umsatzrendite erhöhte sich von 4,6% im Vorjahr (Vorjahreswert angepasst) auf 5,0% im Geschäftsjahr 2018/19. Wie im Lagebericht des Vorjahres prognostiziert, verbesserte sich auch der ROCE spürbar.

II.4. Geschäftsverlauf in den Konzernbereichen

II.4.1. Hydro

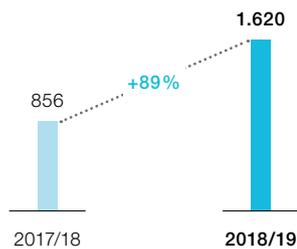
Herausragender Auftragseingang

Der Konzernbereich Hydro konnte sich im Geschäftsjahr 2018/19 trotz einiger Herausforderungen insgesamt gut behaupten. Herausragendes Ereignis war der Gewinn eines Megaprojektes in Australien, was zu einem Sprung beim Auftragseingang führte. Der Umsatz lag leicht über Vorjahresniveau. EBIT und ROCE gingen gegenüber dem Vorjahr zurück.

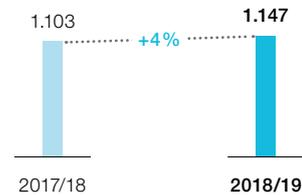
Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Hydro haben sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt entwickelt:

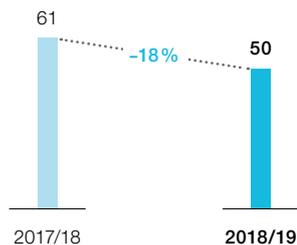
Auftragseingang Hydro
in Mio. €



Umsatz Hydro
in Mio. €



EBIT Hydro¹⁾
in Mio. €



ROCE Hydro¹⁾
in %



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Moderate Erholung des Wasserkraftmarktes

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich die moderate Erholung des Wasserkraftmarktes fortgesetzt. Dabei prägten Modernisierungs- und Serviceprojekte das Geschäft in Nord- und Südamerika sowie Europa, während in Asien und Afrika vornehmlich neue Wasserkraftwerke geplant bzw. vergeben wurden. In Australien, wo die nationale Energiewende hin zu erneuerbaren Energien in rasantem Tempo vorangetrieben wird, steht Wasserkraft und insbesondere Pumpspeichertechnologie vor einer Sonderkonjunktur.

Auftragseingang über den Erwartungen

Der Anstieg um 89% beim Auftragseingang hat unsere Wachstumserwartungen (Prognose Lagebericht 2018: „deutlicher Zuwachs“) übertrafen. Hierbei handelt es sich um einen volatilen Ausschlag, der maßgeblich auf einen signifikanten Großauftrag mit einem Volumen im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zurückzuführen ist: Für das australische Pumpspeicherkraftwerk Snowy 2.0, eines der größten Pumpspeicherkraftwerke weltweit, wird Voith die elektrischen und mechanischen Komponenten liefern. Nach Fertigstellung soll Snowy 2.0 eine Gesamtleistung von 2.000 Megawatt erreichen und dem australischen Strommarkt eine Energiespeicherkapazität von bis zu 175 Stunden bereitstellen. Damit kann die Anlage wesentlich sowohl zur Netzstabilisierung als auch zum weiteren Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Australien beitragen. Es handelt sich um den zweitgrößten Einzelauftrag, den Voith Hydro jemals gewinnen konnte, und um einen wichtigen Referenzauftrag für Voith in diesem wachsenden Markt.

Neben diesem herausragenden Auftragsgewinn trugen einige weitere Großprojekte zum guten Auftrags- ein- gang bei. So ist es uns beispielsweise in Kanada gelungen, den umfangreichen Modernisierungs- auftrag für das 1934 in Betrieb genommene Wasserkraftwerk Rapide Blanc in der Provinz Quebec zu sichern. In China erhielten wir den Auftrag zur Lieferung von Pumpspeichertechnologie im Rahmen des Kraftwerkneubaus Xia Men mit einer Gesamtleistung von 1.400 Megawatt. In Indien werden wir das im Bundesstaat Jammu und Kashmir neu entstehende Wasserkraftwerk Pakal Dul mit Turbinen, Generatoren und Hilfssystemen ausrüsten. Zudem haben wir die Zusage für die letzte Auftragstranche im Rahmen der Modernisierung des russischen Wasserkraftwerks Saratovskaya erhalten.

Auch in der Breite partizipierten wir angemessen am Large-Hydro-Markt. Ein erfreuliches Wachstum zeigten die Serviceaktivitäten („HyService“) und unser Geschäft mit digitalen Lösungen. Das Small-Hydro-Segment (Kraftwerke bis zu einer Leistung von 30 Megawatt je Maschineneinheit) litt erneut dar- unter, dass die Rahmenbedingungen für Kleinwasserkraftwerke aufgrund mangelnder Förderungen und Finanzierungsmodelle in vielen Ländern anhaltend schwierig sind.

Der Auftragsbestand stieg zum 30. September 2019 um 472 Mio. € auf 3.159 Mio. € (30. September 2018: 2.687 Mio. €).

Umsatz um 4% gestiegen

Der Umsatz des Konzernbereichs Hydro ist im Geschäftsjahr 2018/19 um 4% gewachsen und lag damit über unseren Erwartungen. Angesichts der eher schwachen Auftragseingänge der Vorjahre hatten wir für das Berichtsjahr eine stabile Entwicklung prognostiziert. Betrachtet man die regionale Umsatzverteilung, lagen Nordamerika, Europa und Asien in etwa auf gleichem Niveau.

Operatives Ergebnis unter Vorjahr

Der Rückgang im EBIT ist im Wesentlichen bedingt durch die Abarbeitung von Aufträgen, die in schwächeren Marktphasen mit höherem Preisdruck gebucht wurden. Dadurch wurde die im Lagebericht 2018 prognostizierte stabile Entwicklung nicht erreicht. Umsatzrendite und ROCE verringerten sich als Folge des Ergebnisrückgangs ebenfalls, lagen aber weiterhin auf zufriedenstellendem Niveau. Die Umsatzrendite lag bei 4,4% (Vorjahr: 5,6%, Vorjahreswert angepasst). Der ROCE sank auf 13,9%, so dass die prognostizierte leichte Steigerung nicht erreicht werden konnte.

Wesentliche Ereignisse

Im Berichtsjahr hat Voith Hydro sein Engagement im russischen Wasserkraftmarkt verstärkt und die gesamten Anteile an VolgaHydro, bislang ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem russischen Energieversorger RusHydro, übernommen. Zudem wurde im Juni 2019 nach drei Jahren Bauzeit eine neue Produktionsanlage für Wasserkraftturbinen im russischen Balakowo eröffnet.

Innovationen

Kontinuierlich arbeiten wir unter Einsatz modernster Strömungssimulation in Kombination mit erstklassiger Labortechnik an der Weiterentwicklung der Pumpspeichertechnologie. Die Pumpspeichertechnologie ist die einzige langfristige, technisch erprobte und wirtschaftliche Form der Energiespeicherung im großen Stil und gewinnt im Zuge des Ausbaus erneuerbarer Energien an Bedeutung, begründet durch ihren Beitrag zur Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, eine besonders leistungsfähige Pumpenturbine zu entwickeln, die im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens für das australische Megaprojekt Snowy 2.0 im direkten Wettbewerb der Modellversuche als Sieger hervorging.

Auch im Bereich der Pelton-Turbine wurden große Fortschritte erzielt. Durch neu entwickelte Formen und spezielle Beschichtungen wurde die Standzeit der Becher in sedimenthaltigen Gewässern deutlich verbessert.

Im Berichtsjahr haben wir an unserem deutschen Firmensitz das OnPerformance.Lab errichtet. Hier bringen wir die Expertise von Wasserkraft- und Anlagenspezialisten mit dem Know-how von Datenwissenschaftlern und Programmierern zusammen, um Betreiber von Wasserkraftwerken dabei zu unterstützen, das volle Potenzial ihrer Daten auszuschöpfen und die Leistungsfähigkeit und Effizienz ihrer Anlagen zu erhöhen.

II.4.2. Paper

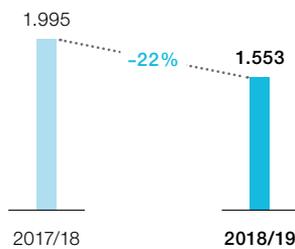
Profitabilität erhöht

Der Konzernbereich Paper blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Der Auftragseingang ist wie prognostiziert angesichts der Normalisierung des Papiermaschinenmarktes gesunken. Bei einem leicht rückläufigen Umsatz konnten wir das operative Ergebnis steigern und Umsatzrendite wie auch ROCE verbessern.

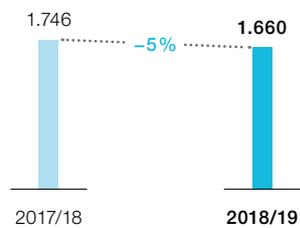
Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Paper haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

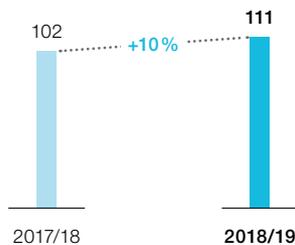
Auftragseingang Paper
in Mio. €



Umsatz Paper
in Mio. €



EBIT Paper
in Mio. €



ROCE Paper
in %



Auftragseingang marktbedingt unter Vorjahr

Nach zwei außerordentlich investitionsstarken und durch Großprojekte geprägten Jahren ist im Geschäftsjahr 2018/19 die erwartete Normalisierung des Papiermaschinenmarktes eingetreten. Die für die Nachfrage nach unseren Verbrauchsmaterialien und Services maßgebliche Papierproduktion stagnierte und hat sich damit schwächer entwickelt als von Branchenanalysten erwartet.

Der Auftragseingang des Konzernbereichs Paper ist wie prognostiziert spürbar zurückgegangen, bewegte sich aber weiterhin auf zufriedenstellendem Niveau. Ursächlich für den Rückgang war das Projektgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten), während das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services entgegen dem Markttrend gewachsen ist. Der Auftragsbestand des Konzernbereichs Paper lag zum Geschäftsjahresende am 30. September 2019 bei 1.344 Mio. € (30. September 2018: 1.434 Mio. €).

Der Auftragseingang im Projektgeschäft war geprägt von Neuanlagen und Umbauten zur Produktion von Karton und Verpackungspapier. Beispielsweise erhielten wir von Ilim Pulp, dem größten russischen Zellstoff- und Papierhersteller, einen Großauftrag über eine Kraftliner-Verpackungspapiermaschine. Die XcellLine PM 1 soll bis Ende 2021 im neuen Zellstoff- und Kartonwerk in Ust-Ilimsk, Sibirien, in Betrieb gehen. Einen weiteren umfangreichen Auftrag im Bereich Board & Packaging haben wir von einem großen chinesischen Hersteller erhalten. Auch im rückläufigen Segment grafischer Papiermaschinen waren wir erfolgreich und konnten uns einen Auftrag für den chinesischen Papierhersteller Sun Paper sichern.

Umsatz leicht gesunken

Der leichte Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Entwicklung in China zurückzuführen, wo die Papierproduktion aufgrund des Rohstoffmangels im Zusammenhang mit dem Importstopp für Abfälle rückläufig war. Zudem machte sich hier auch die weltwirtschaftliche Abkühlung bemerkbar. Auch wenn wir die im Lagebericht 2018 in Aussicht gestellte stabile Entwicklung nicht erreichen konnten, bewegt sich der Umsatz noch immer auf solidem Niveau. Unser Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services entwickelte sich positiv, konnte aber den Rückgang im Projektgeschäft nicht vollständig kompensieren.

Umsatzstärkste Region war im Berichtsjahr Europa (einschließlich Deutschland). In dieser Region sind die Erlöse von Voith Paper spürbar gestiegen. Asien war dagegen rückläufig.

EBIT, Umsatzrendite und ROCE gesteigert

Trotz des Umsatzrückgangs ist es Voith Paper gelungen, das EBIT spürbar zu steigern (+10%). In der erfreulichen Ergebnisentwicklung, die im Einklang mit unserer Prognose steht, spiegeln sich die erfolgreichen Produktivitätssteigerungsmaßnahmen der letzten Jahre wider. Entsprechend erhöhte sich die Umsatzrendite auf 6,7% (Vorjahr: 5,8%). Der ROCE stieg wie geplant spürbar an und verbesserte sich auf 19,8%.

Wesentliche Ereignisse

Im September 2019 hat Voith einen Vertrag über den Kauf des Unternehmens BTG unterzeichnet. Mit dieser Akquisition wird das Angebotsportfolio des Konzernbereichs Paper deutlich erweitert: BTG ist ein weltweit agierender und gut positionierter Anbieter von integrierten, hochspezialisierten Prozesslösungen für die globale Zellstoff- und Papierindustrie. Den erfolgreichen Abschluss der Transaktion vorausgesetzt, wird BTG in Zukunft die Position von Voith Paper als Full-Line-Supplier stärken. Die geplante Übernahme von BTG ist von hoher strategischer Relevanz für Voith Paper, da das Portfolio von BTG die Produkte und Lösungen von Voith Paper in hohem Maße komplementär ergänzt. Zudem bietet BTG mit seinen Instrumenten und Softwarelösungen zahlreiche erfolgversprechende Schnittstellen zu unseren Papermaking 4.0-Produkten.



Weitere Informationen zu der Akquisition finden Sie im Abschnitt II.3.1. **Wesentliche Ereignisse.**

Innovationen

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat Voith Paper zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht. Mit dem DuoFormer CBh beispielsweise wurde das Produktportfolio in der Siebpartie erweitert. Der DuoFormer CBh ist ein kosteneffizienter und platzsparender Shoe-Blade Gapformer zur Herstellung von Verpackungspapieren bei hohen Produktionsraten. Er eignet sich sowohl für Neuanlagen als auch für Umbauten, bei denen der Platzbedarf optimiert werden soll. Nach umfangreichen Tests auf der Voith-Versuchspapiermaschine in Heidenheim hat sich das neue Formerkonzept bereits im Produktionseinsatz bei einem niederländischen Hersteller bewährt.

Zudem haben wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zu Papermaking 4.0 gemacht. Unser seit 20 Jahren am Markt bewährtes Schüttelwerk DuoShake hat im Berichtsjahr ein umfassendes Produkt-Update erhalten. Der DuoShake Digital Generation bietet Papierherstellern etliche neue Features für eine komfortable Bedienung und smarte Automatisierungsfunktionen. Hierzu zählen unter anderem eine Echtzeit-Datenüberwachung, eine moderne Datenvisualisierung, eine Fernüberwachung über digitale Endgeräte sowie eine innovative Trendfunktion zur Fehlersuche und -analyse. Die neuen digitalen Features erhöhen die Verfügbarkeit und damit die Gesamteffizienz von Papiermaschinen. Auf Wunsch kann der DuoShake Digital Generation mit unserer OnCumulus Plattform zusammenarbeiten, dadurch wird Experten die Fernüberwachung der Betriebsparameter über mobile Endgeräte ermöglicht.

Mit der SensorBlade Messung bietet Voith Paper seinen Kunden einen neuen Service an, der für höhere Qualität und geringere Betriebskosten bei der Papierherstellung sorgt. Die SensorBlade Messung dient der Optimierung der Schaberklingeneinstellungen. Schaberklingen kommen in verschiedenen Sektionen der Papiermaschine zum Einsatz. Durch einen exakt gleichmäßigen Anpressdruck der Schaberklinge über die gesamte Walzenbreite können Beschädigungen an Walzenbezügen und Bahnabrisse vermieden werden. Stellt ein Papierhersteller Probleme fest, können die Auslöser mit der SensorBlade Messung von Voith identifiziert und auf Basis der entstandenen Messergebnisse behoben werden. Der neue Service wurde im Berichtsjahr eingeführt und wurde bereits von mehreren Papierherstellern in Anspruch genommen.

Im Zuge des Ausbaus unseres Servicegeschäfts haben wir im Berichtsjahr auch das Trainingsangebot unserer Voith PaperSchool ausgebaut und interessierten Kunden über einen neuen Webauftritt zugänglich gemacht. Die PaperSchool bietet umfassende standardisierte wie auch personalisierte Trainings rund um den Papierherstellungsprozess. Dabei werden neueste Methoden wie computergestütztes Training oder Virtual Reality eingesetzt und mit praktischer Ausbildung an der realen Ausrüstung kombiniert.

II.4.3. Turbo

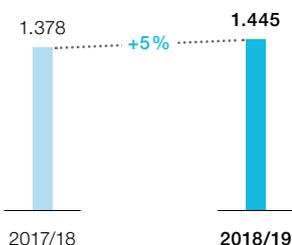
Solide Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich der Konzernbereich Turbo angesichts eines in Teilen weiterhin herausfordernden Marktumfelds insgesamt solide entwickelt. Auftragseingang und Umsatz sind gestiegen. Das EBIT lag, im Wesentlichen bedingt durch eine veränderte Verrechnung der Forschungs- und Entwicklungskosten zwischen den Konzernbereichen Digital Ventures und Turbo, nur auf Vorjahresniveau. Der ROCE ist leicht gesunken.

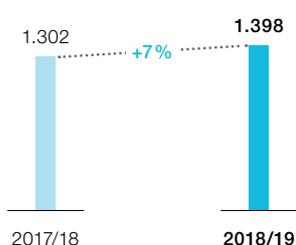
Wesentliche Kennzahlen

Die wesentlichen Kennzahlen des Konzernbereichs Turbo haben sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt entwickelt:

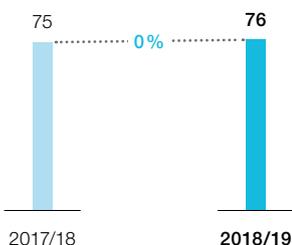
Auftragseingang Turbo
in Mio. €



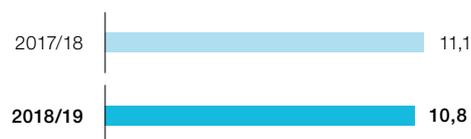
Umsatz Turbo
in Mio. €



EBIT Turbo
in Mio. €



ROCE Turbo
in %



Auftragseingang steigt um 5%

Beim Auftragseingang hat sich der positive Trend der beiden Vorjahre fortgesetzt. Mit einem Plus von 5% lag Voith Turbo am oberen Ende unserer Erwartungen (Prognose Lagebericht 2018: „leichte Steigerung“). Der Zuwachs stammte primär aus der Division Mobility, während der Auftragseingang der Division Industry auf Vorjahresniveau lag. In beiden Divisionen zeigte unser Geschäft mit digitalen Lösungen ein erfreuliches Wachstum. Der Auftragsbestand von Voith Turbo verbesserte sich zum Berichtsjahresende auf 1.101 Mio. € (30. September 2018: 1.041 Mio. €).

Die Division Mobility bewegte sich im Berichtsjahr weiterhin auf hohem Niveau und konnte ihren Auftrags- ein- gang spürbar steigern. Ein Wachstumstreiber war das Nutzfahrzeugsegment, wo wir mit Retardern für LKWs gerade im chinesischen Markt und mit DIWA-Getrieben für Busse sehr erfolgreich waren. Genauso stark entwickelte sich unser Geschäft im Rail-Segment. Im großen asiatischen Markt war die Nachfrage nach Metrosystemen hoch, während Investitionen in das Hochgeschwindigkeitsnetz verhalten blieben. In etablierten Märkten wie Europa und Nordamerika ist das Wachstum von der Modernisierung und Digitalisierung bestehender Netze sowie dem Ausbau des Nahverkehrs in Ballungsräumen getrieben. Herausragend war im Berichtsjahr ein Großauftrag des französischen Schienenfahrzeugherstellers Alstom: Der Exklusivvertrag beinhaltet die Lieferung des Voith RailPack 400D, bestehend aus dem Voith Rail Engine gemäß Abgasnorm V und einem innovativen mechanischen Getriebe, für die Regionalzugplattform Coradia Lint über einen Zeitraum von fünf Jahren. Auch im nach wie vor herausfordernden Marinemarkt konnten wir im Berichtsjahr einzelne Auftragserfolge erzielen. Unser Servicegeschäft entwickelte sich in allen Regionen positiv, da bei vielen Betreibern Überholungen von Nutz- und Schienenfahrzeugen anstanden.

In der Division Industry blieb der Auftragseingang stabil. Zwar haben die für Voith relevanten Märkte die Talsohle durchschritten, jedoch blieb das Investitionsklima in vielen Segmenten verhalten. Unsere Wachstumserwartungen für den Bergbaubereich haben sich nicht erfüllt, speziell China enttäuschte in dieser Hinsicht. Während der Bereich der fossilen Kraftwerke rückläufig ist, stiegen die Investitionen im Kernkraftbereich. Im Öl- & Gas-Markt gab es nur wenige positive Impulse. In der Stahlindustrie wirkten sich Handelsspannungen negativ auf das Investitionsverhalten aus. Die Nachfrage aus dem Werkzeug- maschinenmarkt ging angesichts der reduzierten Auftragseingänge der Automotive-Industrie zurück. Das Servicegeschäft der Division Industry entwickelte sich weltweit weiterhin positiv.

Umsatz über den Erwartungen

Mit einem Umsatzplus von 7% haben wir unser Ziel übertroffen (Prognose Lagebericht 2018: „stabile Entwicklung“). Die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung resultiert aus einem spürbaren Umsatzwachstum in der Division Mobility, wo sich insbesondere die Regionen EMEA und APAC sehr positiv entwickelten. In der Division Industry blieb der Umsatz stabil.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes entfiel auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Europa (einschließlich Deutschland). Der Umsatzanteil des asiatisch-pazifischen Raums lag bei knapp einem Viertel.

Operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau

Im Berichtsjahr führte eine veränderte Verrechnung der Forschungs- und Entwicklungskosten zwischen den Konzernbereichen Digital Ventures und Turbo zu einem negativen Ergebniseffekt bei Voith Turbo. Das EBIT lag auf Vorjahresniveau. Bereinigt um diesen Effekt war die EBIT-Entwicklung wie prognostiziert positiv (Lagebericht 2018: „vor Berücksichtigung von Sondereffekten eine Steigerung“). Die Umsatzrendite lag bei 5,4% (Vorjahr: 5,8%). Der ROCE sank leicht auf 10,8%. Die prognostizierte leichte ROCE-Steigerung konnte im Wesentlichen aufgrund des beschriebenen Effekts nicht erreicht werden.

Wesentliche Ereignisse

Im Berichtsjahr haben wir zwei Gemeinschaftsunternehmen mit der China Railway Rolling Stock Corporation (CRRC), dem weltweit größten Hersteller von Schienenfahrzeugen, gegründet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit beider Joint Ventures wird auf Forschung und Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und

Wartung einer breiten Palette von Produkten für die Schienenfahrzeugbranche liegen. Wir erhoffen uns von diesen Joint Ventures, unser Geschäft im wichtigen chinesischen Rail-Markt entscheidend zu stärken.

Zudem wollen Voith und CRRC auch auf dem Gebiet der E-Mobilität eine strategische Allianz eingehen und haben hierzu im September 2019 eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Die geplante Kooperation umfasst die gemeinsame Forschung und Entwicklung im Hinblick auf die Serienproduktion von integrierten elektrischen Antriebssystemen und Komponenten für Elektrofahrzeuge und bezieht sich nicht nur auf Schienenfahrzeuge, sondern auch auf Nutzfahrzeuge wie etwa Stadtbusse.

Innovationen

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die F&E-Arbeit von Voith Turbo weiter auf die Elektrifizierung von Antriebssträngen und auf die Digitalisierung unseres Angebots in Zusammenarbeit mit Digital Ventures. Zudem arbeiteten wir im Berichtsjahr daran, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kernprodukte durch Modularisierung, Standardisierung und Design-to-Value-Maßnahmen zu erhöhen.

Im Berichtsjahr haben wir die ersten Stadtbusse mit unserem vollelektrischen Antrieb VEDS (Voith Electrical Drive System) ausgestattet. Der Schritt markiert unseren Einstieg in den Markt für Elektromobilität. Bei diesem innovativen Produkt handelt es sich um ein herstellerunabhängiges und damit universell einsetzbares Antriebssystem für Elektrobusse, das auf die speziellen Anforderungen des öffentlichen Personennahverkehrs zugeschnitten ist.

Zudem haben wir den Luftkompressor LP 560 im Hinblick auf Leichtbau und Wirtschaftlichkeit optimiert. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir bereits den ersten großen Auftrag für diese energiesparende und hocheffiziente neue Motorkomponente erhalten.

Unser Softwarepaket EfficiencyPro wurde im Berichtsjahr nach erfolgreichem Abschluss der Erprobungsphase erstmals bei einem Omnibushersteller eingesetzt. EfficiencyPro reduziert den Kraftstoffverbrauch bei Stadtbussen mit DIWA.6-Automatikgetrieben.

Auch für die Schiene hat Voith wichtige Innovationen in den Markt eingeführt, beispielsweise die automatische Frachtkupplung CargoFlex. Diese beendet das seit Bestehen der Eisenbahngeschichte gängige aufwändige manuelle An- und Entkoppeln von Güterwagons und reduziert die für den Kupplungsvorgang benötigte Zeit somit deutlich. Auch für Lokomotiven wurde eine effiziente Hybridkupplung entwickelt. Ein umfangreicher Referenzauftrag ist bereits eingegangen.

In der Division Industry arbeiten wir in umfassenden mehrjährigen Projekten intensiv an der Weiterentwicklung unserer bewährten Ankerprodukte. Das Ziel ist es, aufbauend auf der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit unserer mechanischen Produkte durch Elektrifizierung und Digitalisierung die Möglichkeiten des Industrial Internet of Things für Kunden nutzbar zu machen. Im Berichtsjahr haben wir die nächste Generation unseres regelbaren Planetengetriebes Vorecon NX und auch des VECO-Drive, eines regelbaren Antriebs für Kompressoren und Pumpen, auf den Markt gebracht. Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt bildet die BeltGenius-Produktfamilie. Hierbei handelt es sich um ein rein digitales Produkt, das Minenbetreibern ermöglicht, die Energie- und Anlageneffizienz ihrer Gurtförderbandanlagen zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir die ersten Bestellungen für den im Vorjahr vorgestellten BeltGenius ERIC erhalten. Wir erwarten eine zunehmende Nachfrage im Bereich digitales Asset Management und werden unsere F&E-Bemühungen in diesem Bereich forcieren.

II.4.4. Digital Ventures

Umsatz gesteigert, operatives Ergebnis verbessert

Der 2016 gegründete Konzernbereich Digital Ventures blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die digitalen Venture-Aktivitäten wurden ausgebaut. Zudem wurden wesentliche Fortschritte bei der Entwicklung von IIoT-Basistechnologien (Industrial Internet of Things) erzielt, die – adaptiert auf die jeweiligen Anwendungsbereiche – in den Voith-Märkten zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit den drei angestammten Konzernbereichen neue digitale Produkte und Services entwickelt, die auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer jeweiligen Kundenbranchen zugeschnitten sind. Was die finanziellen Ergebnisse betrifft, befindet sich der junge Konzernbereich auf Kurs: Wie prognostiziert ist der Umsatz, der ausschließlich aus New Ventures stammt, stark gestiegen, der Fehlbetrag im EBIT hat sich deutlich reduziert.

Venture-Portfolio ausgebaut

Zu den neuen Venture-Aktivitäten des Berichtsjahres zählt Pilotfish, ein Anbieter cloudbasierter Anwendungen für den öffentlichen Nahverkehr. Im Januar 2019 erwarb Voith 56% des schwedischen Unternehmens, das seitdem im Voith-Konzern konsolidiert wird. Das Unternehmen ergänzt mit seiner Technologie und Fachkompetenz die Aktivitäten, die Voith im Mobilitätssektor verfolgt. Die On-Board-IT-Systeme und -Anwendungen des schwedischen Anbieters sind in über 10.000 Bussen, Zügen und Straßenbahnen in mehreren europäischen Ländern installiert. Dabei bietet Pilotfish Softwareapplikationen, Hardware und Beratungsleistungen. Durch die Kombination dieses Know-hows mit unserer jahrzehntelangen internationalen Erfahrung im Bereich des öffentlichen Verkehrs und der Fahrzeugindustrie sehen wir uns gut positioniert, ein präferierter Partner für Flottenbetreiber im digitalen Zeitalter zu werden.

Darüber hinaus haben wir im April 2019 mit TSP, einem weltweit führenden, amerikanischen Technologie-dienstleister, ein Joint Venture gegründet. Das neue Gemeinschaftsunternehmen TSP OnCare Digital Assets Inc. bietet herstellerunabhängige Services für Automatisierungs- und Digitalprodukte und ist vom Start weg einer der wichtigsten Anbieter von Services für Qualitätskontroll- und Überwachungssysteme der Papierindustrie in den USA. Das Joint Venture soll die Stärken beider Partner kombinieren, um seine Marktstellung in anderen Industriezweigen und seine Aktivitäten in den angrenzenden Ländern Mexiko und Kanada auszubauen.

Nach wie vor zählen zu unserem Venture-Portfolio der Digitaldienstleister Ray Sono, FlowLink Systems, ein Anbieter von Industrieventilen und Ventilkomponenten, sowie Voith Robotics. Der Altpapiermarktplatz merQbiz wird als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen; es laufen erste Gespräche mit möglichen Beteiligungspartnern, die merQbiz mit Voith als Minderheitsgesellschafter gemeinsam weiterführen wollen.

Konzernweite Anwendungen und IIoT-Basistechnologien

Auch im Berichtsjahr wurde die Entwicklung von Grundlagentechnologien für das Industrial Internet of Things (IIoT) weiter vorangetrieben. Diese Technologien haben konzernbereichsübergreifende Bedeutung und betreffen beispielsweise Automatisierung, Condition Monitoring, digitales Asset Management, Performance Management von Maschinen und Anlagen, Cyber Security und künstliche Intelligenz.

Zudem haben wir mit MyVoith eine zentrale Online-Plattform entwickelt, die die digitalen Dienste und geschäftsbezogenen Informationen des gesamten Voith-Konzerns an einem Ort bündelt. MyVoith wurde im Mai 2019 gelauncht und bietet Nutzern einen personalisierten Zugang zu relevanten Applikationen,

Daten und Services aus der Voith-Welt. Diese reichen von industriespezifischen Webshops und Asset-Management-Lösungen über Self-Service-Anwendungen bis hin zu IIoT-Anwendungen und -Lösungen.

Im Laufe der vergangenen zwölf Monate wurden wir von Unternehmen aus dem europäischen Maschinenbauumfeld angesprochen, die an einer vertieften Zusammenarbeit bei digitalen Themen interessiert sind. Vielversprechende Ansätze werden verfolgt. Ziel möglicher Kooperationen ist es, gemeinsam Plattformservices und Applikationen anzubieten.

Konzernbereichsspezifische Innovationen

Außerdem entwickelt Voith Digital Ventures neue digitale Lösungen für die spezifischen Endkundenmärkte der drei angestammten Konzernbereiche. Dies sind zum Beispiel IIoT-Applikationen, die unseren Kunden helfen, den Herstellungsprozess zu optimieren, das heißt, den Rohstoff- und Energiebedarf zu reduzieren oder die Qualität zu verbessern. So sind Voith-Prozessoptimierungsalgorithmen bereits bei Papierherstellern in der Produktion in Europa und Amerika installiert und liefern täglich Faser- und Stärkeeinsparungen. Neben solchen bereits existierenden Lösungen haben wir im Berichtsjahr mit der Entwicklung neuer Applikationen auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) begonnen. So können beispielsweise Papierabrisse in der Produktion mithilfe künstlicher Intelligenz vorhergesagt und vermieden werden. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2019/20 eine entsprechende skalierbare Applikation für die Papierindustrie auf der IIoT-Plattform OnCumulus zu entwickeln.

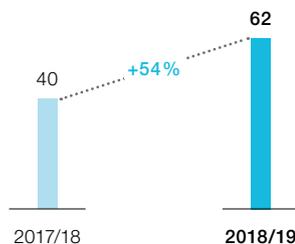
Auch für Wasserkraftwerke entwickeln wir digitale Lösungen. Ein Hauptentwicklungsziel ist die Verknüpfung von Asset Management mit intelligenten Condition-Monitoring-Systemen, um Instandhaltungs- und Wartungstätigkeiten zu reduzieren und eine bessere Planung und Überwachung aller Instandhaltungstätigkeiten zu ermöglichen. Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, das Wartungsmanagement-System OnCare.Asset, das ursprünglich für die Papierindustrie entwickelt wurde, für die Anwendung in Wasserkraftwerken verfügbar zu machen und nun auch im Hydro-Markt zu etablieren.

Zusammen mit Voith Turbo wurde am Thema E-Mobilität gearbeitet. Für unsere SmartAccelerate-Lösung erhielten wir im Berichtsjahr einen ersten umfassenden Auftrag. SmartAccelerate ist eine neue intelligente Softwarekonfiguration des DIWA-Getriebes, die deutliche Kraftstoffeinsparungen bei Stadtbusen ermöglicht.

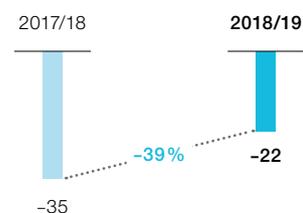
Wesentliche Kennzahlen

Umsatz und EBIT des Konzernbereichs Digital Ventures haben sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt entwickelt:

Umsatz Digital Ventures¹⁾
in Mio. €



EBIT Digital Ventures¹⁾
in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.



Bei den im Konzernbereich Digital Ventures erzielten Umsätzen findet – anders als beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau üblich – aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten der Aufträge keine gesonderte Auftragsbestand-erfassung statt. Umsatz und Auftrags-
eingang sind nahezu identisch.

Starke Umsatzsteigerung

Wie prognostiziert, konnte der Konzernbereich Digital Ventures seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 stark steigern. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die erstmals ganzjährige Berücksichtigung von FlowLink Systems (Vorjahr: sechs Monate) sowie die Erstkonsolidierung der neuen Ventures Pilotfish (Januar 2019) und TSP OnCare Digital Assets (April 2019) im Berichtsjahr. Auch die übrigen Venture-Aktivitäten trugen mit leichtem Wachstum zu der erfreulichen Entwicklung bei.

Die in den Konzernbereichen Hydro, Paper und Turbo mit Unterstützung von Voith Digital Ventures erzielten Digital- und Automatisierungsumsätze – im Berichtsjahr in Summe 286 Mio. € (angepasster Vorjahreswert: 267 Mio. €; +7%) – sind im Umsatz des Konzernbereichs Digital Ventures nicht enthalten. Sie werden in unserer Segmentberichterstattung in den jeweiligen Konzernbereichen dargestellt.

EBIT deutlich verbessert

Das operative Ergebnis des Konzernbereichs Digital Ventures hat sich deutlich verbessert, ist aber wie prognostiziert aufgrund des weiterhin signifikanten Forschungs- und Entwicklungsaufwands sowie der Anlaufverluste aus Venture-Aktivitäten nach wie vor negativ ausgefallen. Die deutliche Reduzierung des Fehlbetrags (EBIT) steht im Einklang mit unserer Planung und ist neben der Umsatzsteigerung im Wesentlichen auf erfolgreiche Effizienzsteigerungsprogramme sowie eine veränderte Allokation der Forschungs- und Entwicklungskosten auf die Konzernbereiche zurückzuführen.

Die Geschäftsentwicklung von Voith Digital Ventures reflektiert die Start-up-Situation dieses Konzernbereichs. Mit der kontinuierlichen Reduzierung der Anlaufkosten sehen wir den jungen Konzernbereich auf gutem Kurs.

II.5. Wirtschaftliche Lage

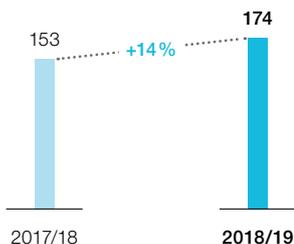
II.5.1. Ertragslage

Betriebliches Ergebnis und Jahresüberschuss deutlich gesteigert

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Geschäftsjahres 2018/19 weist verschiedene strukturelle Veränderungen gegenüber den Vorjahren auf. Zum einen werden die Sondereinflüsse auf das Ergebnis ab dem Geschäftsjahr 2018/19 in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nicht mehr in Summe als Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen, sondern sind in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen enthalten (sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen). Die entsprechenden Ertrags- und Aufwandspositionen des Vorjahres wurden in gleicher Weise angepasst. Zum anderen werden die Aktivitäten der Voith Composites SE & Co. KG („Voith Composites“) und der merQbiz LLC („merQbiz“), wie bereits im Abschnitt II.1. des Lageberichts ausgeführt, als nicht fortgeführte Aktivitäten behandelt.

Im Berichtsjahr zeigte sich eine starke Steigerung des Jahresüberschusses, die durch eine Steigerung des betrieblichen Ergebnisses sowie durch eine Reduzierung der Steuerquote und durch die Verbesserung beim Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erreicht werden konnte.

Betriebliches Ergebnis Konzern¹⁾
 in Mio. €



Ergebnis nach Steuern Konzern¹⁾
 in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Die Gesamtleistung im Voith-Konzern lag bei 4.285 Mio. € (Vorjahr: 4.251 Mio. €). Die Entwicklung der Gesamtleistung (+1%) entsprach damit nahezu der Umsatzentwicklung (4.276 Mio. €, +2%).

Der Materialaufwand erhöhte sich auf 1.902 Mio. € (Vorjahr: 1.888 Mio. €, +1%). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung lag unverändert bei 44,4% (Vorjahr: 44,4%).

Der Personalaufwand betrug 1.479 Mio. € (Vorjahr: 1.441 Mio. €, +3%). Dies reflektiert im Wesentlichen laufende Personalkostensteigerungen aufgrund von Tarifierhöhungen. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung) ist leicht auf 34,5% (Vorjahr: 33,9%) gestiegen.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 119 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €, -1%). Das Verhältnis der Abschreibungen zur Gesamtleistung lag unverändert bei 2,8% (Vorjahr: 2,8%).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen reduzierte sich auf -610 Mio. € (Vorjahr: -648 Mio. €, -6%). Die Verbesserung ist unter anderem auf die Reduzierung der Aufwendungen für Wertberichtigungen von Forderungen sowie auf den Rückgang bewertungsbedingter Aufwendungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Wechselkursrisiken zurückzuführen.

Das betriebliche Ergebnis stieg um 14% auf 174 Mio. € (Vorjahr: 153 Mio. €). Die aus dem betrieblichen Ergebnis abgeleitete und zur internen Steuerung herangezogene Kennzahl EBIT stieg um 12% auf 215 Mio. € (angepasster Vorjahreswert: 193 Mio. €).

Der Rückgang des Ergebnisses aus at Equity bilanzierten Unternehmen auf -7 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch einen Verlust aus der Neubewertung eines bisher at Equity bilanzierten Konzernunternehmens, das seit Januar 2019 vollkonsolidiert wird.

Das Zinsergebnis als Saldo zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag lag bei -26 Mio. € (Vorjahr: -17 Mio. €). Der Rückgang resultiert unter anderem aus einem um 7 Mio. € auf 2 Mio. € reduzierten Zinsertrag aus der Bewertung von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern.

Das sonstige Finanzergebnis reduzierte sich auf 5 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €, -73%). Der vergleichsweise hohe Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Verkauf der restlichen 20%-Beteiligung an dem ehemaligen Konzernbereich Industrial Services (18 Mio. €).



Ausführliche Informationen zur EBIT-Entwicklung finden Sie im Abschnitt II.3.4 Operatives Ergebnis.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 57 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). Damit hat sich die Steuerquote auf 39% reduziert (Vorjahr: 43%).

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag stabil bei 89 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich im Berichtsjahr auf -17 Mio. € (Vorjahr: -41 Mio. €). Hierbei handelt es sich um den Ergebnisbeitrag der Aktivitäten von Voith Composites und merQbiz.

Insgesamt konnte das Konzernergebnis nach Steuern um 49% auf 72 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 49 Mio. €).

II.5.2. Vermögenslage

Stabile Vermögenslage als Basis für profitables Wachstum

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2018 um 102 Mio. € auf 4.756 Mio. € (Vorjahr: 4.654 Mio. €, +2%). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten in Folge der Erstanwendung des IFRS 15 im Berichtsjahr.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich insgesamt um 47 Mio. € auf 1.843 Mio. € (Vorjahr: 1.796 Mio. €, +3%) erhöht. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 25 Mio. € auf 924 Mio. € (+3%) resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung des vormals at Equity bilanzierten Konzernunternehmens VolgaHydro, über das durch den Erwerb weiterer Anteile im Berichtsjahr die Beherrschung erlangt wurde. Der Rückgang der übrigen Finanzanlagen um 32 Mio. € auf 60 Mio. € ist im Wesentlichen bedingt durch die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer Beteiligung, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Forderungen um 9 Mio. € auf 53 Mio. € ist unter anderem bedingt durch den Zufluss von Schadensersatzansprüchen im Berichtsjahr. Der Anstieg latenter Steueransprüche auf 219 Mio. € (Vorjahr: 173 Mio. €, +27%) ist im Wesentlichen auf die Erhöhung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen zurückzuführen, die wiederum insbesondere durch die gestiegenen Pensionsverpflichtungen verursacht wurde.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 55 Mio. € auf 2.913 Mio. € (Vorjahr: 2.858 Mio. €, +2%). Innerhalb dieser Position sind die Vertragsvermögenswerte aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 im Berichtsjahr um 199 Mio. € auf 541 Mio. € gestiegen (+58%). Die Reduzierung der kurzfristigen Wertpapiere um 262 Mio. € auf 356 Mio. € (Vorjahr: 618 Mio. €, -42%) ist bedingt durch eine Reduzierung der Termingeldanlagen. Die sonstigen finanziellen Forderungen sind um 42 Mio. € auf 117 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Cashpool-Forderungen vollkonsolidierter Gesellschaften gegenüber deren externen Mitgesellschaftern. Der Anstieg der übrigen Vermögenswerte auf 146 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €, +26%) ist bedingt durch höhere Umsatzsteuerforderungen. Die flüssigen Mittel sind um 76 Mio. € auf 418 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €, +22%) angestiegen, vorwiegend bedingt durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch die Rückzahlung von Termingeldanlagen.

II.5.3. Finanzlage

Solide Finanzlage

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 74 Mio. € auf 1.377 Mio. € (Vorjahr: 1.303 Mio. €, +6%). Die Erhöhung der langfristigen Schulden ist maßgeblich bedingt durch den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 122 Mio. € auf 835 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Diskontierungszinssätze in Deutschland und den USA. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Rückstellungen mit einem Rückgang von 26 Mio. € auf 130 Mio. €. Hierfür war neben einem Rückgang der Gewährleistungsrückstellungen um 9 Mio. € die Reduzierung der Rückstellungen für Restrukturierungen um 11 Mio. € ursächlich. Darüber hinaus reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 38 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden sind um 108 Mio. € auf 2.134 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 2.026 Mio. €, +5%). Bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 im Berichtsjahr reduzierten sich die übrigen Verbindlichkeiten um 606 Mio. €, wohingegen sich die Vertragsverbindlichkeiten um 723 Mio. € erhöhten, was insbesondere daran liegt, dass die erhaltenen Anzahlungen zum 30. September 2019 nicht mehr unter den übrigen Verbindlichkeiten, sondern unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Zudem reduzierten sich die sonstigen, Rückstellungen um 28 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Gewährleistungsrückstellungen (-20 Mio. €) sowie der übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen (-10 Mio. €) zurückzuführen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern erhöhten sich im Saldo um 41 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere aktive latente Steuern aufgrund von Bewertungseffekten bei Pensionsrückstellungen.

Das Eigenkapital verringerte sich auf 1.245 Mio. € (Vorjahr: 1.326 Mio. €, -6%). Hauptsächlich hierfür waren negative Effekte aus bewertungsbedingten Anpassungen insbesondere bei den Pensionsrückstellungen und Beteiligungen. Zusätzlich reduziert wurde das Eigenkapital durch die Ausschüttung von Dividenden. Gegenläufig wirkten sich der positive Jahresüberschuss sowie Wechselkurseffekte aus.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 26,2% (Vorjahr: 28,5%). Somit waren die wesentlichen Faktoren für den Rückgang der Eigenkapitalquote die bewertungsbedingten Anpassungen bei den Pensionen und Beteiligungen sowie die Verlängerung der Bilanz.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gestiegen

Die wesentlichen Bestandteile der Kapitalflussrechnung stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

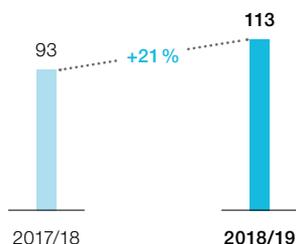
Entwicklung des Cashflows in Mio. €	2018/19	2017/18
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46	31
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	124	-69
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-104	-178
Gesamt-Cashflow	66	-216

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr 15 Mio. € über dem Vorjahreswert, maßgeblich beeinflusst durch die positive Ergebnisentwicklung. Dem erhöhten Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens stand ein reduzierter Zahlungsmittelabfluss aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war anders als im Vorjahr positiv und lag im Berichtszeitraum bei 124 Mio. € (Vorjahr: -69 Mio. €). Er war im Geschäftsjahr 2018/19 vor allem geprägt durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (430 Mio. €, Vorjahr: 146 Mio. €). Auszahlungen für Investitionen betrafen im Geschäftsjahr 2018/19 vor allem den Erwerb von weiteren Anteilen an der VolgaHydro sowie den Erwerb von Anteilen an der Pilotfish Networks AB und der TSP OnCare Digital Assets Inc. Im Vorjahr hatten Auszahlungen aus Beteiligungserwerben sowie aus Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Voith Industrial Services einen maßgeblichen Einfluss auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Bei dem Verkauf von Wertpapieren handelte es sich größtenteils um die Auflösung von Termingeldanlagen zur weiteren Reduzierung der Finanzschulden. Die Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von saldiert -86 Mio. € waren geringfügig niedriger als im Vorjahr (-88 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2018/19 investierten wir insgesamt 113 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die am Konzernumsatz gemessene Investitionsquote lag im Berichtsjahr bei 2,6% (Vorjahr: 2,2%).

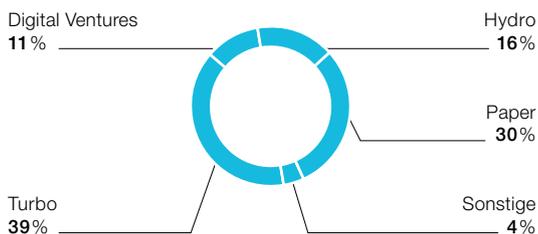
Investitionen Konzern¹⁾
 in Mio. €



¹⁾ Vorjahreswert angepasst.

Die Steigerung der Investitionen erfolgte im Wesentlichen zur Verbesserung unserer Produktionsstandorte. Die Investitionen verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Konzernbereiche:

Investitionen gesamt 113 Mio. €
 nach Konzernbereichen



Finanzschulden weiter reduziert

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Angesichts einer komfortablen Nettoliquiditätsposition haben wir unsere Verschuldung im Berichtsjahr weiter zurückgeführt (Nettorückführung: -52 Mio. €; Vorjahr: -165 Mio. €). Der im Jahr 2012 platzierte syndizierte Kredit in China wurde durch weitere Tilgungen in Höhe von 14 Mio. € auf insgesamt 33 Mio. € reduziert. Die revolvingende Kredittranche des syndizierten Kredites in China wurde im Juni 2019 refinanziert. Hier steht nun eine Kreditlinie in Höhe von 180 Mio. € bis Juni 2024 zur Verfügung. Aktuell ist die neue Fazilität nicht in Anspruch genommen. Des Weiteren wurde im August die letzte Tranche des US Private Placement aus dem Jahr 2004 in Höhe von 18 Mio. € planmäßig zurückgezahlt.

Nach Ausübung einer ersten Verlängerungsoption wurde der bestehende syndizierte Euro-Kredit über 550 Mio. € bis April 2024 verlängert. Die Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen und steht zuzüglich einer weiteren Verlängerungsoption bis 2025 zur Verfügung. Ergänzend nutzt Voith freie bilaterale Banklinien zur zinsgünstigen Finanzierung von Working-Capital-Schwankungen. Diese Instrumente ermöglichen nachhaltiges Wachstum in einem sich verändernden globalen Marktumfeld. Die Verfügbarkeit von Liquidität aus bestehenden Kreditvereinbarungen hat für Voith hohe Priorität.

Die Auszahlungen für Dividenden reduzierten sich auf -33 Mio. € (Vorjahr: -35 Mio. €).

Daraus resultiert ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -104 Mio. € (Vorjahr: -178 Mio. €).

Der Gesamt-Cashflow war mit 66 Mio. € (Vorjahr: -216 Mio. €) positiv.

Nettoliquidität weiterhin auf hohem Niveau

Die Nettoliquidität des Voith-Konzerns als Differenz zwischen liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten und zinstragenden Finanzverbindlichkeiten liegt weiterhin auf sehr hohem Niveau. Sie betrug zum Berichtsjahresende 552 Mio. €.

Die Kennzahl Nettoliquidität ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Berichtsjahr erfolgte eine Änderung der Definition der Nettoliquidität.

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Fortbestand der Voith Group jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit des Familienunternehmens zu gewährleisten.

Das Cash-Management ist Aufgabe des Konzern-Treasurys sowie der daran angebotenen regionalen Finance-Center. Der Konzern unterhält Cashpooling-Systeme in Europa, China, Indien und Nordamerika, mit denen flüssige Mittel des Konzerns (soweit rechtlich möglich) weitestgehend konzentriert und dadurch Zinsaufwendungen durch externe Kredite reduziert werden. Fremdmittel werden grundsätzlich von der Voith GmbH & Co. KGaA aufgenommen und den Konzerngesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

III. Bericht über Risiken und Chancen

III.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen.

Voith unterscheidet zwei übergeordnete Risikogruppen mit insgesamt sechs Risikokategorien:

- | | |
|----------------------------------|----------------------|
| 1. Konzernrisiken | 2. Leistungsrisiken |
| • Externe Risiken | • Vertragsrisiken |
| • Konzernsteuerungsrisiken | • Technische Risiken |
| • Liquiditäts- und Finanzrisiken | |
| • Infrastrukturrisiken | |

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- Risikoidentifizierung: Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen.
- Risikoanalyse und -bewertung: Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des möglichen Risikos werden für jedes der identifizierten Leistungsrisiken das Worst-Case-Szenario sowie ein realistisches Szenario bewertet und deren Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Hierbei werden diejenigen Einzelrisiken, die entweder ein maximales Risikoausmaß von > 5 Mio. € oder ein realistisches Risikoausmaß von > 2 Mio. € aufweisen, inklusive der hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehender Versicherungen, gebildeter Rückstellungen oder vorgenommener Abschreibungen monatlich an die Konzerngeschäftsführung gemeldet.

- Risikosteuerung: Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.
- Risikoüberwachung und -reporting: Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, das der Konzerngeschäftsleitung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

III.2. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die Voith GmbH & Co. KGaA geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH & Co. KGaA laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert, wird jedoch zentral überwacht und koordiniert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH & Co. KGaA. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten, die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in den Risiko-Kontroll-Matrizen berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch zusätzliche Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend den relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Fast alle Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH & Co. KGaA. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung durch das zentrale Konzernrechnungswesen.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, so werden zeitnah geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Konzern- und Jahresabschlussprüfungen wird die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern auf Basis von Stichproben beurteilt. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden an das Management kommuniziert.

III.3. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der insgesamt sechs Risikokategorien spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Konzernbereiche.

III.3.1. Konzernrisiken

Externe Risiken

Unser Geschäftsumfeld wird durch die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern bestimmt, die wiederum vom globalen makroökonomischen Umfeld beeinflusst wird. Eine spürbar unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith. Derzeit sind konjunkturelle Prognosen aufgrund der Vielzahl an Unsicherheitsfaktoren schwierig. Unserer Planung haben wir die Annahme zugrunde gelegt, dass die Weltkonjunktur weiter moderat wächst. Allerdings bestehen signifikante Abwärtsrisiken für die prognostizierte weltwirtschaftliche Entwicklung. Als gravierendstes Risiko für die Weltwirtschaft sehen viele Experten, dass ungünstige Entwicklungen – allen voran eskalierende Handelskonflikte oder aber ein ungeordneter Brexit – zum einen die Erwartungen der Marktteilnehmer dämpfen und daher Investitionen bremsen und zum anderen globale Lieferketten unterbrechen könnten. Eine Zuspitzung der geopolitischen Konflikte, insbesondere im Nahen bzw. Mittleren Osten, könnte sich ebenfalls negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken und sogar Schocks auslösen.

Verschiedene Marktrisiken können im Falle ihres Eintretens die Ertragslage von Voith negativ beeinflussen. Die Anzahl der Marktrisiken ist in den drei angestammten Konzernbereichen gestiegen.

In Afrika und Südamerika, speziell in Brasilien, sind Verschiebungen bei Wasserkraftprojekten denkbar. In Afrika könnten hierfür neben politischen und gesamtwirtschaftlichen Gründen vor allem Unsicherheiten bei der Finanzierung den Ausschlag geben. In Südamerika wirken die mit der anhaltenden Wirtschaftsschwäche einhergehenden niedrigen Energiepreise negativ auf große Wasserkraftprojekte.

Durch den Strukturwandel in bestimmten vom Konzernbereich Turbo bedienten Marktsegmenten zeichnet sich mittelfristig ein Nachfragerückgang nach einzelnen Industrieenanwendungen ab. Auf Dauer reduziert sich damit die im Markt installierte Basis dieser Produkte und damit auch das Potenzial für unser Servicegeschäft. Sollte sich der Wandel schneller vollziehen als in unserer Planung unterstellt, würde dies das Erreichen der Ziele von Voith Turbo erschweren.

Der Nutzfahrzeugmarkt, der sich noch immer auf hohem Niveau bewegt, reagiert äußerst sensibel auf konjunkturelle Entwicklungen. Wirtschaftliche Stagnation oder gar ein Abschwung hätten unmittelbaren Einfluss auf die LKW-Produktion und damit auf das Geschäft von Voith Turbo.

Sollte die weltweite Papierproduktion nicht, wie von Marktanalysten erwartet, 2020 und 2021 leicht ansteigen, würde dies die Nachfrage nach Papiermaschinen und den Absatz von Verbrauchsmaterialien beeinträchtigen. Neben einem Marktrückgang könnte sich ein erhöhter Wettbewerbs- und Preisdruck ergeben, der die Ertragslage des Konzernbereichs Paper negativ beeinflussen würde.

Sollte sich der Technologiewandel vom Verbrennungsmotor zum elektrischen bzw. Hybridmotor schneller vollziehen als in unserer Planung unterstellt, würde dies die Ertragslage der Division Mobility im Konzernbereich Turbo negativ beeinflussen.

Der Energieerzeugungsmarkt ist derzeit weltweit von unsicheren energiepolitischen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, auf die sich die Konzernbereiche Turbo und insbesondere Hydro einstellen müssen. Wasserkraft profitiert derzeit nur eingeschränkt vom Trend zu erneuerbaren Energien, weil in Europa Solar- und Windkraft stark subventioniert werden, was die Investitionsanreize in Wasserkraft reduziert.

Konzernsteuerungsrisiken

Voith verfolgt das Ziel, die Digitalisierung der Industrie maßgeblich mitzugestalten, und wird in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt in die Schlüsselkompetenzen für den Megatrend Industrial Internet of Things investieren, organisch und durch Akquisitionen. Der junge Konzernbereich Digital Ventures soll in Zusammenarbeit mit Hydro, Paper und Turbo neue digitale Lösungen für unsere angestammten Kernmärkte entwickeln sowie bislang noch nicht von uns bediente Kundenbranchen mit neuen Anwendungen und Geschäftsmodellen erschließen (Inkubation). Wie immer in solchen großen Transformationsprozessen besteht das grundsätzliche Risiko, dass die strategischen Veränderungen nicht im geplanten Zeithorizont umgesetzt werden oder zu den gewünschten Erfolgen führen. Sollten die Investitionen und Aufbaukosten für den jungen Konzernbereich nicht mittelfristig durch entsprechende Umsätze gedeckt werden, würde dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns negativ beeinflussen und den Spielraum für das weitere Wachstum einschränken. Wir sind uns dieses Risikos wie auch der damit verbundenen Chancen sehr bewusst. Die Weiterentwicklung des Voith-Produktportfolios mit digitalen Anwendungen wird von einem konsequenten Projektcontrolling begleitet und genießt höchste Aufmerksamkeit in der Konzerngeschäftsführung.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Voith verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Aufgrund der sehr hohen Liquiditätsposition sowie des leichten Zugangs zu Fremdkapital aus nicht genutzten Kreditlinien unterliegt Voith derzeit keinen konkreten Liquiditätsrisiken und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Voith unverändert dem Risiko schwankender Währungskurse ausgesetzt, welche die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (insb. US-Dollar, aber auch Währungen wie chinesischer Yuan Renminbi, brasilianischer Real oder indische Rupie) bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens konsequent abgesichert. Eine Aufwertung des Euro gegenüber unterschiedlichen Währungen könnte durch die Währungsumrechnung der Fremdwährungsabschlüsse negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben. Weiterhin könnte dies einen Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben, da für Wettbewerber Kostenvorteile in schwächeren Währungen möglich sind. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt, um langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit zu erhalten.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, wie beispielsweise zukünftiger Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen oder variabel verzinsten Finanzierungen, bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte zur Steuerung von Währungsrisiken und Zinsswaps zur Steuerung von Zinsrisiken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig werden die Sicherungsinstrumente angepasst.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungsagenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Kontrahentenrisiken mit Finanzpartnern werden kontinuierlich überwacht. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen. Die Berichterstattung diesbezüglich sowie zu den Finanzinstrumenten (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB) erfolgt dort innerhalb des Abschnitts „Sonstige Angaben“.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus steuerlichen Risiken sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet und Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang angegeben. Darüber hinaus ist weder die Voith GmbH & Co. KGaA noch eine ihrer Konzerngesellschaften an laufenden oder absehbaren Steuerverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Infrastrukturrisiken

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith in erster Linie IT-Risiken, Personalrisiken, Compliance-Risiken und Umweltrisiken, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet. Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

Eine zeitgemäße und sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir einen im Konzernbereich Digital Ventures angesiedelten konzerneigenen IT-Bereich, der die zuverlässige Informationsverarbeitung in eigenen Rechenzentren laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme. Unser Informationssicherheitsmanagement ist auf Basis der internationalen Norm ISO/IEC 27001 aufgebaut und erfüllt damit höchste Standards. Unser zentraler Rechenzentrumsbetrieb ist nach dieser Norm zertifiziert. Unser primäres Ziel beim Management von IT-Risiken besteht darin, die Verfügbarkeit unserer IT-Infrastruktur sowie der eingesetzten IT-Anwendungen zu gewährleisten. Der Ausfall von Basissystemen durch technische Störungen, Virenangriffe oder höhere Gewalt hätte zur Folge, dass Geschäftsprozesse massiv gestört oder vollständig zum Erliegen gebracht würden. Um derlei Betriebsunterbrechungen zu verhindern, haben wir die Kernsysteme unserer IT-Landschaft in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Auf Applikationsebene adressieren wir neben dem Ausfallrisiko das Risiko fehlerhafter Software. Die Verlässlichkeit („Integrität“) von Anwendungen stellen wir durch ein strenges Qualitätsmanagement sicher, im Zuge dessen neue Softwareversionen und -programme einen mehrstufigen Test- und Freigabeprozess durchlaufen, bevor sie implementiert werden. Um die Vertraulichkeit unserer Daten zu wahren, werden diese gemäß vordefinierter Vertraulichkeitsstufen kategorisiert; abhängig von der jeweiligen Vertraulichkeitsstufe setzen wir unterschiedlich aufwändige IT-Werkzeuge wie beispielsweise Verschlüsselungstechniken ein, mit deren Hilfe die Daten sicher gespeichert und übermittelt werden. Damit stellen wir zugleich sicher, dass unser geistiges Eigentum bestmöglich geschützt wird. Neben diesen technischen Maßnahmen trainieren und informieren wir unsere Mitarbeiter über den sicheren Umgang mit vertraulichen Daten über E-Learning-Programme und Awareness-Kampagnen.

Stets die richtig qualifizierten Mitarbeiter in ausreichender Anzahl für Voith zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden, ist eine zentrale Herausforderung für unser Unternehmen. Sollte es uns über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, unseren quantitativen und qualitativen Personalbedarf zu decken, würde dies das Erreichen unserer Unternehmensziele in Frage stellen. Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Mitarbeiter stehen wir im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen und handeln vorausschauend. Mit marktgerechten Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitsmodellen sowie internationalen



Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt I.6. Mitarbeiter.

Entwicklungsperspektiven bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Über ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine Kultur des lebenslangen Lernens motivieren wir unsere Mitarbeiter, sich stets weiterzuqualifizieren, um den Anforderungen einer sich ständig ändernden Arbeitswelt gerecht zu werden.



Weitere Informationen zum Compliance-Management im Voith-Konzern finden Sie im Voith-Nachhaltigkeitsbericht. Dieser ist in der jeweils aktuellen Fassung im Internet zugänglich unter <http://voith.com/corp-de/ueber-voith/nachhaltigkeit.html>.

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. Wir verlangen von jedem unserer Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln einzuhalten (Compliance). Dies gilt konzernweit und für alle Hierarchiestufen. Der Voith-Verhaltenskodex definiert Regeln für das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden sowie für das Miteinander im Unternehmen. Nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitern kann zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen. Daher legen wir größten Wert auf ein funktionierendes Compliance-Management. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns, dessen Vorsitzender direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet, und von den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen und den einzelnen Konzerngesellschaften. Jeder Mitarbeiter ist gehalten, einen Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden. Unser Meldesystem steht auch Externen zur Verfügung. Zusätzlich nehmen wir verdachtsunabhängig interne Compliance-Prüfungen vor, wo potenzielle Korruptionsrisiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert wurden. Verstöße werden konsequent mit Sanktionen belegt. Im Rahmen eines von einer internationalen Organisation durchgeführten, noch andauernden Audits, das von der Gesellschaft aktiv unterstützt wird, hat die Gesellschaft im Vorjahr indirekte Vergütungszahlungen an einen Vertreter einer ihrer Tochtergesellschaften identifiziert, die von dieser Tochtergesellschaft ohne die nach den konzernweit geltenden Regelungen erforderlichen konzerninternen Zustimmungen erfolgt sind. Der Vertrag mit dem Vertreter wurde beendet, personelle Maßnahmen wurden getroffen.

Aus der Geschäftstätigkeit eines Industrieunternehmens entstehen grundsätzlich Risiken für Mensch und Umwelt. Im Eintrittsfall könnten Voith daraus Schadensersatzforderungen und Imageverluste entstehen. Arbeitssicherheit und die Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher umweltrechtlicher Vorschriften haben oberste Priorität für uns. Sämtliche Produktionsprozesse unterliegen den Konzernrichtlinien zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität und Risiko. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden Versicherungen abgeschlossen oder ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen. Insofern halten wir Umwelt- und Gesundheitsrisiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und insbesondere der potenziellen Schadenshöhe für gut beherrschbar.

III.3.2. Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Langfristige Verträge, insbesondere für Großprojekte, bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts im Anlagenbau in den Konzernbereichen Hydro und Paper. Solche Verträge sind mit einer Reihe von bedeutenden Risiken verbunden, auf deren Management wir großes Augenmerk legen. Hierzu

zählen zum einen Vertragsstrafen und Schadensersatzpflichten bis hin zu Zahlungsverweigerungen und Vertragskündigungen, die aus unerwarteten technischen Problemen, unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten oder Zeitvorgabenüberschreitungen resultieren. Zum anderen können Kostenüberschreitungen oder Produktivitätsrückgänge im Rahmen von Festpreisverträgen zu sinkenden Ergebnismargen führen. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird frühzeitig gegengesteuert und gegebenenfalls notwendige Risikovorsorge betrieben. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken bestehen Innovationsrisiken, Risiken der Beschaffung und Absatzrisiken aufgrund sinkender Kundenzufriedenheit.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Unsere Ertragssituation könnte negativ von Investitionen in Technologien beeinflusst werden, die nicht wie geplant funktionieren bzw. die nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Im Rahmen unseres konzernweiten strategischen Foresight-Managements beschäftigen wir uns systematisch mit zukünftigen Trends im Markt- und Technologieumfeld und legen die Prioritäten für unsere Entwicklungsprojekte fest. Unser Ziel ist es, disruptive Technologien von Anfang an zu begleiten und die Zukunft unserer Märkte aktiv mitzugestalten.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten birgt Risiken in Hinsicht auf potenzielle Belieferungsausfälle, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung haben wir in den relevanten Einkaufsprozessen – Lieferantenauswahl, Bestellabwicklung und Lieferterminverfolgung – verankert. Außerdem verfolgen wir eine Multi-Lieferanten-Strategie, um weltweit Lieferausfall- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten vorzubeugen. Darüber hinaus haben wir auch im Geschäftsjahr 2018/19 Rahmenverträge und langfristige Preisvereinbarungen bei wesentlichen Beschaffungsumfängen eingesetzt, um ungeplante Kostensteigerungen zu minimieren. Die Einhaltung der gültigen landesspezifischen Umwelt- und Sozialstandards haben wir in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert.

Im Rahmen unseres regelmäßigen internen Berichtswesens über Leistungsrisiken verfolgen wir die theoretisch maximalen Risiken, die mit einzelnen Risikopositionen verbunden sind, sowie die unter vorsichtiger Würdigung zu erwartenden realistischen Risiken. Die Betrachtung der maximalen Risiken erfolgt vor dem Hintergrund der Fragestellung, ob existenzbedrohende Risiken vorliegen. Hierzu kann festgestellt werden, dass zum Berichtszeitpunkt keine existenzbedrohenden Risiken existieren. Die Betrachtung der zu erwartenden realistischen Risiken erfolgt zum Zwecke der Ergebnisplanung und zur Bemessung der in der Bilanz zu treffenden Vorsorge. In Summe wurden zum Bilanzstichtag 175 Mio. € (Vorjahr: 201 Mio. €) Risikovorsorge für wesentliche Leistungsrisiken getroffen und in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen in der Bilanz verarbeitet (maximales Risiko: 271 Mio. €; Vorjahr: 285 Mio. €).



Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt I.4. **Forschung und Entwicklung**.

III.3.3. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage für Voith nicht wesentlich geändert. Von den für Voith relevanten Risiken können externe Risiken nach wie vor den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Diversifizierung, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

III.4. Chancen

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielt in den Strategiediskussionen, welche die Konzerngeschäftsführung mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine wichtige Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Voith-Konzerns sowie in die mittelfristige Planung und in den jährlichen operativen Planungsprozess ein.

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Chancen für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle Konzernbereiche.

Wachsendes Servicegeschäft

Wir arbeiten generell daran, das Servicegeschäft auszubauen und dessen Anteil am Umsatz zu erhöhen. In dem derzeit verhaltenen Investitionsklima werden in einigen Branchen Investitionen in neue Anlagen und Maschinen aufgeschoben. Bei verlängerten Laufzeiten des bestehenden Equipments tendieren Kunden verstärkt dazu, unser Serviceangebot, wie zum Beispiel Wartungen, performancesteigernde Komponenten und Ersatzteile, intensiver zu nutzen. Dies bietet in allen Konzernbereichen Chancen für unsere Serviceaktivitäten, die stärker wachsen könnten als derzeit angenommen.

Erweiterung des Angebotsportfolios durch Produktinnovationen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir in allen Konzernbereichen wieder zahlreiche neue Produkte in den Markt eingeführt. Hiermit können wir im günstigsten Fall nicht nur unsere Marktposition festigen, sondern auch Umsätze und Marktanteilsgewinne generieren, die derzeit noch nicht in unsere Geschäftsplanung integriert sind, vor allem wenn Innovationen erheblich schneller als unterstellt von unseren Kunden als wertsteigernd anerkannt werden. Chancen sehen wir insbesondere bei neuen digitalen Angeboten und Lösungen im Bereich Industrial Internet of Things, Elektromobilität und digitalen Services.

Chancen aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in wichtigen Absatzregionen kurz- oder mittelfristig besser darstellen als derzeit angenommen, würde dies die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith voraussichtlich positiv beeinflussen. Upside-Potenzial für die weltwirtschaftliche Entwicklung und den wichtigen Absatzmarkt China könnte insbesondere dann realisiert werden, wenn es zu einer nachhaltigen Lösung der Handelskonflikte käme. In Brasilien könnte eine Lösung der politischen Krise die Konjunktur in ganz Lateinamerika positiv beeinflussen. Von einer über den Erwartungen liegenden weltwirtschaftlichen Entwicklung würden alle Konzernbereiche, mit unterschiedlicher Verzögerung, profitieren, jedoch frühestens ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2019/20.

Wachstum durch Akquisitionen

Neben organischem Wachstum streben wir auch Wachstum über Firmenkäufe und Unternehmensbeteiligungen an. Mögliche Akquisitionsziele sind profitable Unternehmen mit zukunftsfähiger Technologie und überdurchschnittlich hohem Wachstumspotenzial, die unser Geschäft in den bestehenden Märkten arrondieren oder durch neue Aktivitäten erweitern. Wir screenen potenzielle Zielunternehmen kontinuierlich in strukturierten M&A-Prozessen auf ihre Eignung. Akquisitionen bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestehenden Märkten zu verbessern oder neue zukunftssträchtige Kundenbranchen für Voith zu erschließen.

Neue Absatzmärkte für bestehende Produkte und Services

Zusätzlich zur Erweiterung unseres Angebotsportfolios werten wir in allen Konzernbereichen Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen sie bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind. So hat beispielsweise Afrika großes Potenzial insbesondere für die Konzernbereiche Hydro und Turbo. Da sich die Märkte auf diesem Kontinent jedoch volatil und schwer berechenbar zeigen, haben wir diesbezüglich konservative Annahmen in unserer Geschäftsplanung unterstellt. Zudem versuchen wir, bereits erfolgreiche Produkte auf neue Anwendungsfelder oder Absatzbranchen zu übertragen. Das hieraus entstehende zusätzliche Umsatzpotenzial ist noch nicht in unserer Geschäftsplanung verarbeitet.

Steigende Investitionen im Öl- & Gas-Markt durch dauerhaft hohen Ölpreis

Derzeit unterstellt unsere Planung für das Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin eine volatile Ölpreisentwicklung und im Langzeitvergleich niedrige Investitionen im Öl- & Gas-Markt. Sollte der Ölpreis dagegen dauerhaft ansteigen und langfristig spürbar die 70-USD-Marke je Barrel Brent-Öl überschreiten, könnten Ölkonzerne ihre Investitionen und Ausgaben für Serviceaktivitäten deutlicher erhöhen als derzeit von uns angenommen. Dies würde die Auftragslage des Konzernbereichs Turbo verbessern.

IV. Prognosebericht

IV.1. Rahmenbedingungen

Konjunktureller Ausblick mit starken Unsicherheiten behaftet

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld von politischer Unsicherheit und wirtschaftlicher Instabilität in verschiedenen Ländern und Regionen gekennzeichnet. Insbesondere der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie anhaltende Unsicherheiten über Zeitpunkt und Modalitäten des Brexit und die wachsenden geopolitischen Spannungen dämpfen aktuell weltweit Investitionen und Nachfrage. Unter Annahme eines aus unserer Sicht eher optimistischen Szenarios geht der IWF davon aus, dass die Konjunktur nach einem breiten Abschwung im Jahr 2019 in den Folgejahren wieder anzieht, und stellt für 2020 und 2021 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,4% bzw. 3,6% in Aussicht.



Zu den Risiken und Chancen für die Weltwirtschaft siehe Abschnitte III.3. **Risiken** und III.4. **Chancen** dieses Lageberichts.

Allerdings bedrohen erhebliche Risiken dieses Szenario. Zudem definiert der IWF als Voraussetzungen für die prognostizierte Wachstumssteigerung eine Erholung der angespannten Lage in einigen wirtschaftlich angeschlagenen Schwellen- bzw. Entwicklungsländern sowie den Abbau von seit längerem bestehenden Wachstumshemmnissen in Europa wie ausstehenden Strukturreformen und der hohen Schuldenlast einiger EU-Länder.

Hier finden Sie eine Übersicht der vom IWF erwarteten Wachstumsraten der für Voith relevanten Regionen und Länder in den Jahren 2020 und 2021:

Wirtschaftswachstum

Reale Veränderung Bruttoinlandsprodukt¹⁾ gegenüber Vorjahr

Welt	2020	3,4%	
	2021	3,6%	
Industrielländer	2020	1,7%	
	2021	1,6%	
USA	2020	2,1%	
	2021	1,8%	
Eurozone ²⁾	2020	1,4%	
	2021	1,4%	
Deutschland	2020	1,2%	
	2021	1,5%	
Emerging Markets	2020	4,6%	
	2021	4,6%	
China	2020	5,8%	
	2021	6,0%	
ASEAN-5-Länder	2020	4,9%	
	2021	5,2%	
Indien	2020	7,0%	
	2021	7,7%	
Brasilien	2020	2,0%	
	2021	2,2%	
Russland	2020	1,9%	
	2021	1,7%	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF); World Economic Outlook, Oktober 2019.

¹⁾ Prognosen.

²⁾ Inklusive Deutschland.

Dabei sind die einzelnen Prognosen nach Aussage des IWF mit Unsicherheiten behaftet. Beispielsweise könnte in China die tatsächliche Entwicklung schwächer ausfallen als derzeit vom IWF prognostiziert, sollten keine spürbaren Fortschritte bei der Lösung des Handelskonflikts mit den USA erzielt werden. In Brasilien werden die Durchführung geplanter Strukturreformen und eine Senkung der Staatsverschuldung für die ab 2020 angenommene wirtschaftliche Erholung vorausgesetzt.

Ob das für die Eurozone prognostizierte Wirtschaftswachstum realisiert werden kann, wird auch vom Ausgang des Brexit abhängen. Nachdem sich die prozentuale Steigerungsrate des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 2018 auf 2019 auf ein Drittel reduziert hat, erwartet der IWF ab 2020 eine Rückkehr zu etwas höheren Zuwachsraten. Allerdings könnte Deutschland als exportorientierte Volkswirtschaft besonders empfindlich auf mögliche Schwächen der globalen Konjunktur und wachsende Handelsbarrieren reagieren. In den USA wird ab 2020 wegen des Auslaufens fiskalischer Anreize mit einem Abflachen der Wachstumsraten gerechnet.

Wir haben in unserer Planung zugrunde gelegt, dass die Weltwirtschaft 2020 moderat wächst, wenn auch nicht so stark wie in der aktuellen IWF-Prognose. In jedem Fall beruht die Prognose unserer Geschäftsentwicklung auf der Annahme, dass keine wirtschaftlichen oder politischen Schocks eintreten, die die Weltwirtschaft in eine Rezession stürzen.

Verhalten positiver Ausblick für die Voith-Märkte

Für die fünf Voith-Märkte ist unser Ausblick verhalten positiv.

Mit dem steigenden weltweiten Energiebedarf werden die Stromversorgungskapazitäten weiter ausgebaut, mit einem Schwerpunkt auf emissionsarme und insbesondere erneuerbare Energien. Im Zuge dessen wächst auch der Bedarf an Pumpspeicherkraftwerken zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Im konventionellen Bereich wird bei nuklearer Stromerzeugung und Gas mit Zuwächsen gerechnet, während Kohlekraftwerke mittel- und langfristig in den Hintergrund treten werden. Ungeachtet der grundsätzlich positiven Aussichten für Wasserkraft kann das Vergabevolumen von Jahr zu Jahr volatilen Schwankungen ausgesetzt sein, die nur schwer zu prognostizieren sind.

Angesichts der politischen Spannungen und konjunkturellen Unsicherheiten erwarten Marktanalysten im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin eine volatile Ölpreisentwicklung. Was den Gaspreis betrifft, ist aufgrund der weltweit wachsenden Nachfrage mit einem Anstieg des Preises in den nächsten Jahren zu rechnen. Unsere Planung für das Geschäftsjahr 2019/20 beruht auf leicht steigenden Investitionen im Öl- & Gas-Markt.

Weiterhin positiv sehen wir den Papiermarkt. Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwarten wir, dass die weltweite Papierproduktion – und damit einhergehend auch die Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien und Serviceangeboten – leicht wächst. Die Investitionen in Neuanlagen und Großumbauten werden sich nach unserer Einschätzung in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres bewegen. Dabei liegt der Fokus der Hersteller auf Effizienzsteigerungen ihrer Anlagen.

Beim Rohstoffmarkt gehen wir davon aus, dass sich die allmähliche Erholung fortsetzt. Unsere Planung beruht auf der Annahme, dass die Investitionen im Bergbausektor, gestützt von einem robusten Preisniveau bei vielen Rohstoffen, im Geschäftsjahr 2019/20 erneut leicht ansteigen. Hierbei liegt der Fokus neben dringend nötigen Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Produktion auch auf Investitionen in neue Technologien zur Effizienzsteigerung. Von diesem grundsätzlich positiven Trend ausgenommen ist das Kohlesegment, aufgrund der weltweiten Abkehr von fossilen Energieträgern.

Grundsätzlich zuversichtlich sind wir weiterhin für die für Voith wichtigsten Segmente des Transport- & Automotive-Marktes. Allerdings beurteilen wir die Wachstumsaussichten etwas weniger positiv als noch vor Jahresfrist. Dies betrifft insbesondere das Nutzfahrzeugsegment, in dem sich angesichts der sehr unsicheren politischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine kurzfristige Eintrübung abzeichnet. Der globale Schienenmarkt wird voraussichtlich spürbar wachsen, mit deutlichen Impulsen aus dem Servicegeschäft, wobei die Wettbewerbsintensität hoch bleibt. Unser Ausblick für den Marinebereich bleibt verhalten. Der Trend zu E-Mobilität sowie zu Automatisierung und Digitalisierung wird den Transport- & Automotive-Markt zunehmend prägen.

IV.2. Zukünftige Entwicklung des Voith-Konzerns

Weitere Verbesserung der Profitabilität

Voith hat in den vergangenen Jahren wichtige strategische Weichen gestellt und Veränderungen eingeleitet, die eine Phase nachhaltig profitablen Wachstums begründen sollen. Konzernbereichsübergreifende Kernthemen bleiben für uns die Erweiterung unseres digitalen Angebotsportfolios, die Entwicklung weiterer innovativer Produkte und Technologien sowie der Ausbau unseres Servicegeschäfts.

Unsere Planung für das Geschäftsjahr 2019/20 sieht vor, dass der Voith-Konzern seine Profitabilität erneut verbessert.

Unsere Konzernprognosen für die vier wesentlichen Kennzahlen lauten:

Voith-Konzern	2018/19 in Mio. €	2019/20 Prognose
Auftragseingang	4.691	Stabile Entwicklung
Umsatz	4.276	Leichte Steigerung
EBIT	215	Spürbare Steigerung
ROCE	12,0%	Spürbare Steigerung

Auf Basis des – durch ein Megaprojekt im Wasserkraftbereich geprägten – sehr hohen Auftragseingangs im Berichtsjahr erwarten wir im Geschäftsjahr 2019/20 für den Voith-Konzern eine stabile Auftragsentwicklung auf weiterhin hohem Niveau. Das prognostizierte Umsatzwachstum speist sich aus einer positiven Entwicklung in den Konzernbereichen Paper, Digital Ventures und Turbo. Das operative Ergebnis wird aufgrund unserer kontinuierlichen Bemühungen zur Steigerung der EBIT-Marge voraussichtlich spürbar zunehmen. Die Rentabilitätskennzahl ROCE soll spürbar steigen. Die Prognosen beruhen auf der Annahme, dass die Übernahme von BTG wie geplant im vierten Kalenderquartal 2019 abgeschlossen wird und das Unternehmen ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert wird.

Unsere Prognosen für den Konzernbereich Hydro stellen sich wie folgt dar:

Konzernbereich Hydro	2018/19 in Mio. €	2019/20 Prognose
Auftragseingang	1.620	Spürbarer Rückgang
Umsatz	1.147	Leichter Rückgang
EBIT	50	Spürbarer Rückgang
ROCE	13,9%	Leichter Rückgang

Wir sehen weiterhin eine gute Auftragslage für Voith Hydro und erwarten, dass wir angemessen an dem Vergabevolumen im Wasserkraftmarkt partizipieren werden. Allerdings stellen wir uns nach dem sehr investitionsstarken, durch ein außerordentliches Großprojekt geprägten Jahr nun auf eine

Normalisierung ein. Daher sieht unsere Planung für den Konzernbereich Hydro im Geschäftsjahr 2019/20 einen zufriedenstellenden, aber spürbar niedrigeren Auftragseingangswert als im Berichtsjahr vor. Wachstumsimpulse erhoffen wir uns vom Ausbau unserer globalen Servicepräsenz in den vergangenen beiden Jahren und durch unsere neuen digitalen Angebote, zum Beispiel die OnCare-Produktfamilie oder das OnPerformance.Lab. Der Umsatz wird, basierend auf dem hohen aktuellen Auftragsbestand, voraussichtlich nur leicht sinken. Der prognostizierte Rückgang im operativen Ergebnis und in der Folge im ROCE ist neben dem Umsatzeffekt bedingt durch die Abarbeitung von Aufträgen, die in schwächeren Marktphasen mit höherem Preisdruck gebucht worden waren.

Unsere Aussichten für den Konzernbereich Paper sind weiterhin positiv:

Konzernbereich Paper	2018/19 in Mio. €	2019/20 Prognose
Auftragseingang	1.553	Spürbare Steigerung
Umsatz	1.660	Spürbare Steigerung
EBIT	111	Deutliche Steigerung
ROCE	19,8%	Stabile Entwicklung

Voith Paper plant im Geschäftsjahr 2019/20 eine Steigerung von Auftragseingang, Umsatz und EBIT. Die Prognosen beinhalten den positiven Effekt durch die geplante Übernahme von BTG. Jedoch sieht unsere Planung auch rein operativ Zuwächse vor. Wachstumsimpulse erwarten wir insbesondere aus dem Geschäft mit Verbrauchsmaterialien und Services, während sich das Projektgeschäft (Neuanlagen und Umbauten) voraussichtlich auf ein normales Niveau einpendeln wird. Der ROCE wird sich bei steigendem operativen Ergebnis voraussichtlich stabil entwickeln, da durch die erstmalige Konsolidierung von BTG auch das betriebsnotwendige Kapital steigt.

Auch im Konzernbereich Turbo stehen die Zeichen im Geschäftsjahr 2019/20 auf Wachstum:

Konzernbereich Turbo	2018/19 in Mio. €	2019/20 Prognose
Auftragseingang	1.445	Leichte Steigerung
Umsatz	1.398	Stabile Entwicklung
EBIT	76	Spürbare Steigerung
ROCE	10,8%	Spürbare Steigerung

Dabei erwarten wir eine weiterhin gute Auftragslage in der Division Mobility und eine leichte Erholung in der Division Industry. Zu der positiven Geschäftsentwicklung von Voith Turbo sollen auch zunehmende Markterfolge unserer Produktinnovationen aus der jüngsten Vergangenheit beitragen. Erste Erfolge aus unseren Exzellenzmaßnahmen in den Bereichen Engineering, Produktion und Verwaltung sowie aus der geplanten Konzentration der deutschen Produktion auf weniger und größere Standorte werden sich positiv im Ergebnis niederschlagen. Daher sieht unsere Planung vor, dass EBIT und ROCE im Geschäftsjahr 2019/20 bei einer stabilen Umsatzentwicklung spürbar steigen.

Die Prognosen für Voith Digital Ventures sehen wie folgt aus:

Konzernbereich Digital Ventures	2018/19 in Mio. €	2019/20 Prognose
Umsatz	62	Deutliche Steigerung
EBIT	-22	Deutliche Verbesserung, aber weiterhin negativ

Dabei rechnen wir mit einer weiterhin positiven Umsatzentwicklung und einem entsprechenden Ergebnisbeitrag aus unseren New-Venture-Aktivitäten. Die in den Konzernbereichen Hydro, Paper und Turbo mit Unterstützung von Digital Ventures erzielten Digital- und Automatisierungsumsätze werden den jeweiligen Konzernbereichen zugerechnet und sind in der Umsatzprognose für Voith Digital Ventures nicht berücksichtigt. Das EBIT des Konzernbereichs Digital Ventures wird sich angesichts des steigenden Umsatzes weiter deutlich verbessern, jedoch aufgrund der Vorlaufkosten von innovativen digitalen Produkten und Lösungen für den Voith-Konzern auch im Geschäftsjahr 2019/20 noch negativ ausfallen.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Entwicklung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Zu den wesentlichen Risiken und Chancen, die zu einer negativen bzw. positiven Prognoseabweichung führen können, verweisen wir auf die Abschnitte III.3. und III.4. dieses Lageberichts. Wir werden die weitere Entwicklung verlaufsnah beobachten und gegebenenfalls schnell und entschlossen auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Voith ist ein rundum gesundes Unternehmen: Unsere hervorragende finanzielle Verfassung, mit langfristig gesichertem Zugang zu Kapital, gibt uns den erforderlichen Handlungsspielraum, die Entscheidungen umzusetzen, die wir für sinnvoll erachten. Ziel der Konzerngeschäftsführung ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufgestellt und aktiv handelnd in die nächste Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen. Voith ist bestens für kommende Herausforderungen gewappnet: Wir verfügen über ein zukunftsfähiges Portfolio, tragfähige Kundenbeziehungen und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern.

Konzernabschluss

	Seite
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	76
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	77
Konzernbilanz	78
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	80
Konzernkapitalflussrechnung	82
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/19	83
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	120
Erläuterungen zur Konzernbilanz	127
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	150
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	151
Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern	154
Segmentinformationen nach Regionen	156
Sonstige Angaben	157
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	180

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

in Tsd. €	Anhang	2018/19	2017/18*
Umsatzerlöse	(1)	4.276.490	4.208.983
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	8.322	42.275
Gesamtleistung		4.284.812	4.251.258
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	396.243	417.330
Materialaufwand	(4)	-1.901.813	-1.887.630
Personalaufwand	(5)	-1.479.489	-1.441.479
Abschreibungen		-119.271	-120.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.006.146	-1.065.729
Betriebliches Ergebnis		174.336	153.125
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen		-6.512	1.610
Zinsertrag		12.316	8.660
Zinsaufwand		-38.732	-25.513
Sonstiges Finanzergebnis	(7)	5.143	19.019
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		146.551	156.901
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-57.383	-66.690
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		89.168	90.211
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-16.715	-41.485
Ergebnis nach Steuern		72.453	48.726
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		70.711	40.496
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern		1.742	8.230

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Ergebnis nach Steuern	72.453	48.726
<i>Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:</i>		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-125.972	12.804
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	33.032	1.526
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:</i>		
Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren	-45.261	2.596
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-764	1.873
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	30.998	-56.915
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	728	-423
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	127	-1.270
Sonstiges Ergebnis	-107.112	-39.809
Gesamtergebnis	-34.659	8.917
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-38.507	1.124
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	3.848	7.793
	-34.659	8.917

Konzernbilanz

zum 30. September 2019

Aktiva

in Tsd. €		2019-09-30	2018-09-30*	2017-10-01*
A. Langfristige Vermögenswerte				
I.	Immaterielle Vermögenswerte (9)	532.813	520.600	515.676
II.	Sachanlagen (10)	923.832	898.764	978.459
III.	Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen (11)	25.658	21.920	32.006
IV.	Wertpapiere (16)	12.181	11.687	11.734
V.	Übrige Finanzanlagen	60.065	92.008	105.954
VI.	Sonstige finanzielle Forderungen (15)	52.804	61.907	89.411
VII.	Übrige Vermögenswerte (15)	16.580	15.939	10.749
VIII.	Latente Steueransprüche (8)	218.732	172.783	204.538
Summe langfristige Vermögenswerte		1.842.665	1.795.608	1.948.527
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I.	Vorräte (12)	599.297	603.516	547.825
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (13)	657.084	687.984	713.899
III.	Vertragsvermögenswerte (14)	541.204	342.215	306.636
IV.	Wertpapiere (16)	355.757	617.974	601.812
V.	Laufende Ertragsteueransprüche	50.045	49.945	52.263
VI.	Sonstige finanzielle Forderungen (15)	116.715	75.114	95.483
VII.	Übrige Vermögenswerte (15)	146.398	116.227	110.544
VIII.	Flüssige Mittel (17)	417.874	341.691	581.947
		2.884.374	2.834.666	3.010.409
IX.	Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte (18)	28.597	23.411	15.845
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.912.971	2.858.077	3.026.254

Summe Aktiva	4.755.636	4.653.685	4.974.781
---------------------	------------------	------------------	------------------

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Passiva

in Tsd. €		2019-09-30	2018-09-30*	2017-10-01*
A. Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000	120.000
II.	Gewinnrücklagen	1.086.916	1.150.429	1.123.748
III.	Sonstige Rücklagen	-109.446	-91.181	-37.664
IV.	Genussrechtskapital	6.600	6.600	6.600
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		1.104.070	1.185.848	1.212.684
V.	Genussrechtskapital	96.800	96.800	96.800
VI.	Übrige Anteile	44.190	43.002	41.425
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		140.990	139.802	138.225
Summe Eigenkapital (19)		1.245.060	1.325.650	1.350.909
B. Langfristige Schulden				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20) 835.049	713.432	747.282
II.	Sonstige Rückstellungen	(21) 130.383	156.355	190.611
III.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	-100	254	277
IV.	Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22) 290.357	317.385	543.279
V.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23) 29.747	26.678	35.635
VI.	Übrige Verbindlichkeiten	(24) 46.364	48.269	58.222
VII.	Latente Steuerverbindlichkeiten	(8) 44.955	40.139	53.744
Summe langfristige Schulden		1.376.755	1.302.512	1.629.050
C. Kurzfristige Schulden				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20) 32.499	30.857	29.319
II.	Sonstige Rückstellungen	(21) 250.600	278.575	343.082
III.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	19.860	24.450	46.968
IV.	Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22) 109.096	125.779	82.516
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23) 531.647	510.585	509.741
VI.	Vertragsverbindlichkeiten	(14) 816.919	93.720	45.623
VII.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24) 247.898	230.509	234.080
VIII.	Übrige Verbindlichkeiten	(24) 123.755	730.156	703.493
		2.132.274	2.024.631	1.994.822
IX.	Schulden in Verbindung mit zu Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(18) 1.547	892	0
Summe kurzfristige Schulden		2.133.821	2.025.523	1.994.822
Summe Passiva		4.755.636	4.653.685	4.974.781

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2018-10-01	120.000	1.150.429	3.364	-1.006	-88.742
Erstanwendung IFRS 15		-7.345			
Erstanwendung IFRS 9		-1.786	-2.637		
Stand am 2018-10-01	120.000	1.141.298	727	-1.006	-88.742
Ergebnis nach Steuern		70.711			
Sonstiges Ergebnis		-92.584	-44.901	-764	28.303
Gesamtergebnis	0	-21.873	-44.901	-764	28.303
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-19.000			
Kapitaleinlage von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-4.976			
Sonstige Anpassungen		-2.943		1.006	
Stand am 2019-09-30	120.000	1.086.916	-44.174	-764	-60.439

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2017-10-01	120.000	1.138.763	1.708	-2.319	-32.553
Anpassung gemäß IAS 8		-15.015			
Stand am 2017-10-01	120.000	1.123.748	1.708	-2.319	-32.553
Ergebnis nach Steuern		40.496			
Sonstiges Ergebnis		14.145	1.656	1.313	-56.189
Gesamtergebnis	0	54.641	1.656	1.313	-56.189
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.590			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-25.000			
Kapitaleinlage von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		4.622			
Sonstige Anpassungen		-1.992			
Stand am 2018-09-30	120.000	1.150.429	3.364	-1.006	-88.742

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-4.797	6.600	1.185.848	96.800	43.002	139.802	1.325.650
			-7.345				-7.345
			-4.423				-4.423
	-4.797	6.600	1.174.080	96.800	43.002	139.802	1.313.882
			70.711		1.742	1.742	72.453
	728		-109.218		2.106	2.106	-107.112
	728	0	-38.507	0	3.848	3.848	-34.659
		363	-5.227	5.227		5.227	0
		-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
			-19.000		-8.218	-8.218	-27.218
					6.552	6.552	6.552
			-4.976		-1.741	-1.741	-6.717
			-1.937		747	747	-1.190
	-4.069	6.600	1.104.070	96.800	44.190	140.990	1.245.060

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-4.500	6.600	1.227.699	96.800	41.425	138.225	1.365.924
			-15.015				-15.015
	-4.500	6.600	1.212.684	96.800	41.425	138.225	1.350.909
			40.496		8.230	8.230	48.726
	-297		-39.372		-437	-437	-39.809
	-297	0	1.124	0	7.793	7.793	8.917
		363	-5.227	5.227		5.227	-
		-363	-363	-5.227		-5.227	-5.590
			-25.000		-9.756	-9.756	-34.756
					3.792	3.792	3.792
			4.622		-1.985	-1.985	2.637
			-1.992		1.733	1.733	-259
	-4.797	6.600	1.185.848	96.800	43.002	139.802	1.325.650

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten	129.836	115.416
Abschreibungen	122.539	126.446
Zinsaufwendungen/-erträge	26.440	16.872
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	5.549	-1.631
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-12.884	-557
Ergebnis aus Beteiligungen	-6.482	-24.438
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-62.228	-123.749
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-92.691	-3.669
Zinsauszahlungen	-19.513	-17.235
Zinseinzahlungen	7.143	10.971
Erhaltene Dividenden	6.609	2.393
Steuerzahlungen	-58.156	-70.142
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	46.162	30.677
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-112.679	-93.633
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	26.921	5.923
Auszahlungen für Finanzanlagen	-42.303	-62.422
Kaufpreisauszahlungen/-einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen der Vorjahre	0	-16.307
Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich flüssige Mittel	-13.935	-5.694
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.546	113.238
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	429.757	145.540
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	-165.425	-155.277
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	123.882	-68.632
Gezahlte Dividenden	-33.356	-35.325
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	6.552	3.792
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	16.756	49.340
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-68.716	-214.601
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-25.456	18.290
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-104.220	-178.504
Gesamt-Cashflow	65.824	-216.459
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	10.359	-23.797
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	341.691	581.947
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	417.874	341.691

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018/19

Allgemeine Angaben

Die Voith GmbH & Co. KGaA (Voith) mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43 ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 735450) und ist die Führungsgesellschaft des Voith-Konzerns. Für die strategische Steuerung und die operative Führung des Voith-Konzerns ist die Geschäftsführung der Voith Management GmbH (HRB 735126) verantwortlich. Die Voith Management GmbH führt als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäfte der Voith GmbH & Co. KGaA.

Die Voith GmbH & Co. KGaA stellt zum 30. September 2019 einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und einen Konzernlagebericht für den kleinsten Konsolidierungskreis auf. Die JMV GmbH & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen zum 30. September 2019 einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und einen Konzernlagebericht für den größten Konsolidierungskreis auf. Beide Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH hat den Konzernabschluss am 27. November 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018/19 nach den IFRS und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erfolgte freiwillig aufgrund der Tatsache, dass Voith nicht kapitalmarktorientiert im Sinne der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 ist. Alle für kapitalmarktorientierte Unternehmen verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e HGB wurden von Voith im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen Differenzen kommen.

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Hydro, Paper, Turbo und Digital Ventures (bis 1. Oktober 2018: „Digital Solutions“) gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Segmente können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei fünf Unternehmen (Vorjahr: vier Unternehmen) im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2019-09-30	2018-09-30
Voith GmbH & Co. KGaA und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
· Inland	25	32
· Ausland	118	113
	143	145
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen:		
· Inland	3	3
· Ausland	4	5
	7	8

Folgende wesentliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogen:

VZ	Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim
VZB	J.M. Voith SE & Co. KG, Heidenheim
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VHP	Voith Hydro Ltda, São Paulo (SP)/Brasilien
VHPO	Voith Hydro GmbH & Co. KG, St. Pölten/Österreich
VHM	Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada
VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VHFK	Voith Fuji Hydro K.K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan
VHN	Voith Hydro Private Limited, Neu-Delhi/Indien

VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokyo/Japan
VPC	Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China
VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Appleton (WI)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPFI	Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Chemor, Perak Darul Ridzuan/Malaysia
VPTA	Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien
VTI	Voith Turbo Inc., York (PA)/USA
VTKT	Shanghai Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/China
VTCN	Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
VTIP	Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (A.P.)/Indien
VTPA	Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTGB	Voith Turbo Limited, Croydon/Großbritannien
VTAU	Voith Turbo Pty. Ltd., Smithfield, NSW Australien
DSIF	FlowLink Systems Private Ltd., Coimbatore/Indien
DSGM	Ray Sono AG, München

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Entsprechend § 264b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA beim Bundesanzeiger eingereicht.

Bei folgenden wesentlichen Tochterunternehmen bestehen nicht beherrschende Anteile:

Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

	2019-09-30	2018-09-30
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile in %	35	35

Bei Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG entspricht die Stimmrechtsquote auch der Beteiligungsquote.

Für die wesentlichen Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen bestehen folgende Finanzinformationen (Werte des Teilkonzerns der Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG):

Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Umsatzerlöse	1.147.672	1.113.148
Ergebnis	-11.727	8.236
Ergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	-5.432	769
Sonstiges Ergebnis	3.778	-16.866
Gesamtergebnis	-7.949	-8.630
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	-4.415	-5.009
Kurzfristige Vermögenswerte	1.066.576	948.438
Langfristige Vermögenswerte	256.690	257.176
Kurzfristige Schulden	860.667	749.908
Langfristige Schulden	284.328	239.429
Nettovermögen	178.271	216.277
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	50.981	63.524
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-21.045	-24.693
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-15.079	-13.993
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	47.532	18.430
Gesamt-Cashflow	11.408	-20.256
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	3.261	-8.771
Zahlungsmitteläquivalente	14.669	-29.027

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2017/18

Im April 2018 wurde die Beteiligung an der FlowLink Systems Private Ltd. von 50% auf 80% erhöht. Das Unternehmen mit Sitz in Coimbatore/Indien stellt Industrieventile und Ventilkomponenten her, die im Öl- & Gas-Markt, im Bergbau, bei Kraftwerken sowie im Abwasserbereich zum Einsatz kommen. Das Unternehmen setzt mit seinem Produktportfolio zunehmend auf digitale Lösungen. Die Gesellschaft wird seit 1. April 2018 vollkonsolidiert und ist unserem Konzernbereich Digital Solutions zugeordnet. Bislang erfolgte eine At-Equity-Bilanzierung der 50%-Anteile.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses verpflichtete sich Voith zum Erwerb der restlichen 20% der FlowLink-Anteile am 31. März 2021 oder zu einem späteren Zeitpunkt, falls beiderseitiges Einverständnis der Vertragspartner vorliegt. Daraus resultiert eine Verpflichtung in Höhe von 5,4 Mio. €, die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die Höhe dieser Verpflichtung bemisst sich auf Basis der vertraglich vereinbarten Konditionen.

Durch die Neubewertung des bisher at Equity bilanzierten 50%-Anteils an FlowLink ist ein Verlust in Höhe von 942 Tsd. € entstanden, der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns realisiert wurde. Der neubewertete 50%-Anteil sowie der Kaufpreis für die im Geschäftsjahr 2017/18 erworbenen 30% der Anteile sind in der unten dargestellten Tabelle aufgeführt.

Der Unternehmenszusammenschluss wird nach der Anticipated-Acquisition-Methode in Kombination mit der Full-Goodwill-Methode abgebildet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,1 Mio. € identifiziert. Diese werden in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte (vgl. Tz. 9) unter der Rubrik „Unternehmenszusammenschlüsse“ ausgewiesen. In diesem Zuge wurden ebenfalls stille Reserven in Höhe von 5,1 Mio. € bei den größtenteils bebauten Grundstücken aufgedeckt.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses übernommenen, neubewerteten Nettovermögen ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,4 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und spiegelt Synergiepotenziale des Voith-Konzerns wider. Sämtliche Wertbeiträge aus diesen Synergieeffekten dürfen nicht als separate immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen werden, sondern sind Bestandteil des entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Seit dem 1. April 2018 trug FlowLink in Höhe von 10,8 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug 1,0 Mio. € (nach Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 0,4 Mio. € nach Steuern).

Wäre FlowLink für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 9,3 Mio. € und ein zusätzliches Ergebnis nach Steuern in Höhe von 75 Tsd. € gegeben.

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.118
Sachanlagevermögen	14.787
Finanzanlagevermögen	806
Vorratsvermögen	4.428
Forderungen	5.847
Sonstige Vermögenswerte	2.888
Zahlungsmittel	57
Sonstige Verbindlichkeiten & passivische Posten	-12.778
Forward-Verbindlichkeit für 20% der Anteile	-5.200
Nettozeitwert	12.953
Geschäfts- oder Firmenwert	2.383
Beizulegender Zeitwert der von Voith gehaltenen 80% Anteile	15.336
davon: beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen 50% Anteile	9.585
Kaufpreis der neu erworbenen 30% Anteile	5.751
Zahlungsmittel	-57
Mittelabfluss	5.694

Der Kaufpreis für den Erwerb der 30%-Anteilstranche wurde bereits entrichtet.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2018/19

Pilotfish Networks AB

Im Januar 2019 wurden 55,98% der Anteile an der Pilotfish Networks AB erworben.

Das Unternehmen mit Sitz in Göteborg/Schweden ist einer der führenden europäischen Anbieter von On-Board-IT-Systemen und -Anwendungen. Pilotfish hat seine Systeme in über 10.000 Bussen, Zügen und Straßenbahnen in mehreren Ländern installiert. Das Unternehmen bietet Anwendungen, Hardware und Beratung in einem Portfolio, das Eco-Driving, eine auf offenen Standards basierende Fahrzeugkommunikationsplattform, Tachographen-Download, automatische Störungsmeldung, Navigation sowie automatische Fahrzeugdatenübertragung direkt in Cloud-basierte Analyseverfahren beinhaltet.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses verpflichtete sich Voith zum Erwerb der restlichen 44,02% der Pilotfish-Anteile zu einem späteren Zeitpunkt. Die Minderheitenanteilsinhaber haben festgelegte Ausübungszeiträume, in denen sie ihre Anteile an Voith verkaufen können. Daraus resultiert eine Verpflichtung in Höhe von 2,8 Mio. €, die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die Höhe dieser Verpflichtung bemisst sich auf Basis der vertraglich vereinbarten Konditionen.

Die Gesellschaft wird seit 1. Januar 2019 vollkonsolidiert und ist unserem Konzernbereich Digital Ventures zugeordnet.

Der Unternehmenszusammenschluss wird nach der Anticipated-Acquisition-Methode in Kombination mit der Full-Goodwill-Methode abgebildet.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses übernommenen, neubewerteten Nettovermögens ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 6 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und spiegelt den künftigen wirtschaftlichen Nutzen erworbener und nicht einzeln identifizierbarer und getrennt erfassbarer Vermögenswerte wider.

Seit dem 1. Januar 2019 trug Pilotfish in Höhe von 3,1 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug -0,6 Mio. €.

Wäre Pilotfish für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 1,0 Mio. € und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -0,4 Mio. € gegeben.

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	1.521
Sachanlagevermögen	16
Finanzanlagevermögen	1.339
Vorratsvermögen	880
Forderungen	1.959
Zahlungsmittel	316
Sonstige Verbindlichkeiten & passivische Posten	-1.917
Verbindlichkeiten mit Finanzinstituten	-2.919
Option – Finanzverbindlichkeit	-2.800
Nettozeitwert	-1.605
Geschäfts- oder Firmenwert	6.015
Kaufpreis der neu erworbenen Anteile	4.410
Zahlungsmittel	-316
Mittelabfluss	4.094

VolgaHydro OOO

Voith hat die restlichen 40% der Anteile an der VolgaHydro OOO erworben. RusHydro, Voiths Partner in diesem Gemeinschaftsunternehmen, ist aus strategischen Gründen aus der Zusammenarbeit in Russland ausgestiegen.

Voith Hydro wird mit dem Werk in Balakovo den russischen Wasserkraftmarkt bedienen.

Durch die Neubewertung des bisher at Equity bilanzierten 60%-Anteils an VolgaHydro OOO ist ein Verlust in Höhe von 8,0 Mio. € entstanden, der in der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns in der Position „Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen“ realisiert wurde. Der neubewertete 60%-Anteil sowie der Kaufpreis für die im Geschäftsjahr 2018/19 erworbenen 40% der Anteile sind in der unten dargestellten Tabelle aufgeführt.

Die Gesellschaft wird seit 1. Januar 2019 vollkonsolidiert und ist unserem Konzernbereich Hydro zugeordnet. Bis zum 31. Dezember 2018 erfolgte eine At-Equity-Bilanzierung der 60%-Anteile.

Der sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses übernommenen, neubewerteten Nettovermögen ergebende negative Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase) in Höhe von 7,9 Mio. € wurde gemäß IFRS 3 in der Gewinn- und Verlust-Rechnung realisiert in der Position „Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen“. Der negative Unterschiedsbetrag ist unter anderem bedingt durch die strategische Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten bei RusHydro.

Seit dem 1. Januar 2019 trug VolgaHydro in Höhe von 3,9 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug -2,6 Mio. €.

Wäre VolgaHydro für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 3,1 Mio. € und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -1,1 Mio. € gegeben.

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	28.750
Forderungen	2.216
Sonstige Vermögensgegenstände	50
Zahlungsmittel	1.385
Sonstige Verbindlichkeiten & passivische Posten	-9.400
Nettozeitwert	23.001
Negativer Geschäfts- oder Firmenwert	-7.866
Beizulegender Zeitwert der von Voith gehaltenen 100% Anteile	15.135
davon: beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen 60% Anteile	9.081
Kaufpreis der neu erworbenen 40% Anteile	6.054
Zahlungsmittel	-1.385
Mittelabfluss	4.669

TSP OnCare Digital Assets Inc.

Am 15. April 2019 haben Voith und TSP, ein führender, amerikanischer Technologiedienstleister, ein neues Joint Venture mit einem kombinierten Start-up-Kapital in Höhe von 5.746 Tsd. € (6,5 Mio. USD) gegründet.

Das Gründungskapital wurde als Kaufpreis im Rahmen eines Asset Deals zum Erwerb eines Geschäftsbereichs der TSP verwendet. Hierbei wurden Net Assets in Höhe von 47 Tsd. € erworben, die nahezu ausschließlich Sachanlagen betreffen. Aus dem Asset Deal ist ein Goodwill in Höhe von 5,7 Mio. € entstanden.

Die Gesellschaft wird seit 15. April 2019 vollkonsolidiert und ist unserem Konzernbereich Digital Ventures zugeordnet.

Mit dem neuen Joint Venture zwischen Voith und TSP stärkt Voith seine Präsenz in Nordamerika auf dem wichtigen Feld der Automatisierungs- und Digitaldienstleistungen.

Im Management des neuen Unternehmens TSP OnCare Digital Assets, an dem Voith 90% der Anteile hält, sind sowohl Voith Digital Ventures als auch TSP vertreten.

Die strategische Position von TSP OnCare Digital Assets beim Support für alle digitalen Systeme in den komplexen Anlagen unserer Kunden reduziert Aufwand und Risiken bei der kundenseitigen Instandhaltung von digitalen Assets. Hinzu kommen eine schlanke, flexible Serviceorganisation und starke Schulungs- und Personalbeschaffungskompetenzen.

TSP OnCare Digital Assets wird die Stärken beider Unternehmen kombinieren und sich weiterhin darauf fokussieren, allen Kunden hervorragende Services für alle ihre Systeme von den verschiedenen Automatisierungsanbietern zu bieten.

Seit dem 15. April 2019 trug TSP OnCare Digital Assets in Höhe von 6,1 Mio. € zusätzlich zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Jahresergebnis für die gleiche Periode betrug 21 Tsd. €.

Wäre TSP OnCare Digital Assets für das gesamte Geschäftsjahr in den Konzern einbezogen worden, hätte es zusätzliche Umsätze in Höhe von 7,3 Mio. € gegeben.

Veräußerung von Anteilen im Geschäftsjahr 2017/18

Im Rahmen der Veräußerung des Segments Industrial Services im Geschäftsjahr 2015/16 wurde eine 20%-Beteiligung an den veräußerten Industrial Services-Gesellschaften behalten. Zudem erhielt die Mehrheitseignerin das Recht auf den Erwerb sämtlicher von Voith behaltener Anteile. Diese Kaufoption wurde getrennt von der Beteiligung bilanziert und wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 von der Mehrheitseignerin ausgeübt. Dem Kaufpreis in Höhe von 36 Mio. € standen ein Beteiligungsbuchwert in Höhe von 22 Mio. € sowie eine Verbindlichkeit aus der Kaufoption in Höhe von 4 Mio. € gegenüber. Demzufolge wurde im Geschäftsjahr 2017/18 ein Gewinn in Höhe von 18 Mio. € aus der Veräußerung erzielt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018/19

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 wurde entschieden, den Geschäftsbetrieb der Voith Composites SE & Co. KG zu veräußern. Aufgrund der Tatsache, dass mit einer kurzfristigen Veräußerung des Geschäftsbetriebes gerechnet wird, wird dieser im Berichtsjahr analog zum Vorjahr als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivität behandelt.

Zudem wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 entschieden, die Beherrschung an der merQbiz LLC abzugeben und die Geschäftsaktivitäten als Minderheitsgesellschafter gemeinsam mit einem anderen Partner weiterzuführen.

Die folgenden Posten wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten der Voith Composites SE & Co. KG sowie der merQbiz LLC betreffend ausgewiesen (die Vorjahresangaben, bezogen auf merQbiz LLC, wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung entsprechend angepasst und sind daher nur bedingt vergleichbar):

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Erträge	11.325	9.897
Aufwendungen	-28.040	-51.382
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	-16.715	-41.485
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	-16.715	-41.485

Die Aufwendungen des Berichtsjahres enthalten keinen Wertminderungsaufwand infolge der Anwendung der Vorschriften des IFRS 5.15 (Vorjahr: 19.428 Tsd. €).

Cashflow aus den nicht fortgeführten Aktivitäten:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.617	-19.127
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-458	-739

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der Voith Composites SE & Co. KG sowie der merQbiz LLC können der Tz. 18 entnommen werden.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH & Co. KGaA direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH & Co. KGaA, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweilige historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als Währungsgewinne oder -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst werden.

Währungsgewinne und -verluste aus langfristigen konzerninternen und -externen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten sowie Bewertungseffekte aus damit verbundenen Sicherungsinstrumenten werden ergebniswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 mit Übertragung der Verfügungsmacht der Güter bzw. Dienstleistungen an den Kunden realisiert. Die Höhe der Umsatzerlöse bestimmt sich nach dem Transaktionspreis unter Berücksichtigung von variablen Gegenleistungen. Letztere werden nur dann in die Bestimmung der Transaktionspreise mit einbezogen, solange es höchstwahrscheinlich zu keiner nachträglichen Umsatzstornierung kommt. Bei der Schätzung dieser variablen Gegenleistungen wird grundsätzlich die Methode des wahrscheinlichsten Betrags gewählt. Die identifizierten Leistungsverpflichtungen werden sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen realisiert.

Insbesondere bei Fertigungsaufträgen kundenspezifischer Anlagen bei Voith Paper und Voith Hydro erfolgt die Umsatzrealisierung über einen Zeitraum, sofern die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt sind. Entsprechende Aufträge werden demnach nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich.

In solchen Fällen werden die Auftrags Erlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei Aufträgen, die mittels der PoC-Methode abgebildet werden, liegt im Wesentlichen nur eine Leistungsverpflichtung vor. Daneben werden zudem im Fall von Dienstleistungsverträgen sowie bei kundenspezifischen Produkten der Konzernbereiche Turbo und Paper die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Da das Kriterium der fehlenden alternativen Nutzungsmöglichkeit im letzten Fall zum Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt eintritt, erfolgt die zeitraumbezogene Bilanzierung erst, sobald dieses Kriterium erfüllt ist.

Bei allen anderen Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Kontrollübertragung an den Kunden. Dies ist in der Regel der Fall, wenn die Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Sofern bei Konsignationslagervereinbarungen der Kontrollübergang bereits bei Einlagerung der Ware beim Kunden stattgefunden hat, wird der Umsatz zu diesem Zeitpunkt realisiert.

Voith wendet die Erleichterungsvorschrift gemäß IFRS 15.129 an und passt Transaktionspreise nicht um wesentliche Finanzierungskomponenten an, da der Zeitraum zwischen Übertragung des Guts oder der Dienstleistung und der Bezahlung durch den Kunden weniger als ein Jahr beträgt. Daneben werden Kosten der Vertragsanbahnung nicht aktiviert und über die Dauer des Vertrags abgeschrieben, da der Abschreibungszeitraum unter einem Jahr liegen würde. Auf die Offenlegung von Transaktionspreisen für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen bei Verträgen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr wird zudem unter Ausübung der praktischen Behelfe von IFRS 15 verzichtet.

Im Vorjahr wurden die Umsatzerlöse gemäß IAS 11 und IAS 18 bereinigt um Kundenboni, Skonti und Rabatte gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung, insbesondere relevant bei Voith Paper und Voith Hydro, wurden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („Percentage-of-Completion“) erfasst.

Langfristige Fertigungsaufträge wurden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wurde der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge wurden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltenen Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. War das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, war die Berücksichtigung der Auftrags Erlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen waren die Auftrags Erlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst worden. Zu erwartende Auftragsverluste wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind bei allen IFRS-9-Bewertungskategorien Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab Fertigstellung, somit dem Produktionsbeginn, über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nutzungswert, dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Bei wesentlichen Wertminderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, erfolgt ein Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen vier Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die drei angestammten Segmente Hydro, Paper und Turbo als relevante Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert. Innerhalb des jungen

Segments Digital Ventures entstanden in den Vorjahren Geschäfts- oder Firmenwerte durch den Erwerb der Ray Sono AG sowie durch die Aufstockung der Anteile an der FlowLink Systems Private Limited. Im Berichtsjahr entstanden zudem Geschäfts- oder Firmenwerte durch den Erwerb von Anteilen an der Pilotfish Networks AB sowie Vermögenswerte und Schulden der TSP OnCare Digital Assets Inc. Aufgrund der Start-up-Situation des neuen Segments werden diese Geschäfts- oder Firmenwerte eigenständig auf der Ebene der jeweiligen Einheit auf Werthaltigkeit getestet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Unter Beachtung des Nutzungswerts ergab sich kein Abwertungsbedarf für die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Folgende Annahmen für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden beim Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt:

Voith Hydro:

Nach einem starken Anstieg des Auftragseingangs infolge des Gewinns eines Großauftrages im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2019/20 ein spürbarer Rückgang des Auftragseingangs erwartet. Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwarten wir bei Voith Hydro eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung, während mit moderat steigenden Umsatzerlösen in den Folgejahren gerechnet wird.

Voith Paper:

Nach einem Rückgang im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2019/20 eine spürbare Steigerung des Auftragseingangs erwartet. Der Konzernbereich Paper erwartet für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie für die Folgejahre eine spürbare Steigerung der Umsatzerlöse.

Voith Turbo:

Nach einem spürbaren Anstieg des Auftragseingangs im Berichtsjahr wird für das Geschäftsjahr 2019/20 mit einer leichten Steigerung des Auftragseingangs gerechnet. Voith Turbo erwartet stabile Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2019/20 sowie steigende Umsatzerlöse in den Folgejahren.

Ray Sono AG:

In den Planjahren wird mit einem spürbaren Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz analog zur Entwicklung im Digitalmarkt gerechnet.

FlowLink Systems Private Limited:

Es wird in den Planjahren mit leicht steigenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen gerechnet.

Pilotfish Networks AB:

Es wird in den Planjahren mit spürbar steigenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen gerechnet.

TSP OnCare Digital Assets Inc.:

Es wird in den Planjahren mit spürbar steigenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen gerechnet.

Die Cashflow-Prognose basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten zwei Jahre sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für die Jahre drei bis fünf (Ray Sono AG sechs). Cashflows über den fünften (Ray Sono AG sechsten) Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von 1 % (Ray Sono AG 2%) hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 6,1 % (Vorjahr: 6,5%), für Voith Paper von 7,1 % (Vorjahr: 7,7%), für Voith Turbo von 7,3 % (Vorjahr: 7,0%), für die Ray Sono AG von 7,3 % (Vorjahr: 6,5%) und für die FlowLink Systems Private Limited von 7,3 % (Vorjahr: 7,1 %) sowie für die Pilotfish Networks AB und die TSP OnCare Digital Assets Inc. von 7,3 % verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36 ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 8,6 % (Vorjahr: 11,5%), für Voith Paper von 10,4 % (Vorjahr: 10,6%), für Voith Turbo von 10,0 % (Vorjahr: 9,9%), für die Ray Sono AG von 9,5 % (Vorjahr: 8,6%) und für die FlowLink Systems Private Limited von 9,7 % (Vorjahr: 10,5%), für Pilotfish Networks AB von 8,8 % sowie für TSP OnCare Digital Assets Inc. von 9,1 %.

Für die drei Segmente sowie für die FlowLink Systems Private Limited, für die Pilotfish Networks AB sowie für die TSP OnCare Digital Assets Inc. ergibt sich aus der vom Management für möglich gehaltenen Änderung von +1 Prozentpunkt des Diskontierungssatzes und -5% der erwarteten künftigen Cashflows kein Wertminderungsbedarf. Bei der Ray Sono AG würde ein Anstieg des Diskontierungsfaktors oder eine Reduzierung der erwarteten Cashflows zu einem erzielbaren Betrag unter dem Buchwert führen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst-erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment

Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschrieben Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Bei wesentlichen Wertminderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, erfolgt ein Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt.

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als Finanzierungsleasing behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als Operate Leasing bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einer Vertragspartei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst und in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Voith Vertragspartei des Finanzinstruments ist.

Der Konzern unterscheidet zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten die folgenden Bewertungskategorien: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“), Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („measured at fair value through other comprehensive income – FVOCI“) und Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („measured at fair value through profit and loss – FVTPL“).

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“)

Der Konzern bilanziert Schuldinstrumente ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder, im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum Transaktionspreis bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“) bewertet, sofern die Zielsetzung des Geschäftsmodells darin besteht, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Dabei ist die Zahlungsstrombedingung („SPPI-Kriterium“) erfüllt, wenn die vertraglichen Ausstattungsmerkmale des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (= SPPI-Kriterium: „solely payments of principal and interest“).

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“)

Eigenkapitalinstrumente sind generell beim Erstansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Davon abgesehen kann bei erstmaligem Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen. Die Einstufung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert kann jedoch nur dann erfolgen, wenn Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen (OCI-Option). Für Eigenkapitalinstrumente, die als strategische Investition gehalten werden, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen, hat Voith die OCI-Option in Anspruch genommen und die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“). Des Weiteren hält der Konzern Wertpapiere zur Deckung von künftigen Pensionsverpflichtungen. Diese Pensionsfonds werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Daher hat Voith hier ebenfalls die OCI-Option in Anspruch genommen und die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“). Es besteht bei diesen Instrumenten keine Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen. Daher sollen Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen und der Wertpapiere zur Pensionssicherung keine Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung haben. Marktwertänderungen aus Folgebewertungen sowie kumulierte Gewinne/Verluste bei einer späteren Ausbuchung werden erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht und zu keinem Zeitpunkt erfolgswirksam reklassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) – Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“)

Bei Finanzinvestitionen, die nicht als strategische Investition gehalten werden, hat Voith entschieden die OCI-Option nicht in Anspruch zu nehmen. Diese Eigenkapitalinstrumente werden gehalten, um Erträge aus der Finanzinvestition zu erzielen. Daher sollen Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anteilen sowie Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“)

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung stuft der Konzern diese als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Bewertungskategorie „AC“ („measured at amortized cost“) ein.

Derivative Finanzinstrumente – Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“)

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und sind somit in die Bewertungskategorie „FVTPL“ („measured at fair value through profit and loss“) eingeordnet, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv.

Für die Finanzinstrumente im Vorjahr wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS 7 in Verbindung mit IAS 39 angewandt:

Der Konzern klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale Financial Assets“) und Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“).

Der Konzern stuft nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten („Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“) ein.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten („Held-for-Trading“) eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv.

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“)

Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale Financial Assets“)

Die im Finanzanlagevermögen in der Position Sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden beim erstmaligen Ansatz zu Zeitwerten bilanziert. Für die Folgebewertung erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Diese werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren sind so lange im sonstigen Ergebnis zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten.

Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“)

Ein finanzieller Vermögenswert wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Zurechenbare Transaktionskosten werden als Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten („Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“)

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held-for-Trading“)

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wendet der Konzern weiterhin die Regelungen des IAS 39 an.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl das Grundgeschäft wie auch das Sicherungsinstrument und die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des

Sicherungsinstrumenten bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Währungssicherungen werden entlang der Verträge (Laufzeit, Volumen) abgesichert. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst und die Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstrumentes werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Absicherung von Cashflows

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nichtfinanziellen Vermögenswerts oder der nichtfinanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Einstufung beurteilt.

Im Falle der Existenz trennungspflichtiger eingebetteter Derivate werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und somit in die Bewertungskategorie „FVTPL“ („measured at fair value through profit and loss“) eingeordnet. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-first-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen Ansprüche des Unternehmens auf Gegenleistung für bereits übertragene Güter bzw. erbrachte Leistungen dar. Im Voith-Konzern setzen sich die Vertragsvermögenswerte im Wesentlichen aus den langfristigen Projekten bei Voith Hydro und Voith Paper zusammen, welche in Übereinstimmung mit IFRS 15.35 zeitraumbezogen bilanziert werden. Vertragsvermögenswerte werden in Höhe des anzusetzenden Fertigstellungsgrads abzüglich bereits erhaltener Zahlungen des Kunden ausgewiesen. Die Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und sind in der Regel vom Projektfortschritt bzw. von festgelegten Meilensteinen abhängig.

Sofern die Anzahlungen des Kunden die bereits erbrachten Leistungen übersteigen, so wird der resultierende Saldo unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Daneben beinhalten Vertragsverbindlichkeiten erhaltene Anzahlungen von Kunden für Produkte, deren Umsatz zeitpunktbezogen realisiert wird.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind der Bewertungskategorie Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („measured at amortized cost – AC“) zugeordnet und erstmals entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten oder, im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum Transaktionspreis angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Darüber hinaus werden die geschätzten Kreditausfälle auf aggregierter Basis mittels eines zukunftsorientierten, auf CDS-Spreads basierenden Kreditausfallmodells berechnet. Dabei werden die Forderungen nach gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ein Rückgang des Forderungsvolumens führt zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich entweder (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und (2) Teil eines

abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder (3) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet. Vorjahresangaben werden dort auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse/-abflüsse aus den fortgeführten und den nicht fortgeführten Aktivitäten nicht getrennt dargestellt, Vorjahresangaben werden hier nicht angepasst. Die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss, soweit sie Bezug auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nehmen, beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten. Informationen über nicht fortgeführte Aktivitäten sind im Abschnitt Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Umsatzerlöse und Aufwendungen eliminiert. Hiervon ausgenommen sind jene Umsatzerlöse und Aufwendungen, die voraussichtlich auch nach dem Verkauf der nicht fortgeführten Aktivitäten weiterhin anfallen.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls dort gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen des insgesamt begebenen Genussrechtskapitals in Höhe von 103.400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Der Aufwand für diese Versorgungspläne unterteilt sich in Dienstzeitaufwand

und Zinsaufwand auf die Nettoschuld aus Verpflichtung und Planvermögen. Beide Aufwandsposten werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Neubewertungen der angesetzten Nettoschuld werden nach Abzug von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von

Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapitalbestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Infolge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 (2008) wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt 35.852 Tsd. € (Vorjahr: 25.537 Tsd. €).

b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personenhandelsgesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2014/15 entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wurde dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Gesamtergebnis. Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 hat sich die Vorgehensweise geändert. Die Verbindlichkeit wird dabei weiterhin in analoger Weise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine unterjährige Behandlung als Eigenkapitalbestandteil erfolgt nicht mehr. Die bewertungsbedingten Änderungen der Verbindlichkeit werden ab sofort in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d. h., die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss sind Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich. Das Management übt diesen Ermessensspielraum bei folgenden Punkten aus:

- Ertragsteuern: Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen, da latente Steuern in dem Maße angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
- Beurteilung der Notwendigkeit von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen
- Umsatzerlöse, die entsprechend ihrem Leistungsfortschritt realisiert werden: Einschätzung des Fertigstellungsgrades
- Bewertung von Rückstellungen und Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bei langfristigen Projekten

Insbesondere bei langfristigen Projekten kundenspezifischer Anlagen erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen nach der PoC-Methode, sofern die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt sind.

Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung mittels der PoC-Methode erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 1 und Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen Trends sowie der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 13.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9 bzw. den Segmentbericht.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Belastende Aufträge werden durch die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages bestimmt, was erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt. Schätzwerte sind auch erforderlich für die Beurteilung von Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Gerichtsprozessen. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden von der Geschäftsführung überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 8.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden folgende neue und geänderte IAS und IFRS erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
Änderungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen	Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung.
Änderungen zu IFRS 4: Anwendung des IFRS-9-Finanzinstrumente mit IFRS-4-Versicherungsverträge	Zielsetzung der Änderung ist die Verringerung der Auswirkungen aus den unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS-9-Finanzinstrumente und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4.
IFRS 9 Finanzinstrumente	Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten.
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Zusammenführung von bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung.
Klarstellungen zu IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Die Änderungen zielen auf Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge und abgeschlossene Verträge ab.
Änderungen zu IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	Klarstellung von Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Mit IFRIC 22 wird die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klargestellt, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten.
Improvements to IFRS (2014–2016)	Änderungen der Standards IFRS 1 und IAS 28.

Die Änderungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sind im Folgenden erläutert. Alle anderen erstmals angewendeten IAS und IFRS hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ löst die bestehenden Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ab und regelt die Klassifizierung und Bewertung, Wertminderungen und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten neu. Bei der verpflichtenden Erstanwendung sind die geänderten Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv anzuwenden. Voith hat hinsichtlich der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) von der Ausnahmeregelung des IFRS 9 Gebrauch gemacht und nach Möglichkeit keine Anpassungen von Vergleichsinformationen für Vorperioden vorgenommen (sog. modifizierte retrospektive Methode). Unterschiede zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wurden in den Gewinnrücklagen und den sonstigen Rücklagen im Zeitpunkt der Erstanwendung erfasst.

Der IFRS 9 führt einen neuen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Kriterien für die Klassifizierung sind die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem die Vermögenswerte gesteuert werden. Voith hat die Finanzaktiva auf die Einhaltung der Zahlungsstrombedingung untersucht und den entsprechenden Geschäftsmodellen zugeordnet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahme sind einzelne Eigenkapitalinstrumente, die gemäß IAS 39.46(c) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden konnten und welche nach IFRS 9 zum Fair Value zu bilanzieren sind. Für Eigenkapitalinstrumente, die als strategische Investition gehalten werden, sowie für Pensionsfonds, die nicht zu Handelszwecken gehalten sind, hat Voith die OCI-Option in Anspruch genommen und eine Zuordnung in die Kategorie „FVOCI“ („fair value through other comprehensive income“) vorgenommen. Marktwertänderungen aus der Erstanwendung, Folgebewertungen sowie kumulierte Gewinne/Verluste bei einer späteren Ausbuchung wurden erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht und werden zu keinem Zeitpunkt erfolgswirksam reklassifiziert.

Bei den strategisch gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten entsprechen die Buchwerte zum 30. September 2018 den Zeitwerten zum 1. Oktober 2018. Finanzinvestitionen, die nicht als strategische Investition gehalten werden, sind der Bewertungskategorie „FVTPL“ („fair value through profit and loss“) zugeordnet. Künftige Wertänderungen spiegeln sich vollständig ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wider. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung gab es bei den Investitionen der Bewertungskategorie „FVTPL“ keine Unterschiede zwischen den Buchwerten zum 30. September 2018 und den Zeitwerten zum 1. Oktober 2018.

IFRS 9 hat die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten des IAS 39 weitestgehend übernommen. Voith bewertet finanzielle Verbindlichkeiten weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten, in der Vergangenheit modifizierte finanzielle Verbindlichkeiten liegen keine vor. Insoweit ergeben sich hieraus keine Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 9.

Zur Überleitung der Klassifizierung und Bewertung von IAS 39 auf IFRS 9 verweisen wir auf das Kapitel „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, die nun nicht mehr ausschließlich auf bereits eingetretenen Verlusten, sondern auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Für kurz- wie langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet Voith das vereinfachte Wertminderungsmodell an, wonach die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst werden. Für sonstige finanzielle Vermögenswerte, insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, kommt das allgemeine Wertminderungsmodell zur Anwendung. Hierbei wird eine Risikovorsorge für die in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu ermitteln. Die Wertminderungsmodelle basieren auf spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen. Ein geeignetes Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wurde implementiert und wird im Kapitel Risikomanagement ausführlich beschrieben.

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 entstand hinsichtlich der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ein Anpassungseffekt, der das Eigenkapital um 6.120 Tsd. € vermindert. Aus der Neubewertung der finanziellen Vermögenswerte resultierte ebenfalls eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 1.202 Tsd. €.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen übt Voith bei der Erstanwendung von IFRS 9 das Wahlrecht aus, die neuen Vorschriften nicht anzuwenden. Es erfolgt weiterhin die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß den Vorschriften des IAS 39. Die neuen, umfangreicheren Angabepflichten nach IFRS 9, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen, werden im Kapitel „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wird seit dem 1. Oktober 2018 im Voith-Konzern angewendet. Der Standard ersetzt die bisherigen Umsatzrealisierungsstandards „IAS-18-Umsatzerlöse“ und „IAS-11-Fertigungsaufträge“ sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen.

Für die Erstanwendung hat sich Voith für die modifiziert-retrospektive Methode entschieden, bei der die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden, sondern die kumulierten Effekte der erstmaligen Anwendung des Standards zum 1. Oktober 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Zum 1. Oktober 2018 ergibt sich hieraus eine Minderung der Gewinnrücklagen in Höhe von 7.345 Tsd. €. Dabei wird das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung in Anspruch genommen und IFRS 15 nur auf solche Verträge angewendet, die bis zum Zeitpunkt der Erstanwendung noch nicht erfüllt waren. Zudem wird die Vereinfachungsregel gem. IFRS 15.C5 d) in Anspruch genommen und auf eine Angabe des Transaktionspreises für noch verbleibende Leistungsverpflichtungen für alle vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dargestellten Berichtsperioden verzichtet.

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 für das zum 30. September 2019 endende Geschäftsjahr sind im Folgenden dargestellt:

in Tsd. €	2019-09-30		
	Wie berichtet	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
A. Langfristige Vermögenswerte			
VIII. Latente Steueransprüche	218.732	-404	218.328
Sonstige	1.623.933	0	1.623.933
Summe langfristige Vermögenswerte	1.842.665	-404	1.842.261
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	599.297	64.157	663.454
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657.084	81.783	738.867
III. Vertragsvermögenswerte	541.204	-168.282	372.922
Sonstige	1.115.386	0	1.115.386
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.912.971	-22.342	2.890.629
Summe Aktiva	4.755.636	-22.746	4.732.890
A. Eigenkapital			
II. Gewinnrücklagen	1.086.916	-8.565	1.078.351
III. Sonstige Rücklagen	-109.446	454	-108.992
Sonstige	267.590	0	267.590
Summe Eigenkapital	1.245.060	-8.111	1.236.949
B. Langfristige Schulden			
IV. Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	290.357	-419	289.938
VI. Übrige Verbindlichkeiten	46.364	3.637	50.001
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten	44.955	-2.470	42.485
Sonstige	995.079	0	995.079
Summe langfristige Schulden	1.376.755	748	1.377.503
C. Kurzfristige Schulden			
II. Sonstige Rückstellungen	250.600	6.837	257.437
VI. Vertragsverbindlichkeiten	816.919	-800.215	16.704
VII. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	247.898	977	248.875
VIII. Übrige Verbindlichkeiten	123.755	777.018	900.773
Sonstige	694.649	0	694.649
Summe kurzfristige Schulden	2.133.821	-15.383	2.118.438
Summe Passiva	4.755.636	-22.746	4.732.890

in Tsd. €	2018/19		
	Wie berichtet	Anpassungen	Ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse	4.276.490	-70.416	4.206.074
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	8.322	39.770	48.092
Sonstige betriebliche Erträge	396.243	2.272	398.515
Materialaufwand	-1.901.813	531	-1.901.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.006.146	-1.734	-1.007.880
Zinsaufwand	-38.732	7.145	-31.587
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-57.383	6.522	-50.861
Sonstige	-1.587.813	0	-1.587.813
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	89.168	-15.910	73.258

Die Änderungen ergeben sich im Wesentlichen aus den nachfolgenden Sachverhalten:

Bei einzelnen Fertigungsaufträgen, die bislang nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert wurden, sind die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung gemäß IFRS 15.35c aufgrund des fehlenden Rechtsanspruchs auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen nicht erfüllt. Folglich erfolgt eine zeitlich nachgelagerte Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Abnahme.

Im Gegenzug dazu werden bei einzelnen Produktlinien von Voith Turbo und Voith Paper die Umsätze nun zeitraumbezogen erfasst, während hier bisher erst mit erbrachter Lieferung oder Leistung bzw. nach Gefahrenübergang der Umsatz realisiert wurde. Zusätzlich kommt es auch bei Konsignationslägern fallweise aufgrund des neuen Konzepts zum Kontrollübergang zu einer früheren Umsatzrealisierung als bisher.

Daneben hat Voith bei Fertigungsaufträgen mit nur einer Leistungsverpflichtung, deren Umsatzrealisierung zeitraumbezogen erfolgt, bisher für einzelne Lieferungen bei erfolgter Übergabe Teilabrechnungen erstellt. Gemäß IFRS 15 sind erhaltene Zahlungen aufgrund solcher Teilabrechnungen bis zur Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung künftig als erhaltene Anzahlungen bzw. Vertragsverbindlichkeiten zu bilanzieren. Hieraus ergeben sich erfolgsneutrale Umgliederungen innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Schulden sowie in Einzelfällen eine Bilanzverkürzung.

IFRS 15 führt zudem die eigenständigen Bilanzpositionen „Vertragsvermögenswerte“ bzw. „Vertragsverbindlichkeiten“ ein. Hierin enthalten sind die in den Vorjahren ausgewiesenen „Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus kundenspezifischen Aufträgen“. Erhaltene Anzahlungen werden künftig innerhalb der kurzfristigen Schulden unter der Bilanzposition „Vertragsverbindlichkeiten“ ausgewiesen statt wie bisher unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2018/19 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung
Überarbeitetes Rahmenkonzept und Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Darin enthalten sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen
Änderungen zu IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse	„Definition eines Geschäftsbetriebs“ Die neuen Regelungen bieten ein Rahmenwerk zur Beurteilung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen
Änderungen zu IFRS 9: Finanzinstrumente	Die Änderungen beziehen sich auf vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
IFRS 16 Leases	IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
IFRS 17 Versicherungsverträge	IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
Änderungen zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses und IAS-8-Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	Die Änderung vereinheitlicht die Definition von Wesentlichkeit in den Standards selbst sowie dem Rahmenkonzept zur Rechnungslegung. Des Weiteren wird die Definition von „wesentlich“ geschärft.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen
Änderungen zu IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	Nach dieser Änderung ist es zwingend erforderlich bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans den zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld verwendeten laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter der Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln. Des Weiteren wurde klargestellt, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
Änderungen zu IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Nach dieser Änderung sind langfristige Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach einen Teil der Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen darstellen, nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen
Improvements to IFRS (2015–2017)	Änderungen der Standards IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen

Für überarbeitete und neu herausgegebene IFRS und IFRIC, die ab dem Geschäftsjahr 2019/20 verpflichtend anzuwenden sind, sind die wesentlichen Auswirkungen im Folgenden erläutert. Des Weiteren werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns erwartet. Für später verpflichtend anzuwendende, überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf den Voith-Konzern derzeit untersucht.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse ab. Künftig wird der Leasingnehmer die meisten Leasingverhältnisse und die damit verbundenen Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziell erfassen. Ausnahmen bestehen für Leasinggegenstände von niedrigem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse. Das Nutzungsrecht wird während der Leasinglaufzeit planmäßig abgeschrieben. Dagegen wird die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die Bilanzierung für Leasinggeber unterscheidet sich nicht wesentlich von den Vorschriften des IAS 17.

Voith hatte in der Vergangenheit nur Operating-Leasingverhältnisse sowie unwesentliche Finanzierungsleasingverhältnisse als Leasingnehmer. Es wird bei der Erstanwendung von IFRS 16 von einer Erhöhung der Bilanzsumme im niedrigen einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Zudem wird eine unwesentliche Erhöhung des EBIT erwartet. Die Cashflow-Auswirkungen spiegeln sich in einem um einen niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbetrag (Euro) erhöhten Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und einem in gleicher Höhe reduzierten Finanzierungs-Cashflow wider. Voith wählt als Übergangsvorschrift den modifiziert retrospektiven Ansatz und wird die Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert in Anspruch nehmen. Die bisherige Einschätzung bei bestehenden Leasingverhältnissen für die Identifizierung von Leasingverhältnissen (Bestandsschutzklausel) wird übernommen. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden voraussichtlich in der internen Berichterstattung nicht nach IFRS 16 abgebildet werden und führen daher gemäß IFRS 8 zu keinen Änderungen in der Segmentdarstellung. Voith erwartet außerdem eine Zunahme der qualitativen und quantitativen Anhangsangaben zu Leasingverhältnissen.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Vorjahresanpassungen

1) Vorjahresanpassung gemäß IAS 8

Aufgrund eines im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 festgestellten Bilanzierungsfehlers im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdwährungsforderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgte die Anpassung der Vorjahreswerte der hiervon betroffenen Bilanzpositionen.

2) Nicht fortgeführte Aktivität merQbiz LLC

Aufgrund der Darstellung der merQbiz LLC als nicht fortgeführte Aktivität erfolgt eine entsprechende Anpassung der Vorjahresangaben der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

3) Ergebnis aus Sondereinflüssen

Ab dem Geschäftsjahr 2018/19 wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf die Darstellung des Ergebnisses aus Sondereinflüssen verzichtet. Es erfolgt eine entsprechende Anpassung der Vorjahreswerte.

Auswirkungen auf die einzelnen Positionen der Konzernbilanz:

in Tsd. €	2017-10-01				
	Vor Anpassungen	Anpassung (1)	Anpassung (2)	Anpassung (3)	Nach Anpassungen
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vertragsvermögenswerte	323.929	-17.293			306.636
Sonstige finanzielle Forderungen	101.289	-5.806			95.483
Eigenkapital	1.365.924	-15.015			1.350.909
Langfristige Schulden					
Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	551.363	-8.084			543.279
in Tsd. €	2018-09-30				
	Vor Anpassungen	Anpassung (1)	Anpassung (2)	Anpassung (3)	Nach Anpassungen
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vertragsvermögenswerte	346.729	-4.514			342.215
Sonstige finanzielle Forderungen	93.168	-18.054			75.114
Eigenkapital	1.340.319	-14.669			1.325.650
Langfristige Schulden					
Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstragende Verbindlichkeiten	325.284	-7.899			317.385

Auswirkungen auf die einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

in Tsd. €	2017/18				
	Vor Anpassungen	Anpassung (1)	Anpassung (2)	Anpassung (3)	Nach Anpassungen
Umsatzerlöse	4.209.057		-74		4.208.983
Sonstige betriebliche Erträge	391.131		-5	26.204	417.330
Materialaufwand	-1.887.634		4		-1.887.630
Personalaufwand	-1.446.885		5.406		-1.441.479
Abschreibungen	-120.602		1.154	-1.177	-120.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.017.569	-4.333	3.099	-46.926	-1.065.729
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-21.899			21.899	0
Zinsaufwand	-25.327	-186			-25.513
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	85.146	-4.519	9.584	0	90.211
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-31.901		-9.584		-41.485
Ergebnis nach Steuern	53.245	-4.519	0	0	48.726
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss	45.015	-4.519			40.496
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis nach Steuern	8.230				8.230

Auswirkungen auf die einzelnen Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

in Tsd. €	2017-10-01 bis 2018-09-30		
	Vor Anpassungen	Anpassung (1)	Nach Anpassungen
Jahresüberschuss	53.245	-4.519	48.726
Posten, die künftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-61.781	4.866	-56.915
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-44.675	4.866	-39.809
Gesamtergebnis	8.570	347	8.917
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	777	347	1.124

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01.

Umsatzerlöse

in Tsd. €	2018/19			2017/18*		
	Zeitraum-bezogen	Zeitpunkt-bezogen	Summe	Zeitraum-bezogen	Zeitpunkt-bezogen	Summe
Voith Hydro	994.860	151.848	1.146.708	1.069.904	33.390	1.103.294
Voith Paper	891.682	768.733	1.660.415	1.115.557	630.558	1.746.115
Digital Ventures	14.758	46.755	61.513	8.017	32.048	40.065
	1.901.300	967.336	2.868.636	2.193.478	695.996	2.889.474

Die Umsatzerlöse bei Voith Turbo in Höhe von 1.398.350 Tsd. € (Vorjahr: 1.302.004 Tsd. €) sowie die übrigen Umsatzerlöse in Höhe von 9.504 Tsd. € (Vorjahr: 17.505 Tsd. €) wurden im Wesentlichen zeitpunktbezogen realisiert.

Aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen werden in künftigen Perioden Umsatzerlöse in Höhe von 1.653.069 Tsd. € erwartet.

02.

Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	252	37.555
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.070	4.720
	8.322	42.275

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

03.

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	125.827	143.801
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	80.360	78.511
Währungsgewinne	66.925	76.972
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	10.690	13.607
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	14.844	1.555
Miet- und Pachteinnahmen	3.088	2.180
Erlöse aus Versicherungsschäden	20.207	20.908
Übrige Erträge	74.302	79.796
	396.243	417.330

04.

Materialaufwand

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1.515.711	1.521.282
Aufwendungen für bezogene Leistungen	386.102	366.348
	1.901.813	1.887.630

05.

Personalaufwand

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Löhne und Gehälter	1.219.965	1.189.271
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	259.524	252.208
	1.479.489	1.441.479

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2018/19	2017/18	2019-09-30	2018-09-30
Direkte Mitarbeiter	9.974	9.570	10.000	9.750
Indirekte Mitarbeiter	9.647	9.652	9.522	9.877
	19.621	19.222	19.522	19.627
Auszubildende und Praktikanten	837	818	837	818
	20.458	20.040	20.359	20.445

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2018/19	2017/18	2019-09-30	2018-09-30
Deutschland	7.925	7.815	7.885	7.944
Übriges Europa	2.676	2.670	2.709	2.642
Amerika	4.081	4.413	3.975	4.133
Asien	4.768	4.152	4.788	4.732
Sonstige	171	172	165	176
	19.621	19.222	19.522	19.627

06.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	198.854	192.561
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	269.782	280.869
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	245.249	240.246
Währungsverluste	71.639	77.675
Gebäude- und Maschinenmieten	47.149	49.103
Wertberichtigungen auf Forderungen	12.841	22.479
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.937	993
Übrige Aufwendungen	158.695	201.803
	1.006.146	1.065.729

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

07.

Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Ergebnis aus Beteiligungen	6.482	24.438
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	-1.924	-1.590
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	339	441
Währungsgewinne aus langfristigen Finanzierungspositionen	17.090	23.880
Währungsverluste aus langfristigen Finanzierungspositionen	-7.422	-36.692
Bewertung derivativer Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	-9.422	8.542
	5.143	19.019

Das Ergebnis aus Beteiligungen sowie die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen betreffen Finanzinstrumente der Bewertungsklasse „Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“.

Die Währungsgewinne und -verluste aus langfristigen Finanzierungspositionen resultieren aus Währungsgewinnen und -verlusten aus langfristigen konzerninternen und -externen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten. Die Bewertungseffekte derivativer Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft betreffen Sicherungsinstrumente auf diese langfristigen Finanzierungspositionen.

08.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Laufende Steuern	-56.206	-56.627
Latente Steuern	-1.177	-10.063
	-57.383	-66.690

Unter den laufenden Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragssteuersatz 29,84 % (Vorjahr: 29,84 %).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet. Der latente Steueraufwand aus temporären Differenzen beträgt 11.886 Tsd. € (Vorjahr: Steueraufwand 16.194 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug der latente Steuerertrag 10.709 Tsd. € aus Verlustvorträgen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2017/18 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 10.381 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 1.020 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1.957 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 2.762 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 22.852 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2017/18 betrug der latente Steuerertrag 6.131 Tsd. € aus Verlustvorträgen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2016/17 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.190 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 86 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10.910 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 4.416 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 7.262 Tsd. €.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 169 Tsd. € (Vorjahr: 337 Tsd. €).

Zum 30. September 2019 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 641.403 Tsd. € (Vorjahr: 687.011 Tsd. €), für die deutsche Körperschaftsteuer in Höhe von 520.383 Tsd. € (Vorjahr: 406.418 Tsd. €) sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 80.344 Tsd. € (Vorjahr: 112.752 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können.

Auf steuerliche Verlustvorträge für ausländische Bundessteuern in Höhe von 153.306 Tsd. € (Vorjahr: 107.149 Tsd. €) sowie für ausländische Landessteuern in Höhe von 130.519 Tsd. € (Vorjahr: 99.579 Tsd. €) wurden ebenfalls aufgrund mangelnder künftiger Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften sowie im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal fünf bis zehn Jahre begrenzt.

in Tsd. €	2019-09-30		2018-09-30	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9.928	51.474	11.950	49.748
Sachanlagen	4.013	34.180	1.908	33.616
Finanzanlagen und Wertpapiere	4.027	4.369	706	6.101
Vorräte und Forderungen	41.803	59.483	40.059	19.089
Sonstige Vermögenswerte	15.176	16.162	9.313	26.240
Pensionsrückstellungen	144.963	1.576	111.068	1.119
Finanzverbindlichkeiten	5.532	5.546	2.883	2.991
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	99.536	684	71.406	2.792
Steuereffekt auf ausschüttbare Gewinne von Konzerngesellschaften		5.480		4.837
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-20.284		-6.928	
Steuerliche Verlustvorträge	48.037		36.812	
Saldierung	-133.999	-133.999	-106.394	-106.394
	218.732	44.955	172.783	40.139

Hinsichtlich der Herkunft der latenten Steuern aus erfolgsneutral erfassten Beträgen verweisen wir auf Tz. 19.

Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Stand 1. Oktober	132.644	150.794
davon: aktive latente Steuern	172.783	204.538
davon: passive latente Steuern	-40.139	-53.744
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster latenter Steuerertrag/(-aufwand)	-1.177	-10.063
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steuerertrag/(-aufwand)	33.159	256
Unternehmenskäufe und -verkäufe	414	-2.927
Erstanpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15	6.653	0
Währung	2.084	-5.416
Stand 30. September	173.777	132.644
davon: aktive latente Steuern	218.732	172.783
davon: passive latente Steuern	-44.955	-40.139

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2018/19	2017/18*
Ergebnis vor Ertragsteuern	146.551	156.901
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	43.731	46.819
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-3.119	2.957
Effekte aus Steuersatzänderungen	497	-3.084
Steuerfreie Erträge	-5.867	-20.092
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	21.758	28.322
Periodenfremde Steuern	1.000	-11.139
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	-1.004	23.210
Sonstige Steuereffekte	387	-303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.383	66.690
Effektiver Steuersatz in %	39,2	42,5

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 1.174.254 Tsd. € (Vorjahr: 1.105.912 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten.

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

09. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2017-10-01 bis zum 2018-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2017-10-01	207.609	494.667	135.908	94	838.278
Unternehmenszusammenschlüsse	2.118	2.383	0	0	4.501
Währungsdifferenz	-1.529	-19	37	0	-1.511
Zugänge	7.038	0	12.862	105	20.005
Abgänge	-1.578	0	-1.021	0	-2.599
Sonstige Anpassungen	0	-35	0	0	-35
Umbuchungen	84	0	0	0	84
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-598	0	-3.746	0	-4.344
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2018-09-30	213.144	496.996	144.040	199	854.379
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2017-10-01	-157.569	-54.179	-110.854	0	-322.602
Währungsdifferenz	1.209	0	26	0	1.235
Abschreibungen des laufenden Jahres	-10.881	0	-4.413	0	-15.294
Wertminderungen	0	0	-247	0	-247
Abgänge	1.253	0	1.020	0	2.273
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	336	0	520	0	856
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2018-09-30	-165.652	-54.179	-113.948	0	-333.779
Buchwerte am 2018-09-30	47.492	442.817	30.092	199	520.600

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2018-10-01 bis zum 2019-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2018-10-01	213.144	496.996	144.040	199	854.379
Unternehmenszusammenschlüsse	0	11.713	1.521	0	13.234
Währungsdifferenz	1.862	-300	240	0	1.802
Zugänge	3.466	0	13.615	0	17.081
Abgänge	-6.186	0	-468	-5	-6.659
Sonstige Anpassungen	3.040	0	0	0	3.040
Umbuchungen	460	0	0	-194	266
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	-5.567	0	-5.567
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2019-09-30	215.786	508.409	153.381	0	877.576
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2018-10-01	-165.652	-54.179	-113.948	0	-333.779
Währungsdifferenz	-1.320	0	-52	0	-1.372
Abschreibungen des laufenden Jahres	-9.461	0	-4.652	0	-14.113
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	6.067	0	0	0	6.067
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	1.479	0	1.479
Sonstige Anpassungen	-3.045	0	0	0	-3.045
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2019-09-30	-173.411	-54.179	-117.173	0	-344.763
Buchwerte am 2019-09-30	42.375	454.230	36.208	0	532.813

10.

Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2017-10-01 bis zum 2018-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2017-10-01	813.982	1.432.061	511.262	30.316	2.787.621
Unternehmenszusammenschlüsse	9.180	14.607	1.005	0	24.792
Währungsdifferenz	-11.319	-22.793	-3.834	-437	-38.383
Zugänge	3.998	19.139	26.821	23.670	73.628
Aktiviere Zinsen	5	0	0	21	26
Abgänge	-1.306	-30.355	-23.919	-768	-56.348
Umbuchungen	2.153	10.627	1.380	-14.245	-85
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	-17.639	-35.476	-8.584	-96	-61.795
Sonstige Anpassungen	338	-17	-888	-156	-723
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2018-09-30	799.392	1.387.793	503.243	38.305	2.728.733
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2017-10-01	-364.903	-1.046.512	-397.747	0	-1.809.162
Unternehmenszusammenschlüsse	-1.305	-7.932	-768	0	-10.005
Währungsdifferenz	3.356	14.473	3.148	0	20.977
Abschreibungen des laufenden Jahres	-17.899	-56.283	-30.830	0	-105.012
Wertminderungen	-118	-1.036	-73	0	-1.227
Abgänge	904	27.031	23.194	0	51.129
Umbuchungen	0	-68	68	0	0
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	7.312	10.475	4.551	0	22.338
Rücknahme Wertminderungen	0	0	22	0	22
Sonstige Anpassungen	98	32	841	0	971
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2018-09-30	-372.555	-1.059.820	-397.594	0	-1.829.969
Buchwerte am 2018-09-30	426.837	327.973	105.649	38.305	898.764

Entwicklung der Sachanlagen vom 2018-10-01 bis zum 2019-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2018-10-01	799.392	1.387.793	503.243	38.305	2.728.733
Unternehmenszusammenschlüsse	15.621	3.937	668	8.605	28.831
Währungsdifferenz	14.281	29.082	4.010	2.532	49.905
Zugänge	11.897	29.718	29.717	24.266	95.598
Aktivierter Zinsen	0	0	0	71	71
Abgänge	-11.350	-23.911	-28.523	-6.674	-70.458
Umbuchungen	6.073	19.235	4.008	-29.583	-267
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	-1.402	-1.777	-633	0	-3.812
Sonstige Anpassungen	112	116	-12	-67	149
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2019-09-30	834.624	1.444.193	512.478	37.455	2.828.750
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2018-10-01	-372.555	-1.059.820	-397.594	0	-1.829.969
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	-9	0	-9
Währungsdifferenz	-5.078	-21.404	-3.030	0	-29.512
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.343	-53.878	-31.221	0	-103.442
Wertminderungen	-1.192	-111	-413	0	-1.716
Abgänge	10.025	22.578	25.911	0	58.514
Umbuchungen	0	-2	2	0	0
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	0	1.102	181	0	1.283
Rücknahme Wertminderungen	0	0	4	0	4
Sonstige Anpassungen	25	-31	-65	0	-71
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2019-09-30	-387.118	-1.111.566	-406.234	0	-1.904.918
Buchwerte am 2019-09-30	447.506	332.627	106.244	37.455	923.832

Von den im Geschäftsjahr 2018/19 dargestellten Wertminderungen bei den Sachanlagen von insgesamt 1.716 Tsd. € entfielen 1.712 Tsd. € auf das Segment Paper. Diese Wertminderungsaufwendungen sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Abschreibungen“ enthalten.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 2,1% (Vorjahr: 2,2%) zugrunde gelegt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 1.371 Tsd. € (Vorjahr: 6.250 Tsd. €) Gebäude, 33.282 Tsd. € (Vorjahr: 29.219 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen sowie 2.802 Tsd. € (Vorjahr: 2.836 Tsd. €) nicht produktionsbezogene Anlagen.

11.

Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die assoziierten Unternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	21.939	1.457
Anteil am:		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäften	-4.660	92
Sonstigen Ergebnis	-478	0
Gesamtergebnis	-5.138	92

Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern hält Anteile an für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen. Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für diese Gemeinschaftsunternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Gemeinschaftsunternehmen beziehen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	3.719	20.463
Anteil am:		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäften	-1.714	2.459
Sonstigen Ergebnis	-517	-2.014
Gesamtergebnis	-2.231	445

Zum Teil liegen bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen abweichende Stichtage im Vergleich zum 30. September des Jahres vor. Bei einzelnen Unternehmen werden daher Zwischenabschlüsse zum 30. September erstellt. Bei anderen Unternehmen sind die Auswirkungen der abweichenden Stichtage nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage im Voith-Konzern.

12.

Vorräte

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	233.512	216.416
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	153.211	173.550
Fertige Erzeugnisse und Waren	130.322	133.484
Geleistete Anzahlungen	82.252	80.066
	599.297	603.516

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 9.671 Tsd. € (Vorjahr: 7.038 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 6.253 Tsd. € (Vorjahr: 6.739 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

13.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	709.390	739.647
Wertberichtigungen auf Forderungen	-52.306	-51.663
	657.084	687.984

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2019 wird erwartet, dass 11.095 Tsd. € (Vorjahr: 13.212 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-51.663	-47.828
Zuführung	-12.706	-22.145
Inanspruchnahme	1.752	7.078
Auflösung	10.548	10.547
Änderung Konsolidierungskreis/Kursdifferenzen	-811	678
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	7
Erwartete Kreditverluste (davon Erstanwendung IFRS 9: -1.211 Tsd. €)	574	0
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-52.306	-51.663

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 10.548 Tsd. € (Vorjahr: 10.547 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10.019 Tsd. € (Vorjahr: 10.547 Tsd. €) und aus erwarteten Kreditverlusten von 529 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). In den Zuführungen von 12.706 Tsd. € (Vorjahr: 22.145 Tsd. €) sind Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen in Höhe von 12.706 Tsd. € (Vorjahr: 21.962 Tsd. €) und aus erwarteten Kreditverlusten in Höhe von 0 € (Vorjahr: 183 Tsd. €) enthalten.

14.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen bei den Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten:

in Tsd. €	Vertragsvermögenswerte*	Vertragsverbindlichkeiten
2018-10-01	444.971	753.700
Wechselkursdifferenzen	10.275	18.099
Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-	-432.662
Erhöhung durch erhaltene Kundenzahlungen abzüglich Wert, der während der Periode als Umsatz erfasst wurde	-	459.225
Änderung aufgrund von Projektfortschritt unter Berücksichtigung von erhaltenen Kundenzahlungen	178.974	-
Umgliederung aus Vertragsvermögenswerte in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-85.642	-
Wertberichtigungen (davon Erstanwendung IFRS 9: -4.909 Tsd. €)	-6.694	-
Sonstige Änderungen	-680	18.557
2019-09-30	541.204	816.919

15.

Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2019-09-30	kurzfristig	langfristig	2018-09-30*
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	9.041	2.872	11.913	7.206	3.773	10.979
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	437		437	356	1.445	1.801
Finanzforderungen	40.417	310	40.727	8.019	158	8.177
Übrige finanzielle Vermögenswerte	66.820	49.622	116.442	59.533	56.531	116.064 ¹⁾
	116.715	52.804	169.519	75.114	61.907	137.021

¹⁾ Beinhaltet Vermögenswerte in Höhe von 26.625 Tsd. € (Vorjahr: 29.657 Tsd. €), die keine Finanzinstrumente darstellen und daher im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ nicht enthalten sind.

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2019-09-30	kurzfristig	langfristig	2018-09-30
Rechnungsabgrenzungs- posten	31.157	6.689	37.846	27.019	6.733	33.752
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	115.241	9.891	125.132	89.208	9.206	98.414
	146.398	16.580	162.978	116.227	15.939	132.166

16.

Wertpapiere

Die kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 355.757 Tsd. € (Vorjahr: 617.974 Tsd. €) enthalten Terminalgeldanlagen der Voith GmbH & Co. KGaA bei ausgesuchten Bankpartnern mit Bruttoveranlagungszeiträumen von über 90 Tagen und Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag von bis 367 Tagen in Höhe von 300 Mio. € (Vorjahr: 575 Mio. €).

Weitere Informationen zu Wertpapieren können dem Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ entnommen werden.

17.

Flüssige Mittel

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Schecks	81	229
Kassenbestand	470	447
Zahlungsmitteläquivalente	980	3.484
Guthaben bei Kreditinstituten	416.343	337.531
	417.874	341.691

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Sie werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

18.

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

In dieser Position sind zum 30. September 2019 die Vermögenswerte und Schulden der Voith Composites SE & Co. KG sowie der merQbiz LLC enthalten, für die im Rahmen der geplanten Veräußerung des Geschäftsbetriebes bzw. der geplanten Abgabe der Beherrschung eine Veräußerungsabsicht vorliegt. Zudem enthält die Position Sachanlagen des Konzernbereichs Hydro in Brasilien sowie des Konzernbereichs Paper in den USA. Die Veräußerung dieser Vermögenswerte und Schulden ist für das Geschäftsjahr 2019/20 geplant. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 28.597 Tsd. € (Vorjahr: 23.411 Tsd. €) betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 23.931 Tsd. € (Vorjahr: 20.880 Tsd. €), Vorräte in Höhe von 1.307 Tsd. € (Vorjahr: 1.382 Tsd. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.149 Tsd. € (Vorjahr: 925 Tsd. €) sowie übrige Vermögenswerte in Höhe von 210 Tsd. € (Vorjahr: 224 Tsd. €). Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 1.547 Tsd. € (Vorjahr: 892 Tsd. €) bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

19.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Voith GmbH & Co. KGaA in Höhe von 120.000 Tsd. € setzt sich zusammen aus 108.000 Tsd. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 € und 12.000 Tsd. Stückaktien in Form von Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und die sonstigen Rücklagen enthalten sowohl die von der Voith GmbH & Co. KGaA und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne als auch die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, der erfolgsneutralen Bewertung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften sowie der erfolgsneutralen Marktbewertung von Beteiligungen, Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-125.972	12.804
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-125.972	12.804
Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren	-45.261	2.596
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-45.261	2.796
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	-200
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-764	1.873
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-764	0
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	1.873
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	30.998	-56.915
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	28.424	-56.915
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2.574	0
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	728	-423
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	728	-423
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
Steuern auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	33.159	256
Sonstiges Ergebnis	-107.112	-39.809

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2018/19			2017/18		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-125.972	33.032	-92.940	12.804	1.526	14.330
Ergebnis aus der Marktbewertung von Beteiligungen und Wertpapieren	-45.261	127	-45.134	2.596	-836	1.760
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-764	0	-764	1.873	-560	1.313
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	30.998	0	30.998	-56.915	0	-56.915
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	728	0	728	-423	126	-297
Sonstiges Ergebnis	-140.271	33.159	-107.112	-40.065	256	-39.809

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. In Höhe von 96.800 Tsd. € wurde Genussrechtskapital von einer Tochtergesellschaft der Voith GmbH & Co. KGaA begeben. Von der Voith GmbH & Co. KGaA wurde Genussrechtskapital in Höhe von 6.600 Tsd. € begeben. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2018/19 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 5.590 Tsd. € (Vorjahr: 5.590 Tsd. €) vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften Shanghai CRRC Voith Transmission Technology Co., Ltd, China, Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China und Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien. Von dem Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 103.400 Tsd. € entfallen 96.800 Tsd. € auf nicht beherrschende Gesellschafter.

Gewinnverwendung der Voith GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH & Co. KGaA eine Dividende in Höhe von 0,17 € je Aktie, somit 20.000 Tsd. €, auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Von der Gesamtausschüttung entfallen 2.000 Tsd. € auf Vorzugsaktien. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 19.000 Tsd. € (Vorjahr: 25.000 Tsd. €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0,16 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0,21 € je Geschäftsanteil).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30*
Eigenkapital	1.245.060	1.325.650
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	399.453	443.164
	1.644.513	1.768.814

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,1%. Hierzu trugen im Wesentlichen die negativen Bewertungseffekte aus Pensionen und die Marktbewertung der Beteiligungen und Wertpapiere bei. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten verminderten sich um 9,8%. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH & Co. KGaA bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

20.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Voith-Konzern auf insgesamt 100.204 Tsd. € (Vorjahr: 92.829 Tsd. €).

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Diese werden jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern erstellt.

Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen bemisst sich zumeist nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Die Merkmale der für Voith wesentlichen leistungsorientierten Pläne werden im Folgenden beschrieben.

a) Pensionspläne in Deutschland und Österreich

Die Pensionspläne in Deutschland beinhalten generell Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Traditionell sind dies endgehaltsbezogene Rentenzusagen. In den letzten Jahren werden diese Zusagen verstärkt durch Kapitalbausteinzusagen abgelöst. Bei den Kapitalbausteinmodellen ergibt sich die zugesagte Versorgungsleistung aus der Summe der (jährlichen) Bausteine. Die einzelnen Bausteine werden aus dem definierten gehaltsabhängigen Beitrag anhand eines variablen alters- und zinsabhängigen Umrechnungsfaktors auf das definierte Endalter fest zugesagt.

In zahlreichen Konzernfirmen wird der Anspruch auf die „altersvorsorgewirksamen Leistungen“ (AVWL) über Kapitalbausteinmodelle umgesetzt.

Laufende Versorgungsleistungen werden entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes regelmäßig einer Anpassungsprüfung anhand des Anstiegs des Verbraucherpreisindex unterzogen.

Während die älteren endgehaltsabhängigen Rentenzusagen ein vergleichsweise hohes Nachfinanzierungsrisiko aus der Gehaltsentwicklung, aus externen Bemessungsgrundlagen (z. B. der BBG für die gesetzliche Rentenversicherung) und aus der Anpassung der laufenden Renten hatten, ist bei den aktuellen Kapitalbausteinmodellen letztlich das Risiko aus einer Veränderung des zu verwendenden Rechnungszinses maßgeblich.

Für alle Versorgungszusagen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Nur in Ausnahmefällen wird dafür ein „Funding“ vorgenommen. In Deutschland beruhen diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Heubeck-Richttafeln RT 2018G verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

In Österreich liegt der Schwerpunkt der Verpflichtungen bei den „Abfertigungen“. Leistungen werden fällig bei (durch den Dienstnehmer unverschuldeter) Beendigung des Dienstverhältnisses, also auch bei der Pensionierung. Abfertigungsleistungen sind stets Kapitalleistungen. Seit mehreren Jahren hat sich aufgrund gesetzlicher Neuregelung für Neueintritte der Charakter dieser Leistung verändert zu einer Altersversorgungsleistung. Diese wird als „Defined Contribution“ über rechtlich eigenständige Mitarbeitervorsorgekassen organisiert. Die dienstgeberseitige Verpflichtung beschränkt sich auf die Beitragszahlung. Daneben bestehen Versorgungsverpflichtungen für Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen aus einzelvertraglichen Zusagen und einem seit langem für Neueintritte geschlossenen Pensionsplan am Standort St. Pölten.

b) Pensionspläne in den USA und Kanada

Die Gesellschaften des Voith-Holding-Inc.-Konzerns unterhalten in den USA mehrere leistungsorientierte Pensionspläne. Die Pläne nehmen keine neuen Planteilnehmer mehr auf, Neueintritte nehmen stattdessen an beitragsorientierte Pensionsplänen teil. Sämtliche leistungsorientierte Pensionspläne sind eingefroren, es werden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen und keine weiteren Rückstellungen für künftige Leistungszahlungen und künftigen Dienstzeitaufwand gebildet (ausgenommen eine kleine Gruppe Teilnehmer an einem Plan, bei der lediglich Entgelterhöhungen für die Ermittlung der finalen durchschnittlichen Leistungszahlung weiterhin berücksichtigt werden). Die Leistungen basieren überwiegend entweder auf dem finalen Durchschnittsentgelt oder der Dienstzeit (Produkt aus festgelegtem Dollarbetrag und Anzahl der Dienstjahre) und sehen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor. Ferner bestehen zwei nicht fondsfinanzierte Ergänzungspläne für Leistungen an eine kleine Gruppe ehemaliger Mitarbeiter, die über die normalen gesetzlich geregelten Obergrenzen für Pensionspläne hinausgehen. Auch diese Pläne sind eingefroren, und aktuell nehmen keine aktiven Mitarbeiter an diesen Plänen teil. Schließlich besteht noch ein Plan für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für eine Gruppe von Planteilnehmern, die zu dem Zeitpunkt, als der Plan für neue Teilnehmer geschlossen wurde, bestimmte Alters- und Dienstzeitanforderungen erfüllte. Dieser Plan ist nicht fondsfinanziert. Aus diesen leistungsorientierten Plänen ergeben sich versicherungsmathematische Risiken für den Voith-Holding-Inc.-Konzern, wie etwa Investitionsrisiko, Zinsrisiko, Langlebighkeitsrisiko sowie das Risiko aus der Erhöhung von Kosten für medizinische Versorgungsleistungen.

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pläne ist auf einem Treuhandkonto (Master Trust) angelegt. Die beitragszahlenden Gesellschaften des Voith-Holding-Inc.-Konzerns haben die Aufsicht über die Investitionen im Zusammenhang mit dem Planvermögen an den Investitionsausschuss übertragen. Gemäß der Treuhandvereinbarung und US-Recht haben die Mitglieder des Investitionsausschusses eine treuhänderische Pflicht, ausschließlich im besten Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat eine Investitionsrichtlinie erarbeitet, welche die für die Pläne geltenden Investitionsziele und -vorgaben enthält. Der Treuhänder des Treuhandkontos (Master Trust) handelt ausschließlich nach Anweisung des Investitionsausschusses oder nach Anweisung des vom Investitionsausschuss beauftragten Vertreters. Er ist für die sichere Verwahrung des Fondsvermögens verantwortlich, in Bezug auf das Planvermögen in der Regel jedoch nicht entscheidungsbefugt.

Das rechtliche und regulatorische Rahmenwerk zur Ermittlung der Mindestdotierungsverpflichtungen für die Pensionspläne basiert auf den einschlägigen US-Gesetzen, einschließlich des Employee Retirement Income Security Act (ERISA) in der jeweils gültigen Fassung. Jährlich wird basierend auf diesen gesetzlichen Regelungen eine Beurteilung der Mindestdotierungsverpflichtungen durch den Versicherungsmathematiker des Plans vorgenommen. Voith hat in der Vergangenheit Beitragszahlungen in die Pläne geleistet, um einen nach lokalen Rechtsvorschriften ermittelten Deckungsgrad von 80% aufrechtzuerhalten. Die jährlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers entsprechen dem Barwert der jährlich auflaufenden Leistungen zuzüglich der Amortisation einer etwaigen Unterfinanzierung aus dem Vorjahr.

Übersteigt die Beitragszahlung des Arbeitgebers die Mindestdotierungsverpflichtung oder übersteigt das Planvermögen die Verbindlichkeiten, kann der Überschussbetrag mit künftigen Mindestdotierungsverpflichtungen verrechnet werden.

Der Voith-Konzern unterhält in Kanada zwei aktive leistungsorientierte Pensionspläne. Beide Pläne nehmen keine neuen Planteilnehmer mehr auf, Neueintritte nehmen stattdessen an unterschiedlichen beitragsorientierten Vereinbarungen teil. Die Leistungen im Rahmen beider Pläne sehen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor.

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pläne ist in Versicherungsverträgen bei einer Versicherungsgesellschaft angelegt, die das Planvermögen als Treuhänder verwaltet. Die beitragszahlenden Gesellschaften des Konzerns haben die Aufsicht über die Investitionen im Zusammenhang mit dem Planvermögen an als Vertreter der Gesellschaft agierende Manager und Directors verschiedener Gesellschaften übertragen. Gemäß den kanadischen Rechtsvorschriften auf Bundes- und Provinzebene haben die Gesellschaft als Planverwalter und ihre Vertreter eine treuhänderische Pflicht, ausschließlich im besten Interesse der Begünstigten zu handeln.

Das rechtliche und regulatorische Rahmenwerk zur Ermittlung der Mindestdotierungsverpflichtungen der Pensionspläne basiert auf den in der kanadischen Provinz Ontario und auf Kanada-Bundesebene einschlägigen gesetzlichen Regelungen, einschließlich des Ontario Pension Benefits Act und des Ontario Income Tax Act, sowie den damit verbundenen Regelungen in der jeweils gültigen Fassung. Basierend auf diesen gesetzlichen Regelungen wird entweder jährlich oder dreijährlich eine Beurteilung der Mindestdotierungsverpflichtungen durch den Versicherungsmathematiker des Plans vorgenommen.

Aus den leistungsorientierten Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses waren folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

in Tsd. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	2019-09-30	2018-09-30	2019-09-30	2018-09-30	2019-09-30	2018-09-30
Deutschland + Österreich	856.772	744.464	-24.398	-24.135	832.374	720.329
USA + Kanada	192.787	169.413	-169.577	-155.258	23.210	14.155
Sonstige	35.905	30.849	-23.941	-21.044	11.964	9.805
	1.085.464	944.726	-217.916	-200.437	867.548	744.289

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen:

in Tsd. €	2019-09-30			2018-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
Stand am 1. Oktober	944.726	-200.437	744.289	961.068	-184.467	776.601
Laufender Dienstzeitaufwand	16.198	-	16.198	15.866	-	15.866
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung	-456	0	-456	-206	0	-206
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	22.722	-7.195	15.527	21.253	-5.468	15.785
Neubewertungen:						
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	1.929	-	1.929	8.550	-	8.550
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	131.046	-	131.046	-19.348	-	-19.348
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.178	-	2.178	-2.185	-	-2.185
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	-13.310	-13.310	-	1.282	1.282
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-3.253	-3.253	-	-25.191	-25.191
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	-428	-428	-	229	229
Bezahlte Versorgungsleistungen	-45.029	15.642	-29.387	-41.788	14.374	-27.414
Änderung der Konzernstruktur	-1.636	0	-1.636	-865	-401	-1.266
Sonstige	3.163	434	3.597	154	591	745
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	10.547	-9.369	1.178	1.309	-1.386	-77
Zuführung Termination Benefits gemäß IAS 19.159 ff.	76	-	76	918	-	918
Stand am 30. September	1.085.464	-217.916	867.548	944.726	-200.437	744.289

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Deutschland + Österreich:

Deutschland + Österreich

in Tsd. €	2019-09-30			2018-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
Stand am 1. Oktober	744.464	-24.135	720.329	748.167	-23.340	724.827
Laufender Dienstzeitaufwand	14.866	-	14.866	14.203	-	14.203
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung	-738	0	-738	-657	0	-657
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	15.140	-496	14.644	14.549	-459	14.090
Neubewertungen:						
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	2.364	-	2.364	9.123	-	9.123
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	107.088	-	107.088	-12.316	-	-12.316
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.659	-	1.659	-448	-	-448
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	-375	-375	-	-235	-235
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-727	-727	-	-1.289	-1.289
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	0	0	-	0	0
Bezahlte Versorgungsleistungen	-30.326	1.335	-28.991	-28.034	1.188	-26.846
Änderung der Konzernstruktur	-1.636	0	-1.636	-1.215	0	-1.215
Sonstige	3.815	0	3.815	174	0	174
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0	0	0	0	0
Zuführung Termination Benefits gemäß IAS 19.159 ff.	76	0	76	918	0	918
Stand am 30. September	856.772	-24.398	832.374	744.464	-24.135	720.329

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in USA + Kanada:

USA + Kanada

in Tsd. €	2019-09-30			2018-09-30		
	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
Stand am 1. Oktober	169.413	-155.258	14.155	181.245	-139.729	41.516
Laufender Dienstzeitaufwand	699	-	699	1.019	-	1.019
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Plankürzung	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwand (+)/ Zinsertrag (-)	6.628	-6.065	563	5.844	-4.453	1.391
Neubewertungen:						
Verluste (+)/ Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	-507	-	-507	-1.211	-	-1.211
Verluste (+)/ Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	19.523	-	19.523	-6.612	-	-6.612
Verluste (+)/ Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	331	-	331	-1.185	-	-1.185
Neubewertung Planvermögen (ausschließlich der im Zinsergebnis enthaltenen Beträge)	-	-10.874	-10.874	-	903	903
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-1.172	-1.172	-	-22.777	-22.777
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	-428	-428	-	229	229
Bezahlte Versorgungsleistungen	-13.276	13.276	0	-11.669	11.669	0
Sonstige	-374	391	17	-169	675	506
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	10.350	-9.447	903	2.151	-1.775	376
Stand am 30. September	192.787	-169.577	23.210	169.413	-155.258	14.155

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	16.198	15.866
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-456	-206
Zinsaufwand aus der Verpflichtung und des Planvermögens	15.526	15.785

Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung und der Zinsertrag auf das Planvermögen werden im Zinsergebnis erfasst. Im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sind die Auswirkungen aufgrund der Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Kapitalbausteinpläne enthalten.

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in Tsd. €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Gesamt	
	2019-09-30	2018-09-30	2019-09-30	2018-09-30	2019-09-30	2018-09-30
Eigenkapitalinstrumente	10.595	44.870	0	0	10.595	44.870
Schuldinstrumente	158.325	103.172	741	525	159.066	103.697
Immobilien	378	4.122	428	2.102	806	6.224
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.750	1.793	251	449	2.001	2.242
Sonstiges ¹⁾	4.053	5.324	41.395	38.080	45.448	43.404
	175.101	159.281	42.815	41.156	217.916	200.437

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland + Österreich		USA	
	2019-09-30	2018-09-30	2019-09-30	2018-09-30
Diskontierungssatz	1,00	2,08	2,82	3,97
Rententrend	1,60	1,70	0	0

Die für die Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) zugrunde gelegten Annahmen zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		2019-09-30		2018-09-30	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Diskontierungssatz	+0,50 Prozentpunkte	-78.373	-7,2	-63.053	-6,7
	-0,50 Prozentpunkte	88.735	8,2	70.958	7,5
Rententrend	+0,25 Prozentpunkte	18.822	1,7	16.279	1,7
	-0,25 Prozentpunkte	-17.964	-1,7	-15.545	-1,6
Lebenserwartung	+1 Jahr	37.294	3,4	28.808	3,0

¹⁾ Im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen.

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten wirken bei der Ermittlung der DBO – vor allem aufgrund des Zinseszins-effektes bei der Berechnung des Barwerts der künftigen Leistungen – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Daneben gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der DBO nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die DBO.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Auch da die Finanzierungsleitlinien in der Voith Group Spekulationsgeschäfte ausschließen, wurde für die vermögensgedeckten Pensionspläne in den USA eine Investitionsstrategie etabliert, die sich an den Verpflichtungen aus den Pensionszusagen orientiert und nicht primär an der Maximierung des Wertpapiervermögens. Ziel des Investitionsansatzes ist das Schließen der Finanzierungslücke zwischen Pensionsverpflichtung und Planvermögen. Bei Zielerreichung gilt es, diesen Finanzierungsstatus zu erhalten.

Als Haupteinflussfaktoren auf den Finanzierungsstatus wurden einerseits die Zinsentwicklung und andererseits Kursrisiken der Vermögenswerte identifiziert. Im Jahre 2011 hat Voith ein dynamisches Pensionsmanagement unter Beteiligung von internationalen Experten der Vermögensverwaltung und Versicherungswirtschaft aufgesetzt. Jährlich wird vom Voith-Pensionskomitee eine neue Standard-Asset-Allokation entlang der dann aktuellen Effizienzkurve zwischen Ertrag und Risiko verabschiedet. Dies erfolgt unter Festlegung einer individuell begrenzten Risikostrategie. Immer gilt jedoch als Risiko-obergrenze ein fester Prozentsatz, bezogen auf die Finanzierungslücke.

Das Pensionskomitee hat eine Investitionsrichtlinie verabschiedet, die es dem externen Vermögensverwalter ermöglicht, taktisch alle definierten Anlageklassen von 0–100% zu nutzen. So kann ad hoc auf Marktverwerfungen reagiert werden. Mittelfristig wird das Portfolio wieder Richtung Standardallokation in Abhängigkeit vom verbleibenden Risikobudget bewegt. Der Erfolg dieser dynamischen Risikosteuerung wird regelmäßig vom Pensionskomitee überprüft und muss sich an einer Standard-Asset-Allokation ohne aktive Risikosteuerung messen.

Die Schnittstellen zwischen Aktuar, Vermögensverwalter, Pensionskomitee sowie Konzern-Treasury sind bei Voith effizient und funktionell ausgerichtet. Neben einem monatlichen Datenabgleich und Berichtswesen tauschen sich die beteiligten Akteure in einem festgelegten Turnus über den Verlauf der Pensionsstrategie aus.

Künftige Zahlungsströme

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 3.791 Tsd. €.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO beträgt 15 Jahre.

21.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2018-09-30	IFRS-15- Erst- anwendung	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Zu- führungen	Auf- lösungen	Um- buchungen	Zins- effekte	Währungs- differenzen	Stand 2019-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	79.552	0	0	-9.400	16.602	-10.839	-343	210	192	75.974
Sonstige Steuer- rückstellungen	4.318	0	0	-1.207	1.824	-575	7	0	222	4.589
Gewährleistungs- rückstellungen	183.977	0	24	-80.338	75.787	-28.452	788	0	2.507	154.293
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	117.669	-8.656	0	-23.634	54.646	-39.913	160	0	674	100.946
Sonstige Rückstellungen	49.414	0	0	-18.889	17.100	-3.210	465	0	301	45.181
	434.930	-8.656	24	-133.468	165.959	-82.989	1.077	210	3.896	380.983

in Tsd. €	2019-09-30		2018-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	15.608	60.366	15.701	63.851
Sonstige Steuerrückstellungen	3.937	652	3.613	705
Gewährleistungsrückstellungen	108.578	45.715	128.814	55.163
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	96.880	4.066	107.259	10.410
Sonstige Rückstellungen	25.597	19.584	23.188	26.226
	250.600	130.383	278.575	156.355

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Restrukturierung bzw. Personalanpassungen in Höhe von insgesamt 29,1 Mio. € (Vorjahr: 39,6 Mio. €) enthalten.

Für sonstige Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit oder auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden und kommen im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre zur Auszahlung. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende

Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab.

22. Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2019-09-30	kurzfristig	langfristig	2018-09-30*
Anleihen	0	0	0	17.574	0	17.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.524	160.784	228.308	59.771	198.363	258.134
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	178	259	437	213	438	651
Wechselverbindlichkeiten	853	0	853	1.405	0	1.405
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	856	9.025	9.881	57	1.772	1.829
Übrige Finanzverbindlichkeiten	39.685	120.289	159.974	46.759	116.812	163.571
	109.096	290.357	399.453	125.779	317.385	443.164

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verpflichtungen aus der Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen.

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Euro	161.986	160.860
Chinesischer Renminbi	32.735	45.136
Japanischer Yen	18.709	3.429
Norwegische Krone	10.355	16.118
US Dollar	73	17.648
Kanadischer Dollar	4	21.108
Übrige Währungen	4.446	11.409
	228.308	275.708

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

23.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 114 Tsd. € (Vorjahr: 7.616 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

24.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/Übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2019-09-30	kurzfristig	langfristig	2018-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	18.156	6.985	25.141	20.683	8.179	28.862
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	99.182	11	99.193	93.218	62	93.280
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	130.560	22.751	153.311	116.608	18.437	135.045
	247.898	29.747	277.645	230.509	26.678	257.187

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2019-09-30	kurzfristig	langfristig	2018-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	54.525	12.713	67.238	52.537	12.292	64.829
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	605.138	0	605.138
Rechnungsabgrenzungsposten	1.337	2.583	3.920	7.609	5.989	13.598
Übrige Verbindlichkeiten	67.893	31.068	98.961	64.872	29.988	94.860
	123.755	46.364	170.119	730.156	48.269	778.425

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die erhaltenen Anzahlungen werden ab dem Geschäftsjahr 2018/19 bei den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	2018-10-01	Nicht zahlungswirksame Änderungen					2019-09-30
		Zahlungs- wirksame Änderungen	Änderungen aus dem Erwerb/ Veräußerung von Unter- nehmen	Währungs- kursbedingte Änderungen	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige Effekte	
Anleihen	17.574	-17.926	0	649	-331	34	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258.134	-34.034	2.620	1.478	0	110	228.308
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	651	-231	0	0	0	17	437
Wechselverbindlichkeiten	1.405	-676	0	124	0	0	853
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	1.829	0	0	-198	8.250	0	9.881
Übrige Finanzverbindlichkeiten*	163.571	-3.687	3.397	623	-3.382	-548	159.974
	443.164	-56.554	6.017	2.676	4.537	-387	399.453
Übrige Finanzforderungen	-28.200	-20.862	0	-3.225	1.098	76	-51.113
	414.964	-77.416	6.017	-549	5.635	-311	348.340

in Tsd. €	2017-10-01	Nicht zahlungswirksame Änderungen					2018-09-30*
		Zahlungs- wirksame Änderungen	Änderungen aus dem Erwerb/ Veräußerung von Unter- nehmen	Währungs- kursbedingte Änderungen	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Sonstige Effekte	
Anleihen	17.935	0	0	337	-702	4	17.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	418.347	-165.262	4.964	-419	0	504	258.134
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	858	-207	0	0	0	0	651
Wechselverbindlichkeiten	1.151	240	0	14	0	0	1.405
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	19.341	0	0	-1.511	-16.001	0	1.829
Übrige Finanzverbindlichkeiten	176.247	10.103	121	-446	-19.193	-3.261	163.571
	633.879	-155.126	5.085	-2.025	-35.896	-2.753	443.164
Übrige Finanzforderungen	-29.172	8.153	-219	1.864	1.368	-10.194	-28.200
	604.707	-146.973	4.866	-161	-34.528	-12.947	414.964

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith Management GmbH.

Die Segmentabgrenzung unterscheidet sich vom letzten Geschäftsbericht im Hinblick auf den Konzernbereich Digital Ventures, dieser wurde bis einschließlich 30. September 2018 als Digital Solutions ausgewiesen und bündelt das gesamte Know-how des Konzerns in den Bereichen Automation, IT, Software, Data Analytics und Sensorik. Der im Konzernbereich Digital Ventures ausgewiesene Umsatz mit Fremden stammt im Wesentlichen aus Geschäften der Ray Sono AG und der FlowLink Systems Private Ltd. sowie des konzerneigenen IT-Dienstleisters mit externen Kunden. Der Umsatz mit anderen Segmenten betrifft die digitale Unterstützung der angestammten Konzernbereiche. Der bei den angestammten Konzernbereichen enthaltene Digital Ventures-Umsatz mit Fremden wird in den Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern angegeben. Das EBIT des Konzernbereiches Digital Ventures wird maßgeblich von Aufbaukosten in diesem neuen Konzernbereich geprägt.

Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT löst das in den Vorjahren dargestellte Betriebsergebnis als zentrale Kennzahl für das operative Ergebnis ab. Die Überleitung des bereinigten EBIT zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns beinhaltet Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des EBIT werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Aufgrund der Behandlung des Geschäftsbetriebes der Voith Composites SE & Co. KG und der merQbiz LLC als nicht fortgeführte Aktivitäten sowie eines im Nachhinein festgestellten Bilanzierungsfehlers im Vorjahr wurde die Segmentberichterstattung um diese Sachverhalte bereinigt dargestellt und die Vorjahreswerte dementsprechend angepasst, siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“. Ansonsten sind die Segmentabgrenzung sowie die Methoden zur Berechnung der Segmentinformationen gegenüber dem 30. September 2018 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Addiert man zum EBIT noch den betrieblichen Zinsertrag, so erhält man das Betriebsergebnis. Als betrieblichen Zinsertrag werden Zinserträge erfasst, die dem Unternehmen aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen gebunden ist.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Nettovermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen nicht zinstragenden Vermögenswerten, ertragsteuerlichen Vermögenswerten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hiervon werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der PoC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Infolge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögenswerte zugeordnet.

Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

Als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zählt der Konzernbereich **Hydro** zu den weltweit führenden Industriepartnern für Wasserkraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Stromerzeugung genauso wie für die Speicherung von Energie mittels Wasserkraft. Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus ab und liefert alle wesentlichen Komponenten für Large- und Small-Hydro-Kraftwerke: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automatisierungssysteme und digitale Lösungen für die intelligente Wasserkraft bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices wie auch Trainingsangeboten. Voith Hydro ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit Siemens, an dem Voith mit 65% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte hält.

Als führender Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert der Konzernbereich **Paper** Technologien, Produkte und Dienstleistungen für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand. Durch stetige Innovationen optimiert das Technologieunternehmen den Herstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten, um den Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu reduzieren. Außerdem bietet der Konzernbereich Paper ein breites Serviceportfolio für alle Sektionen des Papierherstellungsprozesses an. Des Weiteren können Papierhersteller dank Papermaking 4.0 ihr Equipment ideal vernetzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit mit einer effektiven und sicheren Nutzung der generierten Daten steigern.

Der Konzernbereich **Turbo** ist der Spezialist für intelligente Antriebslösungen und Systeme. Kunden aus zahlreichen Branchen wie Öl und Gas, Energie, Bergbau und Maschinenbau, Schiffstechnik, Schienen- und Nutzfahrzeuge setzen auf Spitzentechnologie von Voith.

Mit **Digital Ventures** bündelt Voith seine langjährige Automatisierungs- und IT-Expertise mit dem Know-how aus den Bereichen Wasserkraft, Papiermaschinen und Antriebstechnik. Der im Geschäftsjahr 2016/17 neu gegründete Konzernbereich entwickelt zusammen mit bestehenden und neuen Kunden innovative Produkte und Services, um das industrielle Internet der Dinge (IIOT) voranzutreiben und die Digitalisierung im Maschinen- und Anlagenbau maßgeblich mitzugestalten. Digital Ventures übernimmt die zentrale Rolle bei digitalen Innovationen und Anwendungen für neue Märkte sowie die Entwicklung und Verantwortung für bestehende und neue digitale Venture-Aktivitäten.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Hydro		Paper		Turbo	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Umsätze mit Fremden	1.147	1.103	1.660	1.746	1.398	1.302
· darin enthalten Digital Ventures	112	101	104	98	70	68 ⁵⁾
Umsätze mit anderen Segmenten	2	8	20	17	9	12
Segmentumsätze gesamt	1.149	1.111	1.680	1.763	1.407	1.314
EBIT	50	61	111	102	76	75
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte ²⁾	19	21	45	45	36	38
Investitionen ³⁾	18	13	34	34	44	22
Segment-Goodwill	15	15	222	222	141	141
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	469	454	624	627	706	681
ROCE	13,9%	16,0%	19,8%	18,2%	10,8%	11,1%
Beschäftigte ⁴⁾	3.766	3.927	6.646	6.618	5.600	5.543

¹⁾ Zwischensumme aus den Segmenten Hydro, Paper und Turbo.

²⁾ Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im EBIT enthalten.

³⁾ Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁴⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

⁵⁾ Vorjahr angepasst.

Summe Core Business ¹⁾		Digital Ventures		Überleitung		Total	
2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
4.205	4.151	62	40	9	18	4.276	4.209
286	267 ⁵⁾	62	40	0	0	348	307 ⁵⁾
31	37	216	163	-247	-200	0	0
4.236	4.188	278	203	-238	-182	4.276	4.209
237	238	-22	-35	0	-10	215	193
100	104	13	11	6	4	119	119
96	69	12	20	5	4	113	93
378	378	69	58	7	7	454	443
1.799	1.762	130	91	102	137	2.031	1.990
14,7%	14,9%	-16,7%	-39,4%			12,0%	10,9%
16.012	16.088	2.280	2.212	1.118	1.191	19.410	19.491

Die sonstigen Anpassungen enthalten im Vorjahr im Wesentlichen Effekte aus der Abwicklung eines Gewährleistungsfalls aus Vorperioden.

Überleitung des EBIT zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten des Konzerns:

in Mio. €	2018/19	2017/18
EBIT	215	193
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-41	-22
Sonstige Anpassungen	1	-18
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-7	2
Zinsergebnis	-26	-17
Sonstiges Finanzergebnis	5	19
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	147	157

Segmentinformationen nach Regionen

Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €	Hydro		Paper		Turbo		Digital Ventures		Überleitung		Total	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Deutschland	20	22	316	209	337	315	28	4	8	13	709	563
Ausland	1.127	1.081	1.344	1.537	1.061	987	34	36	1	5	3.567	3.646
davon Europa	275	260	422	472	480	435	7	18	0	0	1.184	1.185
davon Amerika	521	490	498	388	171	176	23	9	0	4	1.213	1.067
davon Asien	279	281	408	664	341	299	4	9	0	0	1.032	1.253
· darin China	142	122	261	508	186	148	1	2	0	0	590	780
davon Sonstige	52	50	16	13	69	77	0	0	1	1	138	141
	1.147	1.103	1.660	1.746	1.398	1.302	62	40	9	18	4.276	4.209

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	2019-09-30	2018-09-30
Deutschland	668	667
Ausland	789	752
davon Europa	183	146
davon Amerika	263	259
· darin USA	198	192
davon Asien	340	344
· darin China	276	285
davon Sonstige	3	3
	1.457	1.419

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 84 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Weiterhin sind die Voith GmbH & Co. KGaA oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Zu finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit künftigen Unternehmenserwerben verweisen wir auf das Kapitel „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	1.039	3.044
Gewährleistungen	0	451
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	500	1.000
	1.539	4.495

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2020.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	14.956	19.243
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	118.894	120.472
Sonstige	80.699	86.696
	214.549	226.411

Im Rahmen der Operating Miet- und Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 47.149 Tsd. € (Vorjahr: 49.417 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um PKW-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 15 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
· fällig innerhalb eines Jahres	51.652	51.231
· fällig zwischen einem und fünf Jahren	61.346	64.118
· fällig nach mehr als fünf Jahren	5.896	5.123
	118.894	120.472

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 2019-09-30	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2019-09-30
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva:							
Flüssige Mittel	AC	417.874	417.874				417.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	657.084	657.084				657.084
Vertragsvermögenswerte	n.a.	541.204	541.204				541.204
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		428.003					
· Finanzinvestitionen	AC	354.051	354.051				354.051
· Ausleihungen	AC	9.261	9.261				9.261
· Beteiligungen (strategisch)	FVOCI	20.627		20.627			20.627
· Beteiligungen/Investitionen	FVTPL	30.409			30.409		30.409
· Wertpapiere	FVOCI	13.655		13.655			13.655
Derivative Finanzinstrumente		12.350					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	1.373			1.373		1.373
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n.a.	10.977			10.977		10.977
Sonstige Forderungen		130.544					
· Finanzforderungen	AC	40.727	40.727				40.727
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	89.817	89.817				89.817
Passiva:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	531.647	531.647				531.647
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	AC	229.161	229.161				236.597
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	437				437	
Derivative Finanzinstrumente		35.022					
· Devisentermingeschäfte	FVTPL	13.761			13.761		13.761
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	n.a.	20.497			20.497		20.497
· Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	n.a.	764		764			764
Übrige Finanzverbindlichkeiten	AC	159.974	110.885	31.914	17.175		286.993
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	252.504	252.504				252.504

in Tsd. €	IAS 39			IFRS 9			Buchwert 2018-10-01 ¹⁾	Fair Value 2018-09-30*
	Buchwert 2018-09-30*	Bewer- tungs- kategorie	Wertansatz	Bewer- tungs- kategorie	Wertansatz	IFRS-9- Anpassung		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	341.691	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		341.691	341.691
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687.984	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten	-1.211	686.773	687.984
Vertragsvermögenswerte (bis 2018-09-30: Forderungen aus Fertigungsaufträgen)	342.215	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	Fortgeführte Anschaffungskosten	-4.909	337.306	342.215
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	721.669						721.669	
· Finanzinvestitionen	616.154	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		616.154	616.154
· Ausleihungen	8.628	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		8.628	8.628
· Beteiligungen (strategisch)	61.955	AfS	Anschaffungskosten	FVOCI	Fair Value erfolgsneutral		61.955	
· Beteiligungen/Investitionen	21.425	AfS	Fair Value erfolgswirksam	FVTPL	Fair Value erfolgswirksam		21.425	21.425
· Wertpapiere	13.507	AfS	Fair Value erfolgsneutral	FVOCI	Fair Value erfolgsneutral		13.507	13.507
Derivative Finanzinstrumente	12.780						12.780	
· Devisentermingeschäfte	4.058	FAHfT	Fair Value erfolgswirksam	FVTPL	Fair Value erfolgswirksam		4.058	4.058
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	8.391	n.a.	Fair Value erfolgswirksam	n.a.	Fair Value erfolgswirksam		8.391	8.391
· Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	331	n.a.	Fair Value erfolgswirksam	n.a.	Fair Value erfolgswirksam		331	331
Sonstige Forderungen	94.584						93.382	
· Finanzforderungen	8.177	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		8.177	8.177
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	86.407	LaR	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten	-1.202	85.205	86.407
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510.585	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		510.585	510.585
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	277.113	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		277.113	291.736
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	651	n.a.	nach IAS 17	n.a.	nach IAS 17		651	
Derivative Finanzinstrumente	30.691						30.691	
· Devisentermingeschäfte	6.561	FLHfT	Fair Value erfolgswirksam	FVTPL	Fair Value erfolgswirksam		6.561	6.561
· Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	24.130	n.a.	Fair Value erfolgswirksam	n.a.	Fair Value erfolgswirksam		24.130	24.130
Übrige Finanzverbindlichkeiten	163.571	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		163.571	186.148
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	228.325	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	Fortgeführte Anschaffungskosten		228.325	228.325
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	2.091.256	LaR						
Available for Sale (AfS)	96.887	AfS						
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	4.058	FAHfT						
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	1.179.594	FLAC						
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	6.561	FLHfT						

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

¹⁾ Ohne IFRS 15 Erstanwendung.

Fair-Value-Hierarchie für die in der obigen Tabelle aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind:

in Tsd. €	2019-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Wertpapiere	13.886	13.886	0	0
Derivative Finanzinstrumente	12.350	0	12.350	0
Beteiligungen	50.805	0	0	50.805
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	35.022	0	35.022	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	49.089	0	0	49.089
in Tsd. €	2018-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Wertpapiere	13.507	13.507	0	0
Derivative Finanzinstrumente	12.780	0	12.780	0
Beteiligungen	21.425	0	0	21.425
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	30.691	0	30.691	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	37.612	0	0	37.612

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

Stufe 1:

Inputfaktoren, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.

Stufe 2:

Andere Inputfaktoren als in Stufe 1, für die direkt oder indirekt auf den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Schuld bezogene beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3:

Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr 2018/19 fanden keine Umgliederungen zwischen einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten derivativen Finanzinstrumente basieren auf täglich beobachtbaren Devisenkursen, zugehörigen Forwardsätzen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Für Voith wurde zur Berechnung des eigenen Ausfallrisikos der am Markt verfügbare CDS-Satz verwendet.

Die in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Beteiligungen betreffen in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) solche, die der Konzern als Investments hält, um Erträge zu erzielen. Daher wurden diese Investments in die Bewertungskategorie „Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ eingeordnet. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen wurde im ersten Schritt der Fair Value je Beteiligung berechnet, der sich jeweils aus der Summe der gehaltenen Anteile sowie vorhandener Finanzmittel zum Bewertungsstichtag ergibt. Der Eigenkapitalwert der jeweiligen Beteiligung wird auf Basis eines marktorientierten Bewertungsansatzes, der Multiplikatormethode, ermittelt und errechnet sich jeweils aus dem Gesamtunternehmenswert abzüglich der Nettofinanzposition. Im vorliegenden Fall werden Multiplikatoren verwendet, die aus repräsentativen externen Transaktionen abgeleitet werden unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bis zum Bewertungsstichtag. Diese Multiplikatoren werden mit dem Durchschnitt aus erzielten operativen Ergebnissen (EBITDA) der Vergangenheit zum Gesamtunternehmenswert multipliziert. Im zweiten Schritt werden gemäß den bestehenden Eigentumsverhältnissen die auf Voith entfallenden Fair Values der Beteiligungen berechnet.

Beteiligungen in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €), die in der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 eingeordnet sind, möchte der Konzern langfristig für strategische Zwecke halten und hat für diese Eigenkapitalinvestments die OCI-Option in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI“). Bis zum 30. September 2018 waren diese Beteiligungen als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und aufgrund der Ausnahmeregelung in IAS 39.46(c) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden keine Dividenden erfolgswirksam aus Eigenkapitalinvestments designiert als FVOCI erfasst.

Im Wesentlichen betrifft dies eine Beteiligung in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) im Bereich des Geschäftsfeldes Digital Ventures. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Beteiligung erfolgte auf Basis aktueller Planungen unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC).

Ein Anstieg (Absinken) der Planzahlen oder sinkende (steigende) Zinssätze führen zu einem Anstieg (Absinken) des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligung.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen betreffen sowohl Verkaufsoptionen von Minderheitsanteileignern als auch vertraglich vereinbarte Kaufpreistraten aus zukünftigen Erwerben von Anteilen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis der vom Management erstellten aktuellen Planung unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem risikoangepassten

Diskontierungszinssatz (WACC). Im Falle von gesellschaftsvertraglichen Vereinbarungen enthalten diese in der Regel eine festgelegte Formel zur Berechnung des Kaufpreises bei Ausübung der Put-Optionen. Dabei ergeben sich die Kaufpreise aus den Brutto-Unternehmenswerten der Beteiligungen, die mithilfe der Multiplikatormethode gemäß vertraglicher Definition ermittelt werden, abzüglich der Nettoverschuldung, multipliziert mit der Beteiligungsquote der Minderheitsgesellschafter. Sofern die Andienungen erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sind, wurden die Kaufpreise unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes (WACC) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Ein Anstieg (Absinken) des Unternehmenswerts der zugrunde liegenden Gesellschaften führt zu einem Anstieg (Absinken) der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen.

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2019-09-30	2018-09-30
Stand 1. Oktober	-16.187	-22.081
Änderung Wertansatz IFRS 9	61.956	0
Beteiligungserwerb	16.181	0
Beteiligungsveräußerung (realisiert)	-248	-21.600
Put-Optionen aus Unternehmenserwerben	-3.397	0
Änderung Wertansatz	0	20.378
Ausübung Kaufoption	0	3.500
Verbindlichkeiten aus Beteiligungserwerb	0	-5.200
Erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Beteiligungen	-1.886	-1.590
Erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	-1.678	3.600
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Beteiligungen	-45.183	2.637
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	-6.402	4.169
Währungseffekte und sonstige Anpassungen	-1.440	0
Stand 30. September	1.716	-16.187

Die aufgrund der Angabepflicht zu bestimmenden beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden wie folgt ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Der Marktwert des Schuldscheindarlehens in Höhe von 168 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €) wird, wie die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH & Co. KGaA ermittelt (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2).

Der Marktwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 178 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) wurde anhand von unternehmensinternen Plandaten berechnet. Diese beinhalten die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form von diskontierten Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3).

Erfolgswirksame Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien:

2018/19

in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/ -verluste	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-2.151	34.200	32.049
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	0	330	330
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	-1.893	-14.215	-16.108
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	0	-22.622	-22.622

2017/18

in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/ -verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-8.872	15.015	6.143
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-1.801	742	-1.059
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	6.145	6.145
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-37.648	-37.648

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf Tz. 19.

Die Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) (im Vorjahr: Kategorie „Darlehen und Forderungen“) beziehen sich im Wesentlichen auf die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr wurden in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale“ im Wesentlichen Beteiligungen abgeschrieben, deren beizulegender Zeitwert signifikant gesunken ist.

Sämtliche Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten betreffen solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zum potenziellen Saldierungsvolumen aufgrund von Globalnettingvereinbarungen. Die Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse durchsetzbar ist.

in Tsd. €	Bruttoausweis Bilanz 2019-09-30	Potenzielles Saldierungsvolumen aufgrund von Global- nettingvereinbarungen	Potenzieller Nettobetrag
Aktiva			
Derivative Finanzinstrumente	12.350	8.531	3.819
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente	35.022	8.531	26.491
in Tsd. €	Bruttoausweis Bilanz 2018-09-30	Potenzielles Saldierungsvolumen aufgrund von Global- nettingvereinbarungen	Potenzieller Nettobetrag
Aktiva			
Derivative Finanzinstrumente	12.780	7.983	4.797
Passiva			
Derivative Finanzinstrumente	30.691	7.983	22.708

Sicherheiten

In den finanziellen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag langfristige Wertpapiere in Höhe von 8.312 Tsd. € (Vorjahr: 8.955 Tsd. €) enthalten, die der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen dienen. Außerdem sind von den übrigen finanziellen Vermögenswerten 251 Tsd. € (Vorjahr: 163 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Für finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.612 Tsd. € (Vorjahr: 3.905 Tsd. €) sind Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Risikomanagement

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith Group ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerte und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Corporate Finance, ein Zentralbereich der Voith GmbH & Co. KGaA, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzern-Geschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird auch über die Voith GmbH & Co. KGaA kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Währungs- und Zinsrisiken werden durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Bankpartner bestehen bonitätsabhängige Limite (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating), welche kontinuierlich überwacht werden. Darüber hinaus ist die Voith Group in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Die Low Credit Risk Exemption kommt hierbei zur Anwendung. Voith allokiert Geldanlagen primär bei Geschäftspartnern mit Investmentgrade-Rating. Sämtliche Kontrahenten werden zudem über ein Risikomanagementsystem basierend auf CDS-Sätzen kontinuierlich überwacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfallrisiko. In der Voith Group ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 657.084 Tsd. € (Vorjahr: 687.984 Tsd. €) begrenzt. Vertragsvermögenswerte unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 541.204 Tsd. € (Vorjahr angepasst: 342.215 Tsd. €). Durch

gehaltene Sicherheiten wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 110.875 Tsd. € (Vorjahr: 89.677 Tsd. €) und für Vertragsvermögenswerte um 44.819 Tsd. € (Vorjahr: 12.002 Tsd. €) gemindert.

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfallrisiko ist i. d. R. ab der Euler-Hermes-Länderkategorie 3 abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditsicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Das neue Wertminderungsmodell des IFRS 9 sieht eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle (ECL) vor, was eine Abkehr vom bisherigen Ansatz auf Basis eingetretener Verluste bedeutet. Die Bilanzierung rückt somit näher an das zukunftsorientierte Kreditrisikomanagement und macht ein Modell zur Bewertung von Kreditausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie neuerdings auch für Vertragsvermögenswerte erforderlich, welches zukunftsgerichtete, makroökonomische Faktoren („Forward Looking Information“) berücksichtigt. Der IFRS 9 macht keine Vorschriften zur konkreten Modellgestaltung.

Der IFRS 9 lässt eine reine Fortschreibung von in der Vergangenheit beobachteten Kreditausfällen nicht zu, das heißt, dass auch für Kunden mit historisch guter Bonität immer eine gewisse Ausfallwahrscheinlichkeit besteht.

Voith verwendet ein vereinfachtes Bewertungsmodell, bei dem die Ermittlung des ECL auf am Kapitalmarkt beobachtbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert, die jeweils für einzelne Regionen sowie Konzernbereiche auf den Forderungsbestand sowie auf die Vertragsvermögenswerte (Exposure) angewendet werden. Die Zuordnung des Gesamt-Exposures zu den relevanten Regionen wird hierbei abgeleitet aus der regionalen Umsatzaufteilung des vergangenen Geschäftsjahres. Die Ableitung marktorientierter Ausfallwahrscheinlichkeiten für die relevanten Regionen und Konzernbereiche erfolgt anhand entsprechender CDS-Sätze (Credit Default Swap), die die zukünftig erwarteten Kreditausfälle abbilden. Beim CDS handelt es sich um ein Kreditderivat, bei dem Ausfallrisiken von Krediten oder Anleihen gehandelt werden. Die im Exposure noch enthaltenen einzelwertberechtigten und gesicherten Forderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Grundsätzlich hat die Ermittlung erwarteter Kreditverluste auf Einzelinstrumentenebene zu erfolgen, jedoch wird unter Vereinfachungsaspekten auch ein Clustering als zulässig angesehen und ist in der Praxis üblich. In Bezug auf ein Clustering ist zu beachten, dass die Cluster homogene Charakteristika der Finanzinstrumente aufweisen müssen. Hierbei wird unterstellt, dass die ausstehenden Forderungen jeweils gleichartige Risikomerkmale aufweisen und somit gleichartigen Ausfallwahrscheinlichkeiten unterliegen. Voith clustert nach den Geschäftsbereichen Hydro, Paper, Turbo, Digital Ventures und Others sowie nach den geografischen Regionen.

Abgeleitet aus dem ECL-Modell ergibt sich die nachfolgende Struktur der externen Ausfallrisiko-Ratingklassen:

2019-09-30 in Tsd. €	External Rating	Aufteilung For- derungen	Brutto- buchwert ¹⁾	Wertminderung	Nettobuchwert	Verlustrate
Low Risk	AAA bis BBB-	88%	1.160.331	-3.348	1.156.983	0,29%
Medium Risk	BB+ bis BB-	9%	114.131	-594	113.537	0,52%
High Risk	B+ bis B-	3%	38.044	-11.067	26.977	29,09%

Dem angewendeten Wertminderungsmodell liegt ein Ausfallereignis der Forderung nach einer Überfälligkeit von 365 Tagen zugrunde.

Im Vorfeld der Anwendung des Modells auf Konzernebene betrachten die Voith-Gesellschaften den Forderungsbestand bezüglich objektiver Hinweise auf Wertminderung, wie zum Beispiel grundlose verspätete Zahlungen des Schuldners, signifikante Verschuldung oder Vertragsbruch. Der Bruttobuchwert der wertberichtigten Kundenforderungen wird letztendlich ausgebucht, wenn der Schuldner insolvent und das Insolvenzverfahren eröffnet ist.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstitutionen durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Im Vorjahr waren die folgenden Kreditrisiken in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

2018-09-30 in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739.647	518.319	98.983	62.330	24.724
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	773.386	712.442			
Sonstige finanzielle Forderungen	121.150	107.026	2.618	512	1.740

¹⁾ Bruttobuchwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und ohne Berücksichtigung aktivischer Absetzung von Rückstellungen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate waren dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat die Voith Group ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit ihren Bankpartnern verhandelt.

Der syndizierte Euro-Kredit über 770 Mio. € wurde im April 2018 refinanziert und auf 550 Mio. € angepasst. Er steht bis 2024, zuzüglich einer weiteren Verlängerungsoption bis 2025, zur Verfügung. Es wurden keine Financial Covenants vereinbart. Er ist nicht gezogen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung. Darüber hinaus sind zusätzliche freie bilaterale Banklinien verfügbar. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich der Voith-Konzern langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Private Placements sowie einzelnen Bankdarlehen.

Der syndizierte Kredit in China wurde in 2019 refinanziert und hat eine Laufzeit bis 2024. Er sichert die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Im Berichtszeitraum wurden aus dieser Fazilität noch keine Mittel aufgenommen.

Den Kreditfazilitäten liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zugrunde. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2018/19 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten. Die von den Ratingagenturen Moody's, S&P und Scope vergebenen Ratings stehen unverändert auf Baa3, BBB- und BBB, jeweils mit einem Outlook stable.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Corporate Finance erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpool-Konten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2019-09-30	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.647	531.558	25	234
Anleihen/Verbindl. gg. KI/Wechsel	229.161	72.665	146.909	22.258
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	437	189	265	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	159.974	39.690	25.108	95.133
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	252.504	229.739	22.678	84
Derivative Finanzinstrumente	35.022			
· Auszahlungen		270.792	175.357	14.939
· Einzahlungen		-251.081	-163.817	-16.262
	1.208.745	893.552	206.525	116.386

in Tsd. €	Stand 2018-09-30*	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510.585	502.969	7.775	0
Anleihen/Verbindl. gg. KI/Wechsel	277.113	84.317	188.438	22.887
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	651	229	455	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	163.571	47.280	18.120	98.725
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	228.325	209.826	17.926	573
Derivative Finanzinstrumente	30.691			
· Auszahlungen		293.178	112.955	305
· Einzahlungen		-273.658	-98.077	-339
	1.210.936	864.141	247.592	122.151

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettzahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Es wird nicht erwartet, dass ein in die Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Voith Group ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (feste Verpflichtung/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über Corporate Finance und deren Regional Treasury and Finance Center kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Grundsätzlich werden alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith Group gesichert. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting (Full-Fair-Value-Ansatz) einzeln gesichert. Das Fremdwährungsrisiko entspricht demnach im Wesentlichen dem Nominalwert der Devisentermingeschäfte.

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Vorjahresanpassungen“).

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie der Voith Group übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hochwirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Der Konzern beurteilt mithilfe der Dollar-Offset- und Critical-Term-Match-Methode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen können sowohl die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, sowie Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte Hauptursachen für Ineffektivität sein.

In der Voith Group werden Finanzderivate extern über Corporate Finance im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Corporate Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

Für den Voith-Konzern sind die Veränderungen des US-Dollar-Wechselkurses von Bedeutung. Unter Einbeziehung der o. g. Bilanzpositionen ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis und auf das Konzerneigenkapital: Fällt der US-Dollar um 5%, erhöht sich der Gewinn vor Steuern um 10.512 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung um 6.442 Tsd. €) und das sonstige Ergebnis vermindert sich um 1.579 Tsd. € (Vorjahr: 0). Steigt der US-Dollar dagegen um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 10.512 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 6.442 Tsd. €) und das sonstige Ergebnis erhöht sich um 1.579 Tsd. € (Vorjahr: 0).

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch Corporate Finance gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwert Risiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-Devisen-Swaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus einem Schuldscheindarlehen sowie aus verschiedenen Bankdarlehen.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2019-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	417.874	0	0	0	0	0	417.874
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	67.524	0	0	0	0	0	67.524
Festverzinslich							
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	101.905	0	37.931	0	20.948	160.784
<hr/>							
2018-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	341.691	0	0	0	0	0	341.691
Anleihen	17.574	0	0	0	0	0	17.574
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	59.771	37.690	0	0	0	0	97.461
Festverzinslich							
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	0	101.823	0	37.910	20.940	160.673

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2019 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis aus den wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumenten um 3,5 Mio. € höher (niedriger) (Vorjahr: 2,3 Mio. € höher (niedriger)) ausgefallen. Im Wesentlichen resultiert dieser Effekt aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten in der Währung Euro (1,4 Mio. €, Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Die Voith Group hält Wertpapiere in der Bewertungskategorie „Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ (Vorjahr: „Available for Sale“) in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €). Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert wird und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

Rohstoffpreisrisiko:

Der Voith-Konzern ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über Corporate Finance abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte.

Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2019-09-30	Nominalwerte ¹⁾		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
in Tsd. €						
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	433.653	295.591	8.211	2.766	13.297	7.200
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	17.290	0	0	0	764	0
Sonstige Derivate	170.395	37.793	1.267	106	4.951	8.810
	621.338	333.384	9.478	2.872	19.012	16.010
2018-09-30	Nominalwerte ¹⁾		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
in Tsd. €	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	394.499	210.029	4.662	3.729	16.347	7.783
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	17.270	0	331	0	0	0
Sonstige Derivate	195.676	59.420	2.569	1.489	4.393	2.168
	607.445	269.449	7.562	5.218	20.740	9.951

Positive Marktwerte werden am Bilanzstichtag als sonstige finanzielle Vermögenswerte und negative Marktwerte als Finanzverbindlichkeiten (bei finanziellen Grundgeschäften) bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (bei operativen Grundgeschäften) ausgewiesen.

¹⁾ Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden als Barwerte der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Durchschnittskurse der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für wesentliche Währungs-paare stellen sich zum 30. September 2019 wie folgt dar:

	Durchschnittliche Sicherungskurse	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr
EUR/USD	1,2209	1,2766
EUR/BRL	4,4461	6,4411
EUR/CNY	8,3182	8,5960
USD/BRL	4,0911	4,2979
USD/CNY	6,8844	7,1067
USD/INR	72,4805	76,3600

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts:

Der Konzern designiert Fair-Value-Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair-Value-Hedges klassifiziert waren, ein Gewinn von 5.888 Tsd. € (Vorjahr: Verlust von 48.877 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hocheffektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungseffekte der abgesicherten Grundgeschäfte („Firm Commitments“) sowie die Wertänderung der Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, dargestellt. Die Wertänderung der Sicherungsinstrumente, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, entspricht der Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte.

2019-09-30 in Tsd. €	Bilanzposition		Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die als Grundlage zu Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurden
	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Finanzverbind- lichkeiten bzw. übrige finanzielle Verbindlichkeiten	
Firm Commitments	16.471	6.926	9.520

In den Geschäftsjahren 2018/19 und 2017/18 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Absicherung von Cashflows:

Zum 30. September 2019 bestehen Absicherungen künftiger Cashflows (im Vorjahr: keine), die Währungsrisiken unterliegen.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hocheffektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2019 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 764 Tsd. € in den sonstigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals erfasst.

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungseffekte der abgesicherten Grundgeschäfte („Forecast Transactions“) sowie die Wertänderung der Grundgeschäfte, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, dargestellt. Die Wertänderung der Sicherungsinstrumente, die als Grundlage zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurden, entspricht der Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte.

2019-09-30 in Tsd. €	Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte	Sicherungsrücklage	Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte, die als Grundlage zu Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurden
Forecast Transactions	-923	-764	-923

In den Geschäftsjahren 2018/19 und 2017/18 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgte keine unterjährige Realisation von Grundgeschäften durch Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Gewinne und Verluste aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Vorjahr: Verlust von 1.873 Tsd. €). Es wurden 159 Tsd. € (Vorjahr: 0) in den Anschaffungskosten der Vorräte berücksichtigt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt 212.674 Tsd. € (Vorjahr: 225.359 Tsd. €).

Hiervon wurden 13.615 Tsd. € (Vorjahr: 12.862 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 141.266 Tsd. € (Vorjahr: 161.527 Tsd. €) Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 57.793 Tsd. € (Vorjahr: 50.970 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen anfielen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH & Co. KGaA sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Mitglieder der Geschäftsführung) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der damaligen Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung der Voith Management GmbH, Mitglieder des Aufsichtsrates der Voith GmbH & Co. KGaA und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden sie zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 651 Tsd. € (Vorjahr: 772 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	11.786	16.320
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	556	1.447
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	116	95
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.581	2.625
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	636	718
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	4.053	4.146
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	10.258	12.947
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	8.929	8.609
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-385	-1.723
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen und gegen die Voith Management GmbH	25.363	22.692
Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Leistungen	4.016	9.952
Für Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Leistungen	1.097	2.313
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	729	15.208
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	656	741
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	14.399	13.672
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	1.367	1.246
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	7	333
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	9.207	9.049

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengeschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengeschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Bürgschaften zugunsten von sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1.021 Tsd. € (Vorjahr: 2.999 Tsd. €) gegeben.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber dem obersten Mutterunternehmen betragen 255 Tsd. € (Vorjahr: 4.518 Tsd. €). Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen gibt es im laufenden Geschäftsjahr keine Verpflichtungen aus offenen Bestellungen (Vorjahr: 14.718 Tsd. €).

Kapitalerhöhungen zugunsten von assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 25.685 Tsd. € vorgenommen (Vorjahr: 0).

Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith Management GmbH betragen für das Geschäftsjahr 18.862 Tsd. € (Vorjahr: 12.359 Tsd. €). Aufgrund der Weiterbelastung dieser Aufwendungen von der Voith Management GmbH an die Voith GmbH & Co. KGaA sind diese in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns im Personalaufwand vollständig enthalten. Hierin sind kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 6.842 Tsd. € (Vorjahr: 11.248 Tsd. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1.114 Tsd. € (Vorjahr: 1.111 Tsd. €) sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24 in Höhe von 10.906 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) enthalten.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betragen 6.220 Tsd. € (Vorjahr: 10.242 Tsd. €).

Als Folge der Bündelung der Konzerngeschäftsführung in der Voith Management GmbH sind die für diese Personengruppe vor ihrer Geschäftsführerbestellung im Voith-Konzern bestehenden Pensionsverpflichtungen mit ihrem jeweiligen handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag auf die Voith Management GmbH übertragen worden. Auf dieser Grundlage wurde im Geschäftsjahr 2018/19 ein weiterer Erfüllungsbetrag von 1.648 Tsd. € übertragen.

Für die Konzerngeschäftsführung in der Voith Management GmbH beträgt der Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2019 16.194 Tsd. € (inkl. Ansprüche aus Deferred Compensation). Es besteht ein Planvermögen in Höhe von 3.126 Tsd. €.

Gegenüber früheren Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern beträgt der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 86.902 Tsd. € (Vorjahr: 78.774 Tsd. €). Davon betreffen 3.509 Tsd. € (Vorjahr: 3.387 Tsd. €) Verpflichtungen der ehemaligen Konzernmuttergesellschaft J.M. Voith SE & Co. KG gegenüber den damaligen Konzerngeschäftsführern.

Für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 34.128 Tsd. € (Vorjahr: 34.128 Tsd. €).

Die genannten Beträge sind in der Anhangsangabe Tz. 20 enthalten.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen 5.136 Tsd. € (Vorjahr: 4.850 Tsd. €). Davon betreffen 512 Tsd. € (Vorjahr: 561 Tsd. €) Bezüge der Konzerngeschäftsführer der ehemaligen Konzernmuttergesellschaft J.M. Voith SE & Co. KG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Voith GmbH & Co. KGaA erhielten Vergütungen (kurzfristig fällig) in Höhe von 379 Tsd. € (Vorjahr: 470 Tsd. €).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2018/19 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2018/19	2017/18
Abschlussprüfungen	2.729	2.767
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	43	10
Steuerberatungsleistungen	637	1.737
Sonstige Leistungen	33	15
	3.442	4.529

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag; ausgeschiedene Geschäftsführer

Im Oktober 2019 haben wir angekündigt, dass wir planen, die Produktion des Konzernbereichs Turbo auf weniger und größere Standorte zu konzentrieren. Im Einzelnen sehen die Planungen vor, dass drei Standorte in Deutschland geschlossen werden und die bestehenden Produktionskapazitäten an andere Standorte verlagert werden sollen. Im Zuge dessen sollen per saldo rund 230 Stellen wegfallen, weitere rund 370 Stellen sollen an andere Standorte verlagert werden. Ziel ist es, zentrale, leistungsstärkere Standorte zu schaffen, an denen wesentliche Teile der Produktion gebündelt sind. Hintergrund ist, dass sich der Konzernbereich Turbo mit einem steigenden Wettbewerbs- und Margendruck konfrontiert sieht. Gleichzeitig steigt – nicht zuletzt im Zuge eines Technologie- und Strukturwandels in den Mobilitäts- und Industriemärkten – der Investitionsbedarf, um unsere Position als Technologie- und Innovationsführer in den von Voith Turbo belieferten Industrien zu behaupten. Wir befinden uns derzeit in Gesprächen mit den Arbeitnehmervertretungen und beabsichtigen, die Maßnahmen bis Ende 2020 umzusetzen.

Herr Dr. Roland Münch, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Voith Digital Ventures und Mitglied der Konzerngeschäftsführung, hat seine Ämter bei Voith zum 31. Oktober 2019 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Matthias Lindemann, bisheriger Chief Financial Officer von Digital Ventures, wird die Position des Vorsitzenden der Geschäftsleitung ad interim wahrnehmen, bis eine abschließende Nachfolgeregelung für die Einheit getroffen sein wird.

Voith hat am 18. September 2019 einen Vertrag über den Kauf von BTG für einen Gesamtbetrag von 319 Mio. € unterzeichnet. BTG ist ein weltweit agierender Anbieter von integrierten, hochspezialisierten Prozesslösungen für die globale Zellstoff- und Papierindustrie mit rund 600 Mitarbeitern und stärkt künftig die Position von Voith als Full-Line-Supplier. Nach den im November 2019 erfolgten kartellrechtlichen Freigaben wird der Abschluss der Transaktion im Dezember 2019 stattfinden. BTG wird künftig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018/19 traten keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

Konzerngeschäftsführung

Als Geschäftsführer der Voith Management GmbH waren im Geschäftsjahr 2018/19 und später bestellt:

Dr. Toralf Haag
Egon Krätschmer
Andreas Endters
Dr. Uwe Knotzer
Dr. Roland Münch (bis 31. Oktober 2019)
Uwe Wehnhardt

Heidenheim an der Brenz, den 27. November 2019

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Dr. Toralf Haag	Egon Krätschmer
Andreas Endters	Dr. Uwe Knotzer
Uwe Wehnhardt	

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH & Co. KGaA zum 30. September 2019 wird inklusive des von der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 27. November 2019

Die Geschäftsführung der Voith Management GmbH

Dr. Toralf Haag
Andreas Endters
Uwe Wehnhardt

Egon Krätschmer
Dr. Uwe Knotzer

Kontakt

Voith Group

Telefon: +49 7321 37 0
Telefax: +49 7321 37 7000
E-Mail: info@voith.com

Group Communications

Telefon: +49 7321 37 2864
Telefax: +49 7321 37 7107
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37 2332
Telefax: +49 7321 37 7010
E-Mail: info@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith Group
Voith GmbH & Co. KGaA
St. Pöltener Straße 43
89522 Heidenheim, Germany
Telefon: +49 7321 37 0
Telefax: +49 7321 37 7000

Redaktionelle Betreuung

Seipp Kommunikationsberatung,
Köln

Satz

G2 Printmedienmanufaktur GmbH,
Grafing bei München

Bildnachweise

Thomas Dashuber,
München

Druck

Eberl Print GmbH,
Immenstadt

Umweltfreundliche Herstellung

FSC®

Das für den Voith-Geschäftsbericht eingesetzte Papier, ProfiBulk 1.1 FSC MIX Credit, ist nach dem internationalen FSC®-Standard zertifiziert. Bei der Produktion wurden Materialien aus FSC®-zertifizierten Wäldern und aus kontrollierten Quellen verwendet. FSC®-zertifiziertes Material wird dabei zu mindestens 70 Prozent eingesetzt.

CO₂- Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichtes werden alle anfallenden CO₂-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem Goldstandard werden die entsprechenden CO₂-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO₂-kompensiert.



Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen unter www.voith.com zum Download bereit.

Gedruckt in Deutschland
© Voith GmbH & Co. KGaA, 2019-12

